Z. Csörgő • E. Malyáta • A. Tamási

mit Audio-CD



B2-Finale neu

Ein Vorbereitungskurs auf die ÖSD-Prüfung B2 Mittelstufe Deutsch

Österreich Institut

Klett

Z. Csörgő • E. Malyáta • A. Tamási

B2-Finale neu

Ein Vorbereitungskurs auf die ÖSD-Prüfung Mittelstufe Deutsch

Klett Kiadó

B2-Finale neu
Ein Vorbereitungskurs auf die ÖSD-Prüfung Mittelstufe Deutsch

Autoren:	Zoltán Csörgő, Eszter Malyáta, Anita Tamási
Redaktion:	Nóra Kóczián
Fachliche Betreuung:	Ágnes Einhorn
Layout, Herstellung:	Zsolt Szabó, Virág Kis
Zeichnungen:	László Hemmert
Umschlag:	Mátyás Massár
Umschlagfoto:	CandyBox Images/Fotolia, wajan/Fotolia
Tonaufnahmen:	ADSR Multimedia

Verantwortliche Herausgeberin: Szilvia Szaniszló

Wir danken Frau Leonore Peer (Österreich Institut Budapest) für die kompetente Beratung zu B2-Finale bzw. B2-Finale neu.

1. Auflage A1 54321 – 2018 2017 2016 2015 2014

Alle Drucke dieser Auflage können im Unterricht nebeneinander benutzt werden, sie sind untereinander unverändert. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

© **Raabe Klett Oktatási Tanácsadó és Kiadó Kft.**, Budapest 2014
Alle Rechte vorbehalten.

Internet: www.klett.hu
E-Mail: klett@klett.hu

Printed in Hungary.

ISBN 978-963-9641-89-1

Liebe Lernende, liebe Lehrende,

dieses Übungsbuch dient zur Vorbereitung auf die Mittelstufenprüfung B2 des ÖSD (Österreichisches Sprachdiplom), das in Ungarn als ungarische Mittelstufenprüfung akkreditiert ist.

Im Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen sind Sprachkenntnisse auf der Globalskala auf dem B2-Niveau folgenderweise definiert:
„Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen, versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengungen auf beiden Seiten möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben."

Das Buch umfasst acht Lektionen, die unterschiedliche, aktuelle Themen von allgemeinem Interesse behandeln, die für die B2-Stufe relevant sind. Bei der Themenwahl wurde v.a. auch auf die Interessengebiete junger Leute Rücksicht genommen.

Entsprechend den Prüfungsteilen der ÖSD-Prüfung werden mit dem Buch die vier Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen trainiert.

Im Laufe des Buches werden Sie mit allen Aufgabentypen der B2-Prüfung des ÖSD vertraut gemacht. Dabei werden Sie in bewusst kleinen Schritten an die Aufgaben und deren Anforderungen herangeführt, das Buch unterstützt Sie außerdem, die besten Strategien zur Lösung der jeweiligen Aufgaben selbst zu finden. Tipps der Autoren werden graphisch hervorgehoben und begleiten Sie durch das gesamte Buch, wobei die Übungsschritte Ihnen helfen, schon erarbeitete Strategien zu internalisieren.
Das Buch wird durch eine CD für das Training zum Hörverstehen ergänzt. Bei allen Aufnahmen sprechen muttersprachliche Sprecher aus Österreich oder Deutschland.

Lernen für eine Prüfung muss nicht langweilig sein: Im vorliegenden Buch erwarten Sie abwechslungsreiche Aufgaben und unterschiedliche Übungsformen, mit denen die Vorbereitung richtig spannend wird.

Neben dem Training der vier Fertigkeiten nimmt die Erweiterung des Wortschatzes einen wichtigen Stellenwert ein: Auf der B2-Stufe verfügen die Lerner über einen großen Wortschatz in den meisten allgemeinen Themen und sind in der Lage, Formulierungen zu variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden. Auch die Grammatik, bei der man auf der B2-Stufe von einer „guten Beherrschung" ausgehen muss, kommt nicht zu kurz. In gezielten Übungen werden relevante Grammatikphänomene, die der Erfahrung nach auf dieser Stufe noch Schwierigkeiten bereiten, trainiert und wiederholt.
Aufgrund des kommunikativen Charakters der Übungen ist das Buch sehr gut für den Gruppenunterricht geeignet. Für das Selbststudium ist dem Buch ein Lösungsschlüssel beigefügt. Das Buch ist für 90–100 Unterrichtsstunden konzipiert.

Die Autoren verfügen über mehrjährige Unterrichts- und Prüferfahrung als ÖSD-Prüfer am Österreich Institut Budapest.

Ich wünsche Ihnen bei der Arbeit mit dem vorliegenden Buch viel Spaß und viel Erfolg bei der Prüfung!

Leonore Peer
Österreich Institut
Budapest

Inhaltsverzeichnis

1 Städte

1. Wien 6
2. Stadtrundfahrt in Wien 8
3. Anders wohnen 10
4. Hundertwasser 11
5. Unterwegs in Wien 14
6. Die Taxifahrt 16
7. Fahrt nach Düsseldorf 17
8. Eine Beschwerde 19
9. Und jetzt sind Sie dran! 22

2 Konsum

1. Werbungen 24
2. „Kaffee sollte sein: schwarz wie der Teufel, heiß wie die Hölle, rein wie ein Engel, süß wie die Liebe..." 25
3. Eine Party organisieren 26
4. Kundenmeinungen 28
5. Österreich Spiegel 30
6. Affluenza 31
7. Sonntagsöffnung 34

3 Trends

1. In oder out? 36
2. Tattoos 38
3. Leserbriefe schreiben 39
4. Modetrends 44
5. Hochzeitsmoden 47
6. Der schönste Tag des Lebens 48

4 Gesund leben

1. Umwelt und Gesundheit 50
2. Problemfelder 52
3. Bausteine 53
4. Sport 55
5. Joggen macht glücklich und gesund 56
6. Ernährungsirrtümer 57

5 Berufsfelder

1. Berufe und Eigenschaften 60
2. Stellenangebote 60
3. Hinein in neue Berufe! 62
4. Vermutungen zu einem Bild 64
5. Weltläden 65
6. Bewerbungsschreiben 67
7. Prestige und Vertrauen 69
8. Tabu 71

6 Medien und Kommunikation

1. Kreuzworträtsel 72
2. Digitale Welt 72
3. Moderne Menschen, moderne Medien 73
4. Freiwillige Selbstkontrolle 77
5. Jagd 78
6. Abkürzungen 79
7. Computersucht 80
8. Neue Trends beim Flirten 81
9. Talkshow 83
10. Internetsucht 84
11. April! April! 85
12. Ihre Meinung ist gefragt 87

7 Generationen

1. Lebensperioden 88
2. Wortsuche 89
3. Autokauf 91
4. Streitgespräche 93
5. Typisch Mann – typisch Frau? 94
6. Ratschläge 94
7. Kummerkasten 96
8. Liebe 99
9. Patchwork 100
10. Fotoalbum 102

8 Reisen

1. Verschiedene Urlaubertypen – verschiedene Reiseziele 104
2. Unterwegs 105
3. Reiseverben 107
4. Präpositionen-TOTO 108
5. Zimmer reservieren 109
6. Ein Wochenende in Innsbruck 110
7. Länder und ihre Bewohner 111
8. Der perfekte Europäer 112
9. Ihre Meinung ist wieder gefragt 113
10. Budapest 113
10. Besuch aus Österreich 114

Transkription der Hörtexte 116
Lösungen 122
Quellennachweis 128

Sind Sie reif für die Prüfung?

Lesen Sie die folgenden Kann-Beschreibungen, überlegen Sie und kreuzen Sie dann an, ob Sie es schon können oder nicht bzw. ob Sie es schon gemacht haben oder noch nicht. Am Ende des Kurses können Sie diese Checkliste noch einmal überprüfen. Und danach: Hals- und Beinbruch :-)

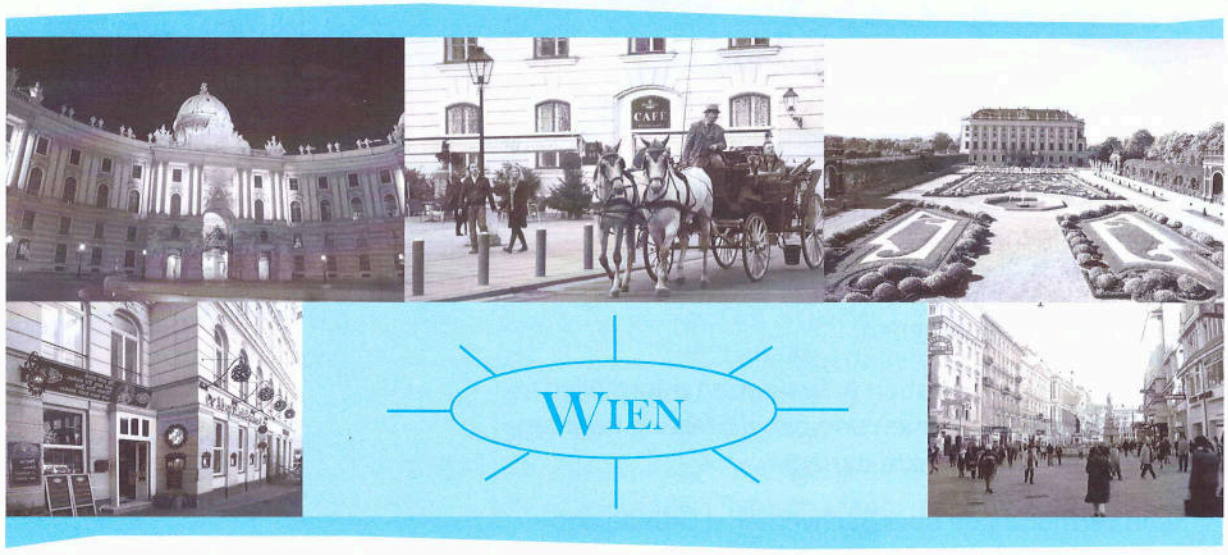
	Ich kann das schon.	Ich kann das noch nicht.	Ich habe das schon gemacht.	Ich habe das noch nicht gemacht.
Kann mit passenden Redemitteln und variantenreichem Wortschatz ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden.				
Kann anderen Personen Ratschläge oder Empfehlungen geben.				
Kann seine Meinung äußern und begründen, eigene Erfahrungen wiedergeben.				
Kann eine Argumentation aufbauen, an informellen Diskussionen teilnehmen und dabei Stellung nehmen und eigene Standpunkte darlegen.				
Kann Vermutungen über Sachverhalte, Gründe und Folgen anstellen.				
Kann klar und gut verständlich sprechen und die Intonation richtig einsetzen.				
Kann etwas (z.B. Bilder) zusammenhängend beschreiben oder erzählen.				
Kann sich auch schriftlich stilistisch angemessen, überzeugend und klar ausdrücken und (halb-) formelle Briefe schreiben.				
Kann sich grammatikalisch so korrekt ausdrücken, dass kaum (verständnisstörende) Fehler entstehen.				
Kann ein breites Spektrum an grammatischen Strukturen korrekt anwenden.				
Kann Orthographie und Interpunktion weitgehend regelkonform anwenden.				
Kann authentische Hör- und Lesetexte in Standarddeutsch weitgehend verstehen.				
Kann im Radio oder Fernsehen die wesentlichen Informationen verstehen.				
Kann in längeren Texten rasch wichtige Einzelinformationen finden.				

1 Städte

1 Wien

Waren Sie schon einmal in Wien? Wie gut kennen Sie die Stadt? Hier können Sie sich testen.

a **Sammeln Sie Wörter, die Sie mit der österreichischen Hauptstadt verbinden.**



b **Machen Sie mit bei unserem kleinen Wien-Quiz.**

1. Der Naschmarkt, der für sein internationales Flair bekannt ist, ist einer der größten Märkte im Zentrum Wiens. Am Naschmarkt kann man vor allem _____ kaufen.
   A) Obst, Gemüse und Backwaren B) Haushaltsgeräte C) Gebrauchtwagen

2. Die Stadt Wien besteht heute aus _____ Stadtbezirken.
   A) 23 B) 32 C) 25



3. Die österreichische Hauptstadt liegt _____.
   A) an der Donau B) am Rhein C) im Schwarzwald

4. Im Wiener Kaffeehaus heißt der Kellner nicht Kellner, sondern _____.
   A) Oberst B) Herr Ober C) Herr Schlagobers



5. Das _____ der Wiener Philharmoniker findet jedes Jahr am 1. Jänner statt. Auf dem Programm stehen Werke der Strauß-Dynastie.
   A) Konzertjahr B) Neujahrskonzert C) Jahreskonzert

6. Die _____ gilt als eine der berühmtesten kulinarischen Spezialitäten Wiens.
   A) Schwarzwälder Kirschtorte B) Sachertorte C) Rüblitorte

7. _____ kutschieren Gäste durch die Innere Stadt, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.
A) Fiaskos B) Gondeln C) Fiaker



8. Welche Sehenswürdigkeit befindet sich nicht in Wien?
A) Stephansdom B) Schloss Schönbrunn C) Mozarts Geburtshaus

9. Das „echte" Wiener Schnitzel wird aus _____ zubereitet, es wird oft mit einer Zitronenscheibe und Petersilienkartoffeln serviert.
A) Kalbfleisch B) Schweinefleisch C) Gänsefleisch



10. Das Wiener Riesenrad, eines der wichtigsten Bauwerke der Stadt, wurde nach Plänen von englischen Ingenieuren erbaut. Es wurde im Jahr _____ für das breite Publikum eröffnet.
A) 1897 B) 1922 C) 1974

c **Welche Fragen des Wien-Quiz gehen auf folgende Punkte ein?**

Geographische Lage	Sehenswürdigkeiten
Gastronomie	Kultur

d **Sammeln Sie Ideen dazu, was in Ihrer Stadt zu diesen Kategorien passen würde.**

e **Bilden Sie Sätze mit den Ausdrücken, die in den Quizfragen unterstrichen sind.**

Beispiel:
Budapest liegt an der Donau.
Gulasch wird aus Rindfleisch, Kartoffeln und Paprika zubereitet.

Erinnern Sie sich?

einer der größten Märkte
eine der berühmtesten Spezialitäten
eines der wichtigsten Bauwerke

bestehen aus D
bekannt sein für A
gehören zu D
gelten als

f **Stellen Sie ein ähnliches Quiz über Ihre Heimatstadt zusammen und verwenden Sie die gelernten Ausdrücke.**

2 Stadtrundfahrt in Wien

Frau Gerstner möchte eine Stadtrundfahrt in Wien machen und erkundigt sich nach den Möglichkeiten. Hören Sie sich das Gespräch an.

Track 1

a **Konzentrieren Sie sich zuerst auf die Zahlen. Kreuzen Sie beim Hören die Zahlen an, die Sie gehört haben.**

1,5	2,5	5	6	8	10	11	12
14	15	16	18	20	35	40	53

Lerntipp

Lernen Sie, gehörte Zahlen richtig aufzuschreiben. Sie können mit einem Kurskollegen zusammen üben, indem Sie sich gegenseitig Zahlen diktieren.

Prüfung

b **Hören Sie sich das Gespräch zum zweiten Mal an und ergänzen Sie die Tabelle mit den Zahlen.**

	Historische Stadtrundfahrt	Wien by night	Sisi-Tour
Abfahrtsort	☐ Hotel Sacher ☐ Hofburg ☐ Hotelabholung	☐ Hotel Sacher ☐ Hofburg ☐ Hotelabholung	☐ Hotel Sacher ☐ Hofburg ☐ Hotelabholung
Sprache der Führung	☐ Deutsch ☐ Englisch ☐ Französisch	☐ Deutsch ☐ Englisch ☐ Französisch	☐ Deutsch ☐ Englisch ☐ Französisch
Termine	☐ täglich ☐ Mo/Mi/Fr ☐ nur Wochenende	☐ täglich ☐ Mo/Mi/Fr ☐ nur Wochenende	☐ täglich ☐ Mo/Mi/Fr ☐ nur Wochenende
Dauer	_____ Stunden	_____ Stunden	_____ Stunden
Preis	_____ Euro	_____ Euro	_____ Euro
Ermäßigung	unter _____ Jahren _____ %	unter _____ Jahren _____ %	unter _____ Jahren _____ %
vorherige Anmeldung	☐ online ☐ persönlich ☐ telefonisch	☐ online ☐ persönlich ☐ telefonisch	☐ online ☐ persönlich ☐ telefonisch
Teilnehmerzahl	mind _____ Pers.	mind _____ Pers.	mind _____ Pers.
Extras	☐ barrierefrei ☐ Gebärdensprache ☐ interaktiv	☐ barrierefrei ☐ Gebärdensprache ☐ interaktiv	☐ barrierefrei ☐ Gebärdensprache ☐ interaktiv
Mindestalter	_____ Jahre	_____ Jahre	_____ Jahre

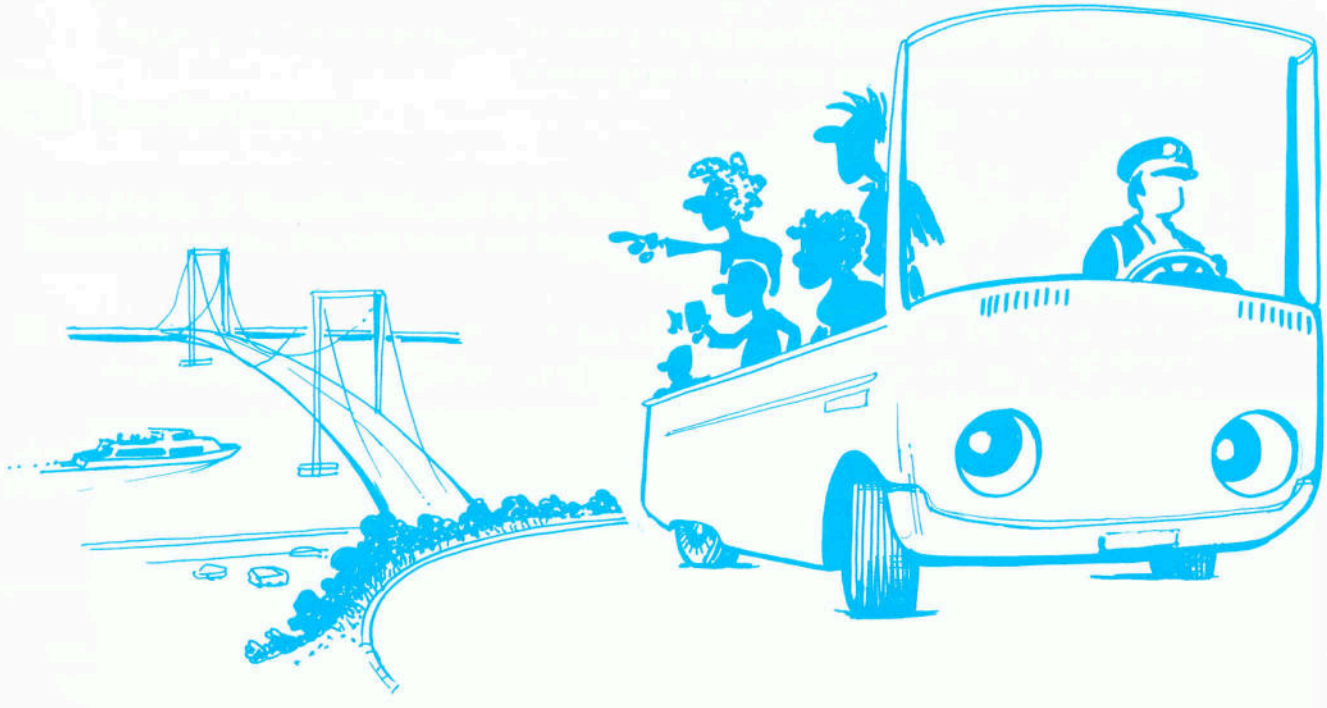
c **Jetzt hören Sie das Gespräch zum dritten Mal. Kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen an und kontrollieren Sie, ob Sie alle Zahlen an der richtigen Stelle haben.**

Prüfung

d **Diskutieren Sie zu zweit, welche Stadtrundfahrt Sie gerne machen würden. Warum? Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:**

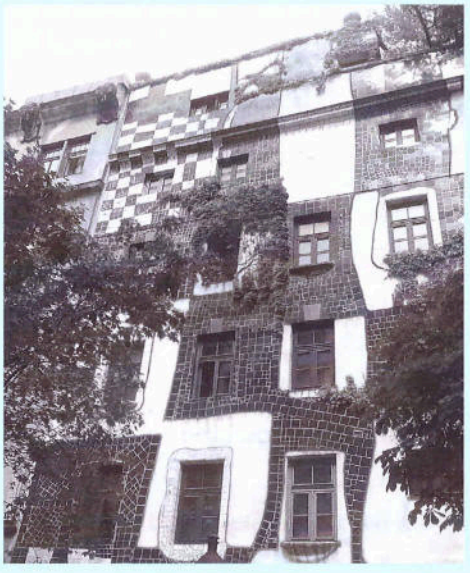
- Dauer
- Kosten
- Sprachkenntnisse
- Interessen

Redemittel:
Ich halte ….. für interessant, weil…..
Mich interessiert ……, deshalb ….
Ich würde gern an ……. teilnehmen, weil….
…… ist sehr wichtig für mich.
Was den Preis betrifft,…..



3 Anders wohnen

Schauen Sie sich das Foto und das Zitat an.
Diskutieren Sie über die folgenden Fragen, bevor Sie das Bild beschreiben.



Anders wohnen – „Schon das Bei-sich-Tragen einer geraden Linie müsste zumindest moralisch verboten werden."
(Friedensreich Hundertwasser, *Architekt*)

a **Zu welchem der folgenden Themen passt dieses Bild? Über welches Thema würden Sie gern im Zusammenhang mit dem Bild sprechen?**

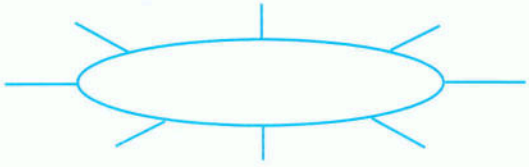
Wohnen	Großstadtleben	Studium
Architektur	Umweltschutz	Werbung
Ernährung	Kunst	Mode
Freizeit	Gesundheit	…

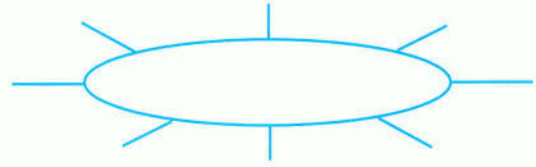
Redemittel:
Bei diesem Foto geht es für mich um das Thema …
Bei diesem Foto handelt es sich um das Thema …
Dieses Foto hängt mit dem Thema … zusammen.
Dieses Foto erinnert mich an …

Lerntipp

Wenn Sie ein Bild beschreiben, können Sie das Thema oft selber bestimmen. Ein Bild birgt viel Gesprächsstoff in sich. Sie können die Initiative ergreifen und das Gesprächsthema angeben.

b **Begründen Sie nun Ihre Themenwahl. Sammeln Sie zu den ausgewählten Themen Ihre Gedanken.**





c **Erklären Sie den Zusammenhang zwischen dem Foto und dem Zitat. Wie hängen diese Wörter mit dem Bild zusammen?**

anders gerade Linie moralisch verboten

Redemittel:
Ich finde, dass die Überschrift sehr gut zum Bild passt, weil ...
Ich verstehe nicht, wie der Text zum Bild passt, weil ...
Die Überschrift ist wirklich treffend, weil ...

d **Beschreiben Sie nun das Bild. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:**

- Was sehen Sie auf dem Bild?
- Um welches Thema könnte es sich handeln?
- Sprechen Sie kurz über das gewählte Thema, gehen Sie dabei auf das Bild ein.
- Welchen Zusammenhang erkennen Sie zwischen dem Bild und dem dazugehörenden Text?

4 Hundertwasser

Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Ordnen Sie den Texten (1-5) die passende Überschrift (A-J) zu. Pro Text passt nur eine Überschrift.

Prüfung

a **Überfliegen Sie alle Texte und finden Sie dabei jeweils das Thema. Sie müssen nicht jedes einzelne Wort verstehen, nehmen Sie sich deshalb nur ein paar Minuten Zeit.**

1 _____

Tourismusbetriebe mit Umweltzeichen bieten mehr. Im heurigen Ranking des Freizeitführers "Tafelspitz" sind die drei erstgereihten Heurigen-Lokale mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnete Tourismusbetriebe: "Feuerwehr-Wagner", gefolgt von "Hengl-Haselbrunner" und "Zahel". Dies teilte das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft mit. Insgesamt haben über 200 Tourismusbetriebe das Umweltzeichen bisher erhalten. Vergeben wird es vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit. Die Richtlinien wurden vom Verein für Konsumenteninformation erstellt und und werden laufend aktualisiert. Für die Gestaltung des Gütesiegels zeichnet Friedensreich Hundertwasser verantwortlich. Alle ausgezeichneten Betriebe sowie alles Wissenswerte über das "Hundertwasserzeichen" sind unter http://www.umweltzeichen.at zu finden.

2

Neben „Steffl“ und Riesenrad wurde der Spittelauer „Rauchfang“ zu einem weiteren Touristenmagneten Wiens. Die "Behübschung" des riesigen Industriebaus mitten in Wien sorgte für einige Kritik unter Künstlern. Während andernorts gerade heiß über die Dioxinemissionen diskutiert wurde, verwandelte Friedensreich Hundertwasser den Schlot der Müllverbrennungsanlage 1992 in einen grotesken Turm, dem er eine goldene Kugel aufsetzte, und siedelte sogar Schafe am Dach an. Die Anlage sieht heute wie ein Fantasieschloss aus, von dem man nicht vermuten würde, dass hier täglich 250.000 Tonnen Abfall verbrannt werden. Gerade die extreme Diskrepanz zwischen der Funktion des Komplexes und seines äußeren Erscheinungsbildes machen die Müllverbrennungsanlage zu einem reizvollen Besichtigungspunkt des "etwas anderen" Wien.

3

Im Prinzip hat alles mit einem Großbrand der Spittelau 1987 begonnen und so könnte man letztlich sagen, es war ein Unfall, der den Stein ins Rollen gebracht hat: Im Zuge des Neubaus wurden nicht nur für damalige Verhältnisse hochwertige Filteranlagen eingebaut, auch das seelische Wohlbefinden und die Kultur kamen nicht zu kurz. Aus der Müllverbrennungsanlage sollte ein Kunstwerk entstehen – und Friedensreich Hundertwasser hat man dabei um Hilfe gebeten. Hundertwasser soll dies anfangs abgelehnt haben und so mussten Zilk und Co. viel Überzeugungsarbeit und Aufklärungsarbeit leisten, worüber sich noch heute manche Anekdote rankt. Was zunächst als „Behübschung“ abgetan wurde, wird heute allgemein als gelungenes Kunstwerk anerkannt.

4

Ein Tipp für Fans: die "Hundertwassertour" mit dem vom Künstler persönlich umgestalteten Ausflugsschiff MS Vindobona auf dem Donau-Kanal und der Donau, bei der man ein weiteres Hundertwasser-Werk zu Gesicht bekommt: Hinter einer farbenfrohen Fassade mit einem vergoldeten Zwiebelhelm und einem bunten Dach auf dem Turm versteckte Hundertwasser die Müllverbrennungsanlage "Fernwärme Spittelau". Mittlerweile gibt es zahlreiche Hundertwasser-Bauten, die eine Reise lohnen. Die Palette architektonischer Kunstwerke reicht vom Hundertwasser-Bahnhof im niedersächsischen Uelzen über die Wohnanlagen "Wohnen unterm Regenturm" in Plochingen und "In der Wiesen" in Bad Soden am Taunus bis zur Kindertagesstätte in Heddernheim bei Frankfurt und dem Autobahnrasthaus Bad Fischau an der österreichischen Südautobahn A2 von Wien nach Italien.

5

Was wenige wissen: Friedensreich Hundertwasser war nicht nur Österreicher und Künstler, sondern auch Segler. Sein Schiff "Regentag" begleitete ihn viele Jahre rund um die Welt, nun ist sie jetzt im Gästehafen von Tulln zu sehen. Erworben hatte er die "Regentag" 1967 in Italien, wo sie als Salztransportschiff auf Sizilien im Einsatz war. Die sieben Jahre Schiffsumbau mit Kapitän Antonio waren für Hundertwasser die ersten praktischen Architekturlehrjahre. Es gab ähnliche Probleme und Diskussionen wie beim späteren Hausbau. 10 Jahre lang lebte und malte er auf der "Regentag", sie war sein Land, sein Hauptquartier. Die "Regentag" ergab auch seinen dritten Namen neben Friedensreich und Dunkelbunt. Hundertwasser hat sich schon seit er ein Kind war mit Schiffen beschäftigt und Schiffe malerisch erträumt: Die "singenden Dampfer", die "Mundboote", Dampferschlote etc. kommen immer wieder in seinen Bildern vor.

b **Lesen Sie nun alle Texte noch einmal und markieren Sie die wichtigsten Informationen. Schlüsselwörter sind meistens Nomen und Verben bzw. Subjekte und Prädikate in Sätzen. Im Text 1 haben wir es schon für Sie gemacht.**

c **Markieren Sie jetzt die Schlüsselwörter in den Überschriften. Bei A haben wir Ihnen die Arbeit schon abgenommen.**

A. Hundertwasser gründete Umweltzeichen für Öko-Tourismusbetriebe
B. Tipps: Hundertwasserfans aufgepasst!
C. Wie die Müllverbrennung zur Kultur kam
D. Die Kultur der Fernwärme
E. Heurigenbankerl mit Umweltzeichen bürgt für Qualität
F. Schwimmendes Kunstwerk & Zuhause
G. Steffl ist Touristenmagnet des „etwas anderen" Wien
H. Regentag – Schiffsgemälde von Hundertwasser
I. MS Vindobona - Ein Schiff von Hundertwasser
J. Funktion und Kunst unter einem Dach – 2:1 fasziniert Touristen

d **Suchen Sie nun zu jedem Text die passende Überschrift. Lesen Sie die Texte einzeln gründlich durch und wählen Sie dabei die einzig mögliche Überschrift aus.**

Lerntipp

Markieren Sie bei solchen Aufgaben zuerst die wichtigsten Informationen in den Texten, dann die Schlüsselwörter in den Überschriften. So können Sie leicht entscheiden, welche Überschrift zu welchem Text passt.

5 Unterwegs in Wien

Vier Personen (A bis D) verbringen aus unterschiedlichen Gründen ein paar Tage in Wien und erkundigen sich nach den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Stadt. Wem schlagen Sie was vor? Die Angebote (1 bis 4) enthalten Informationen über die Möglichkeiten.

a **Notieren Sie sich Stichwörter aus den Informationstexten (1 bis 4), die zu den einzelnen Personen (A bis D) passen.**

A Sie sind beruflich in Wien und bleiben für drei Tage. Sie werden tagsüber wahrscheinlich im Büro sitzen, erst ab sechzehn Uhr haben Sie Zeit, sich die Stadt anzusehen.

B Sie sind als Kunststudentin mit Freunden für drei Tage in Wien. Sie haben ungefähr die gleichen Interessen und wollen sich möglichst vieles ansehen.

C Sie waren schon öfters in Wien, haben schon alle Sehenswürdigkeiten bewundert. Jetzt wollen Sie eher Land und Leute kennen lernen, einfach so losgehen und – komme, was wolle.

D Sie haben einen netten Mann/eine nette Frau über das Internet kennen gelernt. Nun ist es so weit und Sie sind nach Wien gefahren, um ihn/sie zu besuchen. Der Urlaub soll für Sie beide eine Überraschung sein, weil Sie vorher nicht wissen können, was alles passieren kann. Die Tickets wollen Sie nur sicherheitshalber kaufen.

1

Streifenkarte für 4 Fahrten

Vier Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Preis: € 8,80

- Jeder Streifen entspricht einem Einzelfahrschein.
- Kann auch von mehreren Personen gleichzeitig genutzt werden.
- Pro Person muss ein Streifen entwertet werden.
- Gilt auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln in einer beliebigen Zone des VOR (Verkehrsverbund Ost-Region).
- Gültig für eine Fahrt in eine Richtung.
- Der Inhaber kann die Verkehrsmittel beliebig oft wechseln.
- Die Fahrt darf nicht unterbrochen werden.
- Telefonische Information: (01) 7909-100

erhältlich:
- in allen Vorverkaufsstellen der Wiener Linien
- in Wiener Tabak-Trafiken
- bei VOR-Automaten in den U-Bahnstationen

2

Die 72 Stunden Wien-Karte

Mit einem Ticket 72 Stunden die Stadt erkunden

Preis: € 16,50

- Die Karte gilt in allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Wien.
- Gültig vom Zeitpunkt der Entwertung 72 Stunden.
- Die 72-Stunden Wien-Karte ist übertragbar.
- Telefonische Information: (01) 7909-100

erhältlich:
- in allen Vorverkaufsstellen der Wiener Linien
- im Kundenzentrum der Wiener Linien
- in Wiener Tabak-Trafiken
- bei VOR Automaten in den U-Bahnstationen

3

Der Einzelfahrschein

Die beste Variante für eine spontane Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Preis:
€ 2,10 im Vorverkauf
€ 2,20 im Fahrzeug

- Gilt in allen öffentlichen Verkehrsmitteln in einer beliebigen Zone des VOR (Verkehrsverbund Ost-Region).
- Gültig für eine Fahrt in eine Richtung.
- Der Inhaber kann die Verkehrsmittel beliebig oft wechseln.
- Die Fahrt darf nicht unterbrochen werden.
- Telefonische Information: (01) 7909-100

erhältlich:
- in allen Vorverkaufsstellen der Wiener Linien
- im Kundenzentrum der Wiener Linien
- in Wiener Tabak-Trafiken
- bei VOR-Automaten in den U-Bahnstationen
- im Fahrzeug

4

Die Wien-Karte

Die Eintrittskarte in die Stadt

Preis: € 21,90

- Die Karte gilt in allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Wien.
- Gültig vom Zeitpunkt der Entwertung 72 Stunden.
- Benützer der Karte können ein Kind bis zum vollendeten 15. Lebensjahr gratis mitnehmen.
- Die Wien Karte ist übertragbar.
- Sie berechtigt zu ermäßigtem Eintritt in Museen und bietet Preisnachlässe in ausgesuchten Restaurants und Geschäften.
- Informationen dazu erhält der Interessent in einer Broschüre, die der Wien-Karte beigelegt ist.
- Telefonische Information: (01) 7909-100

erhältlich:
- in allen Vorverkaufsstellen der Wiener Linien
- im Kundenzentrum der Wiener Linien
- in Wiener Hotels

Person A:
Person B: „Kunststudentin" ⟶ Text 4: „ermäßigter Eintritt in Museen"
Person C:
Person D: „Überraschung" ⟶ Text 1: „beliebig wechseln"

b **Überlegen Sie sich, wem welches Angebot zusagen könnte. Äußern Sie Ihre Meinung und geben Sie Tipps.**

Beispiele:
Ich denke, die Streifenkarte wäre für A sehr praktisch.
Die Person B sollte am besten eine Wien-Karte kaufen.

c **Begründen Sie Ihre Meinung. Verwenden Sie dabei Kausalsätze mit weil, da, denn.**

Beispiel:
Ich schlage Person B die Wien-Karte vor, weil man damit auch eine Ermäßigung in Museen bekommt.

d **Diskutieren Sie über die Vor- und Nachteile der einzelnen Angebote. Verwenden Sie dabei Sätze mit zwar-aber, obwohl, trotzdem usw.**

Beispiel:
Die Wien-Karte ist zwar praktisch, aber ich würde an Stelle von B eher Einzelfahrscheine kaufen.



e **Spielen Sie nun zu jeder Person (A bis D) ein Auskunftsgespräch.**

6 Die Taxifahrt

Frau Anna Mörick hat ein Taxi genommen, aber mit den Dienstleistungen ist sie gar nicht zufrieden.

a **Setzen Sie bitte die E-Mail in der richtigen Reihenfolge zusammen.**

Abschnitt	
1	Sehr geehrte Damen und Herren, ich bin letzte Woche am 9.4.2014 gegen 20 Uhr mit dem Taxi W-6162 TX gefahren und möchte mich über diese Fahrt beschweren. Wenn man in ein Taxi einsteigt, sollte man sich darauf verlassen können, dass einen der Taxifahrer auf schnellsten bzw. kürzesten Weg zum Wunschzielort befördert. Leider ist mir nur schon oft aufgefallen, dass Taxifahrer sehr gerne Umwege fahren, um sich einen höheren Preis „erschleichen" zu können, was schlichtweg eine Frechheit ist.
	Da aber der Taxifahrer offensichtlich meine Müdigkeit ausgenutzt hat, ist er vorerst beim Karlsplatz über irgendwelche Seitengassen über die Wienzeile gefahren, auf Höhe der Gumpendorferstraße rechts raufgebogen und in weiterer Folge erst beim Urban-Loritz-Platz links abgebogen, um dann über Seitengassen auf die Märzstraße zu gelangen (anstatt die kürzere Variante über die Felberstraße zu nehmen), womit ich effektiv 18 Euro zahlen musste.
	Es sind jetzt 2 Wochen her und auf meine E-Mail habe ich bis dato keine Antwort erhalten. So sehe ich mich gezwungen, meine Beschwerde an die Taxiinnung der Wirtschaftskammer Wien weiterzuleiten.

	Ich bin am oben genannten Abend nach einer Firmenfeier im Flanagans am Schwarzenbergplatz ins Taxi eingestiegen und wollte in die Märzstraße 55 im 15. Bezirk. Da wir öfters in diesem Lokal unsere Firmenfeiern abhalten, weiß ich aus Erfahrung und laut taxirechner.de/at, dass man für diese Strecke nie mehr als 11 bis 12 Euro zahlen muss.
	Mit freundlichen Grüßen Anna Mörick
	Als ich den Taxifahrer darauf angesprochen habe, hat er mir nur unfreundlich entgegengebafft, dass der solche Gäste wie mich oft genug hat und sich gerade von mir nichts sagen lassen muss.
	Am nächsten Tag versuchte ich mehrmals beim Kundendienst anzurufen, leider ohne Erfolg. Zwar meldete sich nach einer gewissen Wartezeit eine Dame, die aber meinte, nur für Fahrten zuständig zu sein, die über Funkvermittlung zustande kämen. Sie meinte, ich sollte meine Beschwerde schriftlich per E-Mail bei der Zentrale einreichen.

b **Frau Mörick hat sich vor dem Schreiben Notizen gemacht. Suchen Sie die Stellen in der E-Mail, wo die Notizen ausführlich beschrieben werden.**

A. Beschwerde unbeantwortet — Abschnitt: _____
B. Fahrer unhöflich — Abschnitt: _____
C. längere Strecke=Mehrkosten — Abschnitt: _____
D. Mitarbeiterin konnte/wollte? nicht helfen — Abschnitt: _____

7 Fahrt nach Düsseldorf

Im Folgenden lesen Sie einen Bericht über eine ziemlich merkwürdige Fahrt nach Düsseldorf. Damit Sie die Aufgabenreihe lösen können, müssen Sie den Text gut verstehen.

a **Schauen Sie sich zuerst die Wörter an. Erfinden Sie eine kurze Story, in der Sie die folgenden Wörter verwenden.**

vier Leute	Düsseldorf	super	Rückfahrt
Probleme	Fahrscheinautomat	Fahrschein	Fahrer
Geld wechseln	aussteigen	Kontrolleur	Ausweis
40 Euro			



b **Lesen Sie nun die wahre Geschichte, einen Bericht aus einem Internetforum. Ersetzen Sie beim Lesen die fehlenden Wörter.**

Hallo alle,

gestern waren wir mit einer Gruppe ____ vier Leuten in Düsseldorf. Es war alles super, nur bei der Rückfahrt gab es Probleme. Der Fahrscheinautomat im U-Bahn-Wagen nahm keine Scheine an. Wir sind also ____ Fahrer gegangen, um unser Geld wechseln zu lassen. Dieser sagte uns, er könne kein Geld wechseln und wir sollten ____ Düsseldorfer Hauptbahnhof aussteigen und dort unser Ticket kaufen. Wir wären sowieso schon fast da. Es war dann auch gleich die nächste Haltestelle. Direkt beim Aussteigen wurden wir ____ der Fahrscheinkontrolle festgehalten. Wir haben unsere Situation erklärt. Primär ging es den Leuten aber erstmal ____ unsere Ausweise. Der Zug mit dem Fahrer, den wir ____ der Bahn angesprochen haben, war somit schon wieder abgefahren. Die Kontrolleure haben auch kein Interesse ____ unserer Geschichte gezeigt, deshalb war ein Nachfragen beim Fahrer über Funk oder Ähnliches zu viel verlangt. Fakt ist ja, dass wir das Geld und den Willen hatten, einen Fahrschein zu kaufen. Natürlich hätten wir auch noch andere Fahrgäste ____ Wechselgeld bitten können, allerdings war die Fahrt zum Hauptbahnhof sehr kurz und nach dem Fragen beim Fahrer waren wir auch schon da.Meine Frage ist jetzt, wie man am besten handelt. Morgen werden wir natürlich erstmal ____ dem Verkehrsverbund anrufen und die Sache auch nochmal schriftlich erklären.Kennt jemand so eine Situation oder hat jemand Erfahrung ____ so einer Sache? Die 40 €, die jetzt gezahlt werden sollen, sind ja schon nicht wenig.

Joachim

c **Vergleichen Sie den Brief von Joachim mit Ihrer eigenen Geschichte. Wo liegen die Unterschiede?**

d **Haben Sie auch schon ähnliche Erlebnisse gehabt? Berichten Sie.**

8 Eine Beschwerde

In dieser Aufgabe sehen Sie, wie man sich über Unannehmlichkeiten schriftlich beschwert.

a **Lesen Sie den Brief durch.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

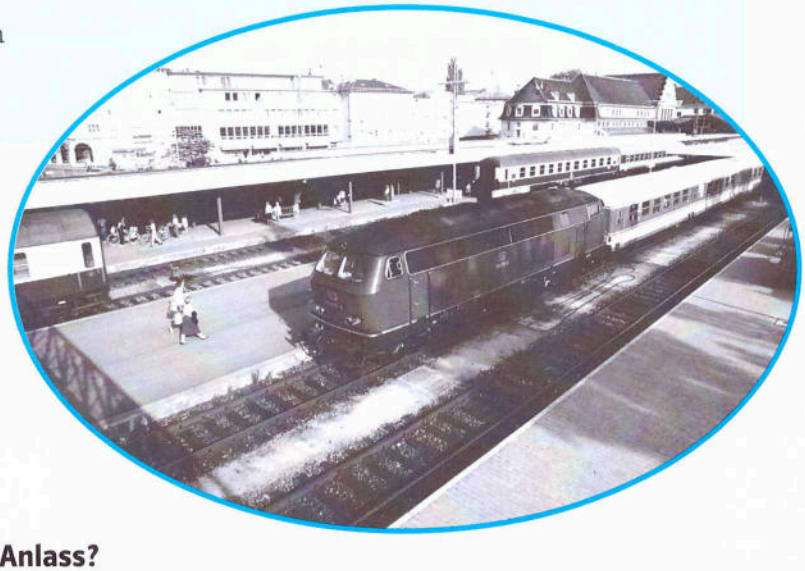
am 12.7.2014 fuhr ich mit der Bahn von Münster über Essen nach Düsseldorf. Als ich in die Bahn einstieg, habe ich mich nach einem Schaffner umgesehen, um ein Anschlussticket für die Strecke zu lösen, auf der mein Studententicket nicht gilt, d.h. ab Recklinghausen. Obwohl ich im ganzen Zug suchte, konnte ich keinen Schaffner ausfindig machen.

Kurz vor der Einfahrt in den Essener HBF kam dann zu meiner Verwunderung doch noch ein Schaffner zur Fahrscheinkontrolle. Nachdem ich ihm höflich den oben geschilderten Sachverhalt erklärt hatte, wollte er mir jedoch kein Anschlussticket ausstellen und sprach von Schwarzfahren. Da ich diese Strecke des Öfteren zurücklege, bin ich es normalerweise gewohnt, dass ein Schaffner durch den Zug geht und ich mein Ticket entweder vor oder nach Recklinghausen jeweils ohne Probleme lösen kann.

Deswegen bin ich der Meinung, dass ich den Tatbestand des Schwarzfahrens nicht erfülle, da ich jederzeit bereit gewesen wäre, einen Fahrschein zu erwerben. Darüber hinaus habe ich mehrmals – leider erfolglos – nach dem Schaffner im Zug gesucht. Daher bin ich lediglich bereit, den normalen Fahrpreis zu bezahlen, jedoch nicht das erhöhte Beförderungsentgelt.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Beisel



b **Wer schreibt an wen, aus welchem Anlass?**

c **Können Sie es auch einfacher sagen?**

ausfindig machen — des Öfteren — darüber hinaus
sich nach jm. umsehen — lediglich — jederzeit
einen Fahrschein erwerben — das Beförderungsentgelt

d **Formulieren Sie die Sätze um, suchen Sie die entsprechenden Stellen im Text.**

Ich konnte keinen Schaffner im Zug finden.	***Ich konnte … ausfindig machen.***
Ich habe mich gewundert, dass kurz vor der Einfahrt noch ein Schaffner kam.	***Zu meiner Verwunderung …***
Ich habe dem Schaffner erklärt, was ich gerade erzählt habe.	***Ich habe …***
Ich fahre oft diese Strecke.	
Ich kann mein Ticket jedes Mal problemlos kaufen.	
Ich bin kein Schwarzfahrer, weil ich einen Fahrschein kaufen wollte.	
Außerdem habe ich vergeblich nach dem Schaffner gesucht.	
Ich will nur den normalen Fahrpreis bezahlen.	

e **Welche Unterschiede fallen Ihnen zwischen dem Brief von Joachim und dem von Herrn Beisel auf? Diskutieren Sie kurz die folgenden Punkte:**

Anrede, Briefschluss — Wortwahl — Satzbau-Nebensätze — Duzen/Siezen

Lerntipp

Wenn Sie einen formellen Brief schreiben, sollten Sie immer auf die Formalia (Anrede, Briefschluss etc.) achten. Ein Brief an einen Freund sollte sich von einem offiziellen Brief unterscheiden.

f **Formulieren Sie die Sätze nach dem Muster um.**

Ich habe mich sehr über die hohen Preise gewundert.
Zu meiner Verwunderung waren die Preise sehr hoch.

Ich habe mich über den schönen Blick von der Terrasse sehr gefreut.
Zu meiner größten Freude ...

Ich bedauere sehr, dass meine Freundin nicht mitfahren durfte.
Zu meinem Bedauern ...

Ich war überrascht über den guten Service.
Zu meiner größten Überraschung ...

Mit der höflichen Bedienung und dem köstlichen Essen war ich sehr zufrieden.
Zu meiner größten Zufriedenheit ...

Ich war von den unhöflichen Kellnern sehr enttäuscht.
Zu meiner Enttäuschung ...

g **Welche Präposition fehlt?**

Wenn ich mit der Straßenbahn fahre, ärgere ich mich jedes Mal _____ die Menschen.

Die Touristen erkundigten sich _____ dem Weg.

Meine Oma regt sich _____ jede Kleinigkeit auf.

Der Schaffner warnte mich _____ den Folgen des Schwarzfahrens.

Ich wende mich _____ einer dringenden Bitte _____ Sie.

Nach dem Einsteigen habe ich mich _____ einem Entwerter umgesehen.

Der Schaffner interessierte sich nur _____ unsere Fahrkarten.

Erinnern Sie sich?

sich wundern über A
sich freuen über / auf A
sich interessieren für A
sich ärgern über A
jemanden bitten um A
sich erkundigen nach D
sich an jemanden wenden mit D
sich umsehen nach D

9 Und jetzt sind Sie dran!

a **Ein formeller Brief hat bestimmte Regeln. Das folgende Format kann Ihnen behilflich sein. Ordnen Sie die Bezeichnungen den Briefteilen zu.**

> ***Lerntipp*** Wenn Sie einen formellen Brief schreiben, müssen Sie die formalen Kriterien immer einhalten.

A. Name und Adresse des Empfängers
B. Briefschluss
C. Datum
D. Unterschrift
E. Anrede
F. Name und Adresse des Absenders
G. Betreff
H. Brieftext

1. ____ Martin Schwarz
Händelstraße 5
D - 50674 Köln

2. ____ Fahrgastbeirat
c/o Wiener Linien
Erdbergstraße 202
1031 Wien

3. ____ *Köln, den 12.09.2014*

4. ____ Beschwerde bezüglich der Wien-Karte

5. ____ **Sehr geehrte Damen und Herren,**

6. ____ im letzten Sommer habe ich meine Urlaubstage in Wien verbracht und .....
.....
.....

7. ____ *Mit freundlichen Grüßen*

8. ____ *Martin Schwarz*

b **Besprechen Sie im Kurs, welche Formalien auch in einem formellen E-Mail unerlässlich sind.**

C **Sie haben mit Ihrer Familie das Wochenende in Wien verbracht und haben das folgende Angebot in Anspruch genommen. Leider hat nicht alles gut geklappt. Schreiben sie ein E-Mail an die „Wiener Linien", in dem Sie Ihre Meinung äußern. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:**

Prüfung

Entwerter kaputt, ohne gültigen Fahrschein gefahren

keine Ermäßigung im Museum erhalten

Kuponheft nur in russischer Sprache verfügbar

Personal an der Verkaufsstelle unfreundlich

Die Wien-Karte ist die ideale „Eintrittskarte in die Stadt"

Einmal entwerten und alle Vorteile konsumieren

Freie Fahrt in U-Bahn, Bus und Tram für 72 Stunden um € 21.90 (ein Kind bis zum vollendeten 15. Lebensjahr ist in der Karte inbegriffen)

150 Vorteile bei Museen, Theatern und Konzerten, beim Einkaufen, in Cafés, Restaurants und beim Heurigen.

Eine Gebrauchsanweisung für die Wien-Karte finden Sie im umfangreichen Kuponheft, das jeder Käufer der Wien-Karte gratis erhält. Die Wien-Karte gibt's in Hotels und Touristeninformationsstellen, sowie bei allen Vorverkaufsstellen und Informationsstellen der WIENER LINIEN.





Nähere Informationen erhalten Sie beim Wiener Tourismusverband und in den Info-Broschüren der WIENER LINIEN.

2 Konsum

1 Werbungen

Kennen Sie sich in der Welt der Reklame aus? Spielen Sie einmal selbst den Werbemacher.

a **Ergänzen Sie die Werbeslogans.**

_____ die zarteste Inkarnation von easy.

Mehr als man sich wünscht. _____ traditionell und begehrlich.

_____ – von Aliens empfohlen.

_____ gegen den Frust und danach.

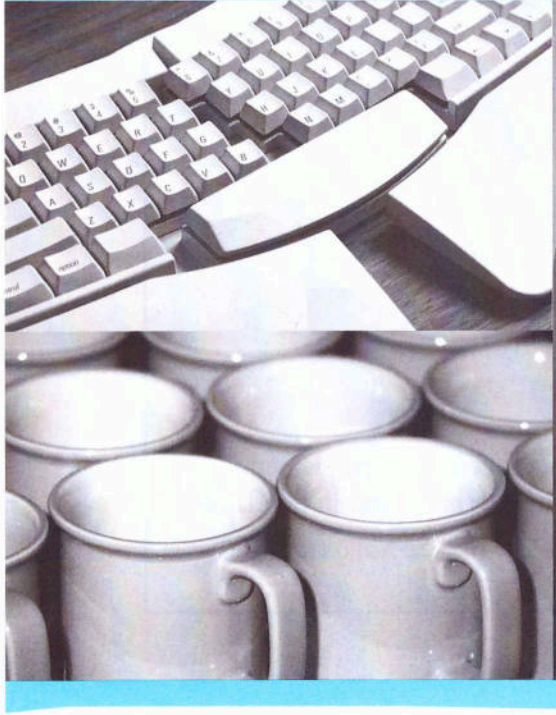
_____ ein merkliches Vergnügen.

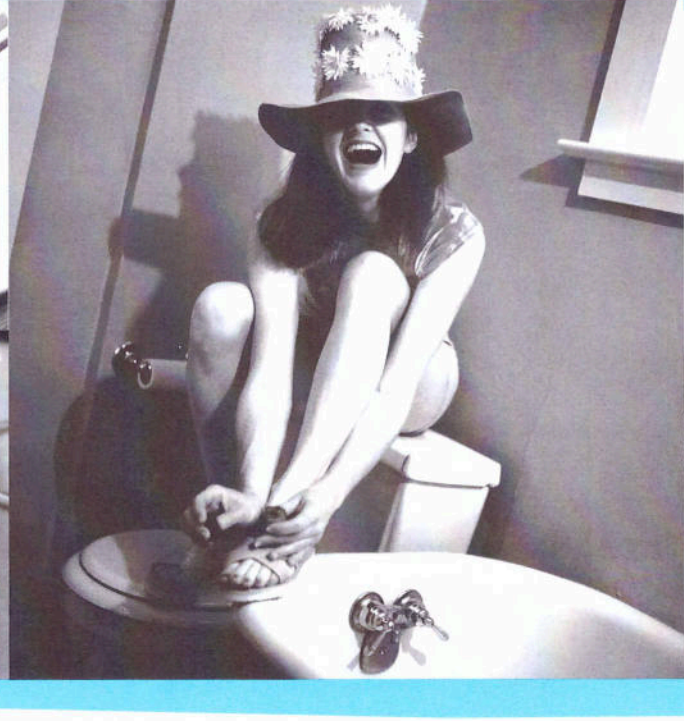
Vergnügen und Hoffnung. _____ am Öl.

b **Sehen Sie sich die Lösung im Lösungsschlüssel an. Wie finden Sie die Original-Werbesprüche?**

c **Ganz sicher kennen Sie Werbungen und Werbesprüche. Beschreiben Sie Ihrem/Ihrer Gesprächspartner/in eine Werbung, die Sie gut finden, und eine, die Ihnen einfach auf die Nerven geht.**

d **Sehen Sie sich die Fotos an. Überlegen Sie bei jedem Bild: Wofür könnte man damit eine Werbung machen? Wie könnte der Slogan lauten?**







2 „Kaffee sollte sein: schwarz wie der Teufel, heiß wie die Hölle, rein wie ein Engel, süß wie die Liebe..."

Im Folgenden hören Sie ein Interview über die Wiener Kaffeehäuser. Zuerst sollten Sie aber Ihren Wortschatz zum Thema auffrischen.

a **Setzen Sie die Reihe im Titel fort und verwenden Sie die nachstehenden Adjektive.**

bitter cremig sahnig aromatisch duftend
verführerisch anregend entspannend aufputschend

b **Lesen Sie die folgenden Aussagen und diskutieren Sie in kleinen Gruppen, ob Sie damit einverstanden sind.**

Kaffee macht so fit wie ein Nickerchen.
Kalter Kaffee macht schön.
Kaffee macht klug.
Kaffee ist appetitanregend.
Kaffee macht süchtig.
Kaffee macht munterer als Tee.
Süßer Kaffee macht müde.
Kaffee ist gesund.
Kaffee ist besser als sein Ruf.

c **Kennen Sie den Unterschied?**

Café – Kaffee

Ich saß gestern den ganzen Tag im _____ .

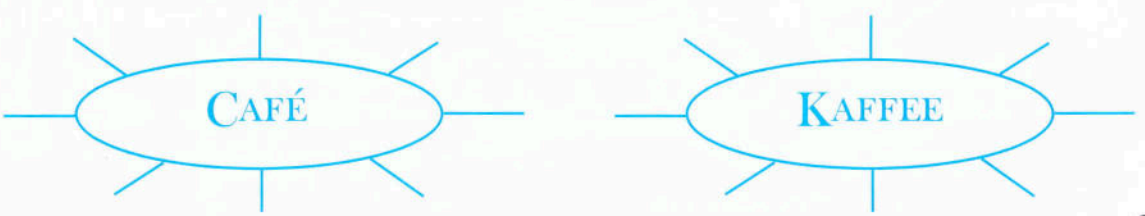
Meine Oma trinkt jeden Morgen einen _____ .

Gehst du auch gern ins _____ ?

Möchtest du einen _____ ?

d **Hören Sie das folgende Interview mit dem Wirtschaftskammerpräsidenten Herrn Leitl über die Wiener Kaffeehauskultur und notieren Sie alle Wörter und Ausdrücke, die mit den zwei Begriffen zusammenhängen.**

Track 2



Prüfung

Track 2

e **Hören Sie jetzt den Text zum zweiten Mal und entscheiden Sie, ob die Aussagen 1–10 richtig (R) oder falsch (F) sind.**

		R	F
1.	Nach Meinung von Herrn Leitl gibt es viele Tourismusorte ohne Cafés.	☐	☐
2.	Cafés kann man nur bei Sonnenschein so richtig genießen.	☐	☐
3.	Cafés sind auch ein Symbol für die österreichische Gemütlichkeit.	☐	☐
4.	Die Wirtschaftskammer organisiert oft Messeauftritte in Kaffeehäusern.	☐	☐
5.	Wenn Herr Leitl ins Café geht, möchte er in Ruhe sitzen und nicht gestört werden.	☐	☐
6.	Statt Kaffee trinkt Herr Leitl immer nur frisch gepresste Fruchtsäfte.	☐	☐
7.	Herr Leitl glaubt, dass Touristen die österreichische Kultur nicht unbedingt in den Cafés suchen.	☐	☐
8.	Herr Leitl findet es wichtig, dass die Cafés auch kulturelle Programme (z.B. Konzerte) und Spiele anbieten.	☐	☐
9.	Herr Leitl ist definitiv dafür, dass das Rauchen in den Kaffeehäusern generell verboten werden soll.	☐	☐
10.	Heimat und Kaffeehaus gehören nach Herrn Leitls Meinung in dem Bewusstsein der Österreicher nach wie vor zusammen.	☐	☐

Lerntipp

Sie können längere Hörtexte leichter verstehen, wenn Sie sich in das Thema hineinversetzen und sich vorher überlegen, worum es sich im Text handeln könnte.

3 Eine Party organisieren

Eine Geburtstagsparty ist ein wichtiges Ereignis. Bei der Vorbereitung muss man an sehr viele Dinge denken.

a **Was muss alles vorbereitet werden, damit die Geburtstagsparty ein gelungenes Fest wird? Machen Sie eine Liste mit den wichtigsten Aufgaben.**

- *Gästeliste zusammenstellen*
- *Torte backen*
- *Sandwiches bestellen*
- *Einladungskarten schreiben*
- *den Raum dekorieren*
- *eine Band einladen*
- *ein Quizspiel organisieren*
- ...

b **Überraschungsparty: Spielen Sie Dialoge. Übernehmen Sie eine Rolle (A oder B). Verwenden Sie dabei die Liste aus der Aufgabe 3a.**

A

Sie besuchen einen Deutschkurs und veranstalten heute Abend zusammen mit Ihren Kurskollegen eine große Überraschungsparty für eine Mitschülerin, die ihren 20. Geburtstag feiert. Sie haben früher die Aufgaben aufgeteilt, und besprochen, wer was macht. Als „Hauptorganisator" möchten Sie jetzt Ihren Gesprächspartner, der ebenfalls an der Vorbereitung der Party beteiligt ist, an die vielen Aufgaben erinnern. Sagen Sie Ihrem Partner, was alles noch gemacht werden muss:

Muster: **das Geschenk kaufen** ⟶ **Das Geschenk** muss **noch** gekauft werden.

B

Sie besuchen einen Deutschkurs und veranstalten heute Abend zusammen mit Ihren Kurskollegen eine große Überraschungsparty für einen Mitschüler, der seinen 20. Geburtstag feiert. Sie haben früher die Aufgaben aufgeteilt, und besprochen, wer was macht. Ihr Gesprächpartner koordiniert als „Hauptorganisator" die Vorbereitung der Party und erinnert Sie jetzt an die vielen Aufgaben. Hören Sie ihm gut zu und beruhigen Sie ihn.

Muster: **Das Geschenk muss noch gekauft werden.** ⟶ **Das Geschenk wird gekauft.**

Erinnern Sie sich?

Passiv Präsens: **werden + Partizip II**
Modalverb im Präsens + Partizip II + werden

Eine Gästeliste **wird** zusammen**ge**stellt.
Die Gästeliste **muss** zusammen**ge**stellt **werden**.



c **Vor ein paar Wochen haben Sie eine Party organisiert. Erzählen Sie von den Vorbereitungen**

Erinnern Sie sich? **Passiv Präteritum: wurden + Partizip II**
Modalverb im Präteritum + Partizip II + werden

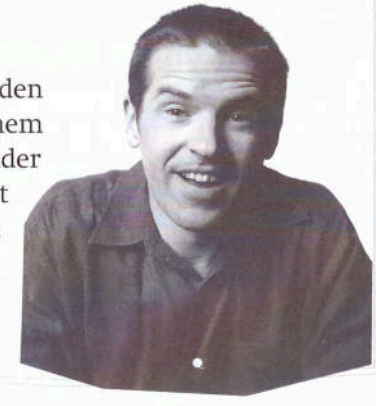
Eine Gästeliste **wurde** zusammengestellt.
Die Gästeliste **musste** zusammen**ge**stellt **werden**.

4 Kundenmeinungen

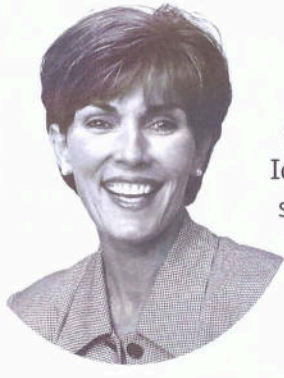
Beim Kauf verschiedener Konsumartikel kann es ja leicht passieren, dass man mit der erworbenen Ware nicht ganz zufrieden ist. Wie kann man seine positive oder negative Meinung über die Ware formulieren?

a **Lesen Sie die zwei Texte. Finden Sie anschließend die passenden Satzenden. Markieren Sie die Textstellen, die die Antwort enthalten.**

Gute Wahl!



Ich besitze meine Kamera seit zwei Monaten und bin sehr zufrieden damit. Lange habe ich nach einer kleinen Kamera mit einem optischen Zoom bis 114 mm gesucht, welche auch gute Bilder macht und einen lang anhaltenden Akku hat. Ich habe bis jetzt ca. 130 Bilder gemacht und der Akku ist immer noch voll. Am Anfang sollte man jedoch etwas Zeit investieren, um sich mit den Einstellungen vertraut zu machen, dann gibt es top Bilder. *(Martin, 30)*



Kinderillustrierte bestellen?

... ich abonniere ungern die Katze im Sack und nach den Beschreibungen durch meine Freunde habe ich meine Zweifel, ob ich ein Jahresabo brauche. Ich werde mir sicher die ersten 5–6 Hefte kaufen. Bis dahin müsste sich aber schon „viel" geändert haben, damit ich regelmäßiger Leser bleibe. Z.B. größerer Comicanteil, runde, erzähltechnisch gelungene Geschichten und ein gediegener, innovativer Zeichenstil. Für eine Kinderillustrierte mit schnell hingeschludertem Comicanhängsel kann ich mich auf die Dauer nicht erwärmen. *(Christa, 38)*

1) Martin meint, dass man am Anfang
   A) immer gute Bilder machen kann.
   B) lernen muss, wie man die Kamera bedient.
   C) einen lang anhaltenden Akku hat.

2) Martin hat mit seiner Kamera
   A) schon 130 Bilder gemacht.
   B) nur am Anfang top Bilder gemacht.
   C) kaum Zeit verbracht.

3) Christa möchte das Comicheft bestellen,
   A) weil es auch ihren Freunden gefallen hat.
   B) wenn sie sich ein paar Exemplare angesehen hat.
   C) weil sie Kinderillustrierte toll findet.

4) Christa kauft sich die ersten 5-6 Hefte, weil
   A) sie das Comicheft überhaupt nicht abonnieren will.
   B) sie sich noch nicht sicher ist, ob sie das Comicheft abonnieren soll.
   C) sie sich für innovative Comichefte begeistert.

Lerntipp

Schlüsselwörter können Ihnen helfen, die richtige Antwort zu finden.

b **Suchen Sie in den Texten die folgenden Ausdrücke und erklären Sie ihre Bedeutung.**

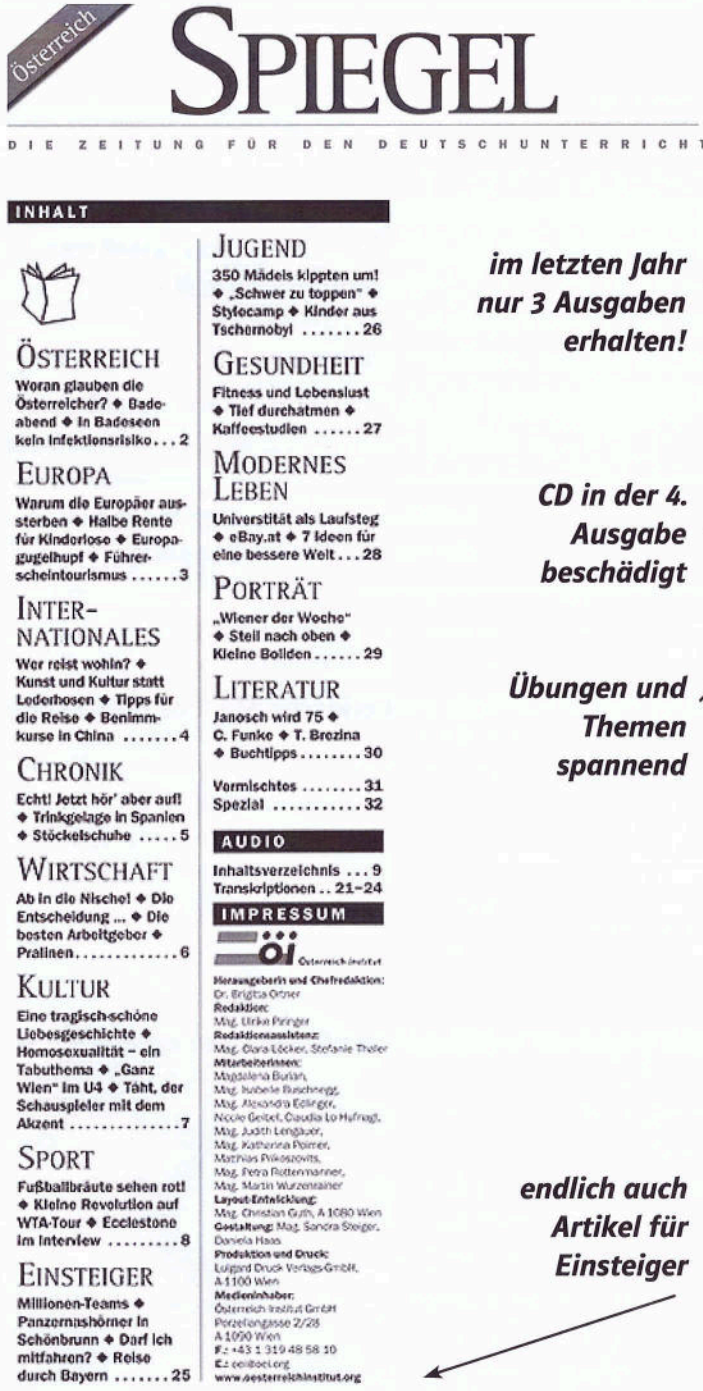
A. sich mit etwas vertraut machen
B. Zeit in etwas investieren
C. seine Zweifel haben
D. ungern die Katze im Sack kaufen
E. sich für etwas nicht erwärmen können

c **Berichten Sie nun selbst über Ihre positiven und negativen Erlebnisse beim Kauf von verschiedenen Waren.**

5 Österreich Spiegel

Prüfung

Sie lernen Deutsch und haben die folgende Zeitung vor einem Jahr abonniert. Sie hat Ihnen zwar gut gefallen, aber Sie waren doch nicht immer ganz zufrieden. Schreiben Sie einen Brief an die Redaktion, in dem Sie anhand der vorgegebenen Leitpunkte Ihre Erfahrungen mitteilen.



Österreich SPIEGEL

DIE ZEITUNG FÜR DEN DEUTSCHUNTERRICHT

INHALT

ÖSTERREICH
Woran glauben die Österreicher? ◆ Badeabend ◆ In Badeseen kein Infektionsrisiko . . . 2

EUROPA
Warum die Europäer aussterben ◆ Halbe Rente für Kinderlose ◆ Europagugelhupf ◆ Führerscheintourismus 3

INTERNATIONALES
Wer reist wohin? ◆ Kunst und Kultur statt Lederhosen ◆ Tipps für die Reise ◆ Benimmkurse in China 4

CHRONIK
Echt! Jetzt hör' aber auf! ◆ Trinkgelage in Spanien ◆ Stöckelschuhe 5

WIRTSCHAFT
Ab in die Nische! ◆ Die Entscheidung ... ◆ Die besten Arbeitgeber ◆ Pralinen 6

KULTUR
Eine tragisch-schöne Liebesgeschichte ◆ Homosexualität – ein Tabuthema ◆ „Ganz Wien" im U4 ◆ Täht, der Schauspieler mit dem Akzent 7

SPORT
Fußballbräute sehen rot! ◆ Kleine Revolution auf WTA-Tour ◆ Ecclestone im Interview 8

EINSTEIGER
Millionen-Teams ◆ Panzernashörner in Schönbrunn ◆ Darf ich mitfahren? ◆ Reise durch Bayern 25

JUGEND
350 Mädels kippten um! ◆ „Schwer zu toppen" ◆ Stylecamp ◆ Kinder aus Tschernobyl 26

GESUNDHEIT
Fitness und Lebenslust ◆ Tief durchatmen ◆ Kaffeestudien 27

MODERNES LEBEN
Universität als Laufsteg ◆ eBay.at ◆ 7 Ideen für eine bessere Welt . . . 28

PORTRÄT
„Wiener der Woche" ◆ Steil nach oben ◆ Kleine Boliden 29

LITERATUR
Janosch wird 75 ◆ C. Funke ◆ T. Brezina ◆ Buchtipps 30

Vermischtes 31
Spezial 32

AUDIO
Inhaltsverzeichnis . . . 9
Transkriptionen . . 21–24

IMPRESSUM

Herausgeberin und Chefredaktion: Dr. Brigitta Ortner
Redaktion: Mag. Ulrike Pringer
Redaktionsassistenz: Mag. Clara Löcker, Stefanie Theiler
Mitarbeiterinnen: Magdalena Burian, Mag. Isabelle Buschnegg, Mag. Alexandra Edlinger, Nicole Geitel, Claudia Lo Hufnagl, Mag. Judith Lengauer, Mag. Katharina Poimer, Matthias Pilkoszewits, Mag. Petra Rettenmanner, Mag. Martin Wurzenrainer
Layout-Entwicklung: Mag. Christian Guth, A 1080 Wien
Gestaltung: Mag. Sandra Steiger, Daniela Haas
Produktion und Druck: Luigard Druck Verlags-GmbH, A 1100 Wien
Medieninhaber: Österreich Institut GmbH
Porzellangasse 2/28
A 1090 Wien
F: +43 1 319 48 58 10
E: oei@oei.org
www.oesterreichinstitut.org

im letzten Jahr nur 3 Ausgaben erhalten!

CD in der 4. Ausgabe beschädigt

Übungen und Themen spannend

endlich auch Artikel für Einsteiger

Die Zeitung für den Deutschunterricht erscheint seit 1998 vier Mal jährlich. Der Österreich Spiegel besteht aus Artikeln aus der österreichischen Presse sowie Hörbeiträgen (CD) aus dem österreichischen Rundfunk. Dazu gibt es eine didaktische Beilage mit Sprachübungen zu den Artikeln und Radiobeiträgen.

Man kann ihn beziehen:

- als **Einzelpaket**: 1 Zeitung und 1 CD
- als **Gruppenpaket**: 1 Mal 16 Zeitungen (=15 Zeitungen + 1 Zeitung für den Lehrer gratis) und 1 CD
- als **Einzel-Jahresabo** (auch für SelbstlernerInnen): 1 Zeitung und 1 CD, 4 Mal jährlich
- als **Gruppen-Jahresabo**: 16 Zeitungen (=15 Zeitungen + 1 Zeitung für den Lehrer gratis) und eine CD 4 Mal jährlich.

Benutzen Sie für Ihren Brief folgende Vorlage:

Graz, den 12.12.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor einem Jahr habe ich den Österreich Spiegel abonniert. Ich lerne seit 4 Jahren Deutsch und ein Freund von mir hat mir den Österreich Spiegel empfohlen. Ich wollte schon immer...

Ich war sehr erfreut, dass...

In Ihrer Anzeige stand, dass...

Leider musste ich aber feststellen, dass...

Ich hoffe,...

6 Affluenza

Im Folgenden lesen Sie einen längeren Text. Sie müssen dabei die wichtigsten Informationen herausfiltern und verstehen können.

a **Was glauben Sie: Was kann das Wort „Affluenza" bedeuten?**

A. Es ist eine ansteckende Krankheit.
B. Es ist ein Fachbegriff der Psychologie.
C. Es ist eine Sucht.
D. Es ist etwas ganz anderes, und zwar: ...

b **Was denken Sie: Worum geht es wohl in einem Artikel mit diesem Titel? Bilden Sie Hypothesen.**

c **Lesen Sie nun den Text und beantworten Sie folgende Fragen:**

- Worum geht es tatsächlich im Text?
- Was bedeutet also das Wort „Affluenza" nach dem Artikel?
- Treffen Ihre Hypothesen zu?

Affluenza – Zeitkrankheit Konsum

Schneller, größer, weiter, mehr

Mal ehrlich: Wie viele **Kreditkarten** besitzen Sie? Wie viele Radios, Fernseher und Barbiepuppen? Können auch Sie sich der **Sucht** des **Haben-Müssens** kaum erwehren? Dann müssen Sie als infiziert gelten, befallen von Affluenza, der ansteckenden Sucht nach mehr **Konsum** und Besitz. Auch Sie leben – wie alle anderen – mit dem Supermarkt im Kopf.

Der Kulturkritiker John de Graaf, der Umweltexperte David Wann und der Wirtschaftsprofessor Thomas H. Naylor haben sich zusammengetan, um diese neue Krankheit zu **analysieren**. Und wie bei einer richtigen Krankheit rücken sie dem Phänomen auf dreierlei Weise zu Leibe: Sie untersuchen die **Symptome**, klären deren Ursachen und verordnen danach eine einfache, aber wirksame Kur. Auf unterhaltsame Weise präsentieren sie Cartoons, Geschichten und Fakten, die zeigen, was unser Lebensstil wirklich kostet: eine wachsende Zahl überschuldeter Haushalte, **Konsumdruck**, der insbesondere unsere Kinder infiziert hat, permanenter Zeitdruck, das atemlose Bemühen um „schneller, größer, weiter, mehr", der rücksichtslose Verbrauch von Natur und Rohstoffen und last not least Krankheiten wie Diabetes, Allergien oder Fettsucht. Wir sind arm geworden an tiefen Erfahrungen und harmonischen familiären Bindungen.

Gibt es denn keinen Ausweg aus dem Teufelskreis unendlichen **Wachstums**? Sehr wohl, sagen die Autoren. Wenn wir erkennen, was das Leben wirklich lebenswert macht, werden wir uns nicht länger am Lebensstil der Reichen orientieren, sondern an dem weitaus lohnenderen der Zufriedenen und Gesunden.

Seit dem Zweiten Weltkrieg gibt sich Amerika einem unkontrollierten **Einkaufsrausch** hin, der in der Geschichte des Landes einzigartig ist. Entscheidend dazu beigetragen hat der **Wirtschaftsboom** der vergangenen Jahre. Mittlerweile kaufen wir für 6 Billionen Dollar im Jahr ein, das sind mehr als 21 000 Dollar pro Person. Das meiste davon geht für Verbrauchsgüter weg, die fast zwei Drittel des jüngsten Zuwachses beim US-Wirtschaftswachstum ausmachen. Wir bezahlen mehr für Schuhe, Schmuck und Uhren (80 Milliarden Dollar) als für Erziehung und Bildung (65 Milliarden Dollar).

Bereits 1986 übertraf die Zahl der Einkaufszentren schon die der High Schools. Fünfzehn Jahre später gab es doppelt so viele Einkaufszentren wie Schulen. Im Zeitalter der Affluenza (denn so wird die Zeit um den zweiten Jahrtausendwechsel nach Christus vermutlich einmal genannt werden) haben Einkaufszentren die Kirchen als Symbol für unsere kulturellen Werte abgelöst. Denn 70 Prozent der Amerikaner gehen einmal pro Woche ins Einkaufszentrum, ein **Besucherandrang**, von dem die Kirchen nur träumen können.

Als im Oktober 1995 die Super Mall in Auburn im Staate Washington eröffnete, musste sie einem Ansturm von 100 000 Besuchern standhalten. Die Menge sammelte sich am Fuße einer Nachbildung des 4800 Meter hohen Mount Rainier, einem Wahrzeichen des Staates Washington. Der künstliche Berg erhob sich hoch über dem Eingang des Shoppingcenters und lieferte ein Spektakel, was der echte Mount Rainier allerdings nicht zu bieten hat: Ein gewaltiges Feuerwerk entfaltete sich über den Zuschauern, als das Band zum Eingang durchschnitten war.

Auburns Bürgermeister zeichnete eine rosige Zukunft: »Die Anzahl der Kunden, die im nächsten Jahr nach Auburn zum Einkaufen kommen werden, wird auf mehr als 1,2 Millionen geschätzt.« Und er fügte hinzu: »Leidenschaftliche **Shopper** können sich hier bis zum Abwinken ihrer Passion widmen, denn das Zentrum bietet auf 400 000 Quadratmetern **alles, was das Herz begehrt**.« Zusammen mit der neuen Rennbahn und dem Spielkasino sollte die Super-Mall ein »Anziehungspunkt« für Feriengäste aus dem gesamten Westen, ja sogar aus Kanada werden. Sie würde, so sagte man, 4000 neue **Jobs schaffen** und die »Lebensqualität in der Region spürbar verbessern«. 30 Prozent des **Umsatzes** in der Mall sollte von Touristen kommen, die durchschnittlich wohl um die fünf Stunden dort bleiben und dabei mehr als 200 Dollar ausgeben würden.

d **Erklären Sie die Bedeutung der fett gedruckten Wörter!**

> ***Lerntipp***
>
> Versuchen Sie, die Bedeutung der Wörter zuerst aus dem Kontext zu erraten. Kontrollieren Sie dann Ihre Lösungen, indem Sie die Wörter im Wörterbuch nachschlagen.

e **Lesen Sie den Text noch einmal und kreuzen Sie die richtige Antwort an.**

Prüfung

1) 1986 gab es …
   A) noch mehr Highschools als Einkaufszentren.
   B) schon mehr Einkaufszentren als Highschools.
   C) noch genauso viele Highschools wie Einkaufszentren.

2) Die Autoren analysieren in ihrem Buch …
   A) typische Krankheiten der Konsumgesellschaft.
   B) das Konsumverhalten wie eine Art Krankheit.
   C) Krankheiten, die die Kaufsucht verursachen kann.

3) Die meisten Amerikaner gehen …
   A) öfter in ein Einkaufszentrum als in die Kirche.
   B) öfter in die Kirche als in ein Einkaufszentrum.
   C) genauso oft in die Kirche wie in ein Einkaufszentrum.

4) Auburns Bürgermeister schätzt, dass …
   A) etwa 1,2 Millionen Touristen aus dem Westen und Kanada nach Auburn kommen werden.
   B) die Touristen 30% mehr als die Einwohner Auburns ausgeben werden.
   C) 30% des Umsatzes von den Touristen stammen sollte.

5) Auburns Bürgermeister findet, dass der Bau des Einkaufszentrums …
   A) negative Auswirkungen für den Ort haben wird.
   B) positive Auswirkungen für den Ort haben wird.
   C) dazu führt, dass es mehr Arbeitslose geben wird.

f **Wie ist die Situation in Ihrem Land? Wie sind Ihre Einkaufsgewohnheiten? Wo kaufen Sie gern ein? Was halten Sie von den großen Einkaufszentren? Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin darüber.**

7 Sonntagsöffnung

Sie haben in der Zeitung folgende Schlagzeilen gelesen:

Sonntagsöffnung der Läden verändert gesellschaftliches Leben

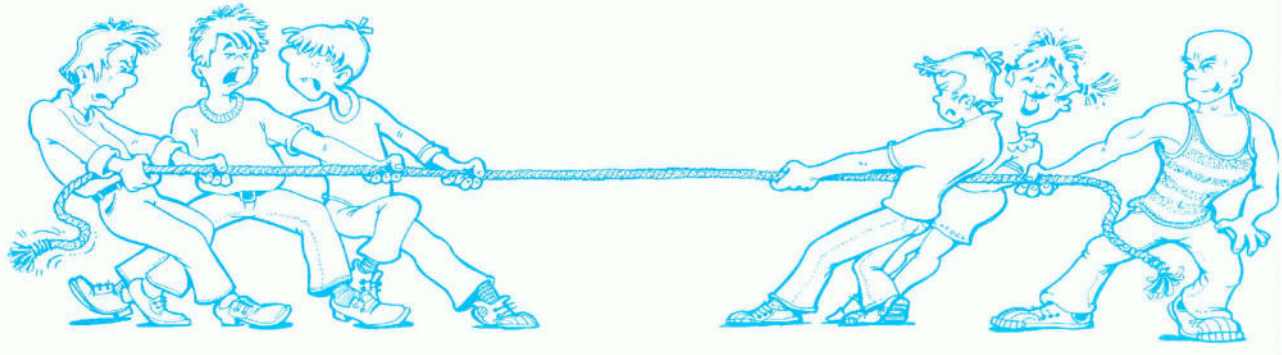
Verbot von längeren Öffnungszeiten im Bahnhof Altona

Sonntagsöffnung als bedarfsgerechte Öffnungszeit?

Arbeitszeitverkürzung statt Sonntagsöffnung!

a **Bilden Sie zwei Gruppen. Sammeln Sie Argumente dafür bzw. dagegen, ob die Geschäfte sonntags geöffnet sein sollten. Notieren Sie sich die Vor- und Nachteile. Sie können eventuell eine Tabelle erstellen:**

Sonntags geöffnet		Sonntags geschlossen	
Vorteile	**Nachteile**	**Vorteile**	**Nachteile**
... Berufstätige könnten auch shoppen gehen. ...	... Die Verkäufer müssten auch sonntags arbeiten, sie hätten keinen Ruhetag, wenn ihre Familie frei hat. ...	... Die Familien verbringen den Sonntag mit sinnvolleren Freizeit-beschäftigungen. ...	... Es könnte sich auf den Umsatz der Geschäfte negativ auswirken. ...



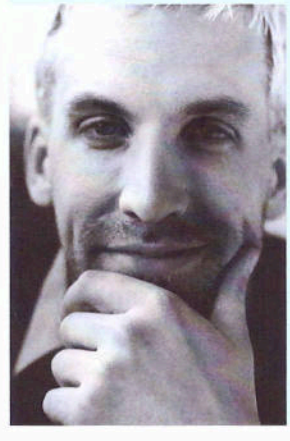
b **Lesen Sie zwei Meinungen zum Thema. Diskutieren Sie mit Ihren Partnern, welche Position Sie bevorzugen und schließen Sie sich einer Position an.**

Prüfung



Also ich bin der Meinung, dass wir immer mehr zu Wirtschafts-, Profit- und Konsumgeiern werden. Wir sollten wirklich wieder einmal nachdenken, was das Leben lebenswert macht. Ist es die 127. CD, die ich mir eh nie ganz anhöre, weil ich sowieso nicht so viel Zeit habe, oder der 15. topmodische Winterpulli, der im Kasten liegt und wartet, bis es kälter wird. Macht mich wirklich die Parkplatzsuche, der Trubel und die Packelei glücklich? Oder ist es womöglich doch „nur" der gemütliche Sonntag, der die Familie an den gemeinsamen Esstisch bringt? Oder vielleicht ist doch das echtes Glück, wenn ich am Sonntag in der Kirche Impulse für ein lebenswertes Leben kriege – gratis… aber gratis ist ja nichts wert… oder? Wenn auch der Sonntag freigegeben wird... Es sind ja nicht nur einzelne Berufsgruppen, die darunter leiden würden...die Kette würde sich ja weiterziehen. Sonn- und Feiertage sind zu unserem eigenen Schutz da und müssen auch in dieser Form da bleiben!
Isabelle (52)

Warum am Sonntag nicht arbeiten? Warum nicht einkaufen? Man sollte immer offen sein für Neues. Ich wäre auf jeden Fall bereit am Sonntag zu arbeiten, wenn ich dafür während der Woche frei hätte; und ich denke, da bin ich nicht der Einzige… Sonntag ist frei, und wenn der Fleischer um die Ecke meint, um 22:00 noch genügend Fleisch zu verkaufen, dann soll er es doch machen können. Ebenso wie Billa, P&C, Mediamarkt etc. Wenn ich um 6 zu überlegen beginne, was ich kochen möchte, hilft mir ein bis 8 offener Fleischer, dies gilt auch für den Sonntag. Das hätte eigentlich für alle nur Vorteile – zufriedene Konsumenten und bessere Wirtschaft dadurch, dass jeder dann einkaufen kann, wann er will, mehr Profit für Geschäfte durch optimierte Öffnungszeiten, mehr Gehalt für Handelsangestellte durch Nacht- und Wochenendzuschläge, mehr Arbeitsplätze insgesamt. Und noch was: Ehrlich gesagt, ich halte mich nicht für schlecht organisiert, sehe mir aber ein neues Auto oder eine neue Einbauküche ungern zwischen 18.45 und 19.00 an. *Thomas (39)*



c **Organisieren Sie eine Talkshow zum Thema. Wählen Sie einen Moderator und diskutieren Sie. Verteidigen Sie Ihre Position, indem Sie Ihren Standpunkt konsequent vertreten. Argumentieren Sie pro und contra. Geben Sie nicht auf!!!**

3 Trends

1 In oder out?

In dieser Lektion geht es um Trends, Mode und Geschmack. Frischen Sie zuerst Ihren Wortschatz zum Thema auf.

a **In welche Kategorie passen die folgenden Meinungen? Markieren Sie die synonymen Ausdrücke. Mit welcher Meinung sind Sie einverstanden, warum?**

Inlineskates sind in. Logieren unter Wasser liegt voll im Trend.
Dieser Trick ist schon ein alter Hut. Rauchen ist out.
Meine Freundin kleidet sich nach dem letzten Schrei.
Retro ist cool. Keilhosen sind aus der Mode gekommen.
Mein Vater geht mit der Mode. Alcopops sind uncool.
Zimmer in der Innenstadt sind sehr gefragt.
Ausdauersport ist bei Jung und Alt sehr unbeliebt. Tattoos sind geil.

IM TREND	NICHT IM TREND

b **Ordnen Sie die Wörter den einzelnen Kategorien zu. Arbeiten Sie zu zweit und begründen Sie Ihre Entscheidungen.**

das Zungenpiercing das Glitzersteinchen in der Nase das Bauchnabelpiercing
die Henna-Tätowierung das Totenkopf-Tattoo am Schulterblatt
der Ohrring die Schlangen-Tätowierung am Rücken der Nasenring
farbige Kontaktlinsen Trendfrisuren künstliche Nägel

			
Das gefällt mir an anderen Menschen. Das würde ich auch gern selber ausprobieren. Das finde ich interessant.		Das gefällt mir nicht einmal an anderen Menschen. Das würde ich auf keinen Fall ausprobieren. Das lässt mich kalt oder es stört mich.	

C **Finden Sie das Gegenteil.**

ewig halten	ein Tattoo chirurgisch entfernen lassen
sich tätowieren lassen	sich entzünden
ein Tattoo wegmachen lassen	sich ein Tattoo stechen lassen
verblassen, verschwinden	schnell abheilen

gefährlich	attraktiv	beliebt	verunreinigt
abstoßend	harmlos	verpönt	steril

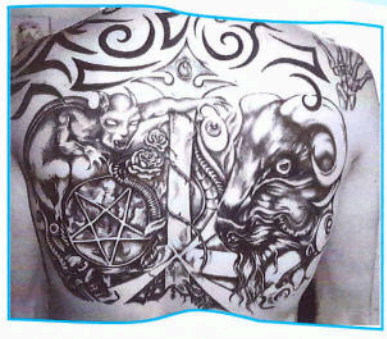
2 Tattoos

Schauen Sie sich die Bilder an und lesen Sie die Meinungen. Mit welcher Meinung sind Sie einverstanden? Diskutieren Sie.

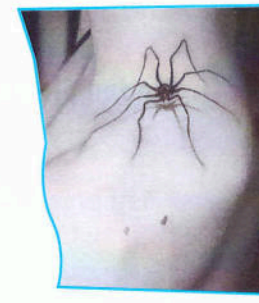
Wenn die Haut schlaff wird oder sich ausdehnt und das Tattoo dann ganz verzerrt ist… bäh, nee…



Ich finde Tätowierungen schön, solange man es nicht übertreibt…



Es kann ein wundervolles Kunstwerk daraus werden. Leider gibt es noch zu viele, die es aus Spaß machen. Ich finde, Tattoos sagen etwas über die Person aus.



a **Notieren Sie sich Stichwörter aus den drei Stellungnahmen (z.B. verzerrt, übertreibt usw.).**

b **Sammeln Sie weitere Argumente für und gegen Tätowierungen. Schreiben Sie sie auf die Tafel in zwei Spalten.**

c **Bilden Sie dann Gruppen und diskutieren Sie. Achten Sie bei der Diskussion darauf, dass Sie Ihre Argumente auch begründen sollen.**

Lerntipp



Stellen Sie sich bei Diskussionen immer vor: Sie spielen Tischtennis. Sie beginnen mit einem Aufschlag, dann schlägt Ihr Partner/Ihre Partnerin zurück. Jetzt müssen Sie wieder „schießen" und es geht so weiter, indem Sie den Ball über das Netz hin- und herspielen. Sie müssen auch immer auf die „Schläge" (Argumente) Ihrer Partner reagieren.

3 Leserbriefe schreiben

Sie lesen in der Zeitung einen Artikel und möchten Ihre Meinung dazu äußern.

a **Lesen Sie nun den Artikel. Konzentrieren Sie sich auf das Wort „Tattoo" und auf seine unmittelbare Umgebung. Welche Informationen können Sie diesen Textstellen entnehmen?**

Körperkunst – Körperkult

Viele Jugendliche, aber auch Erwachsene versuchen sich selbst zu finden und sich zu identifizieren. Das Tattoo zum Beispiel ist eine Möglichkeit den eigenen Körper nach eigenen ästhetischen Vorstellungen individuell zu gestalten.

Das Herausheben aus der „breiten Masse" ist auch immer mit einem gewissen Konkurrenzkampf verbunden. Man muss in unserer Zeit schon den ganzen Körper tätowieren, piercen oder mit anderen Schmuck-Stücken versehen lassen, um aufzufallen und vielleicht im Guinnesbuch der Rekorde zu stehen. Man braucht viel Mut, eine Portion Verrücktheit und die passende Lebenseinstellung und schon ist das Motiv für ein Tattoo perfekt.

Die Gesellschaft sollte aber viel aufgeschlossener sein, als sie ist. Für viele Menschen ist diese Ausdrucksform des Körperkultes abnormal und unästhetisch. Es wird immer propagiert, dass alle so verständnisvoll sind, aber spätestens bei der Arbeitssuche stellt es sich heraus, dass man auf „normaler" Basis besser fährt. Viele Leute meinen, dass Sträflinge und böse Buben ein Tattoo trugen, doch es war ganz anders. Früher trugen Häuptlinge und Stammesherren ein Tattoo um sich hervorzuheben. Heute dagegen zeigt jeder seinen Körperschmuck. Ob jetzt Tattoo oder Piercing, das ist völlig egal. Es sind auf jeden Fall Menschen wie du und ich, die sich und ihr Umfeld verändern wollen.

Schon Churchill ließ sich einen Anker auf den Oberarm tätowieren und Roosevelt verewigte sein Familienwappen auf seiner Haut. Männer, die mit Durchsetzungsvermögen im öffentlichen Leben standen. Manchmal hilft ein Tattoo weiter, um sich durchzusetzen.

Vom Proleten-Image hat sich das Tattoo aber längst verabschiedet. Menschen gehen aus verschiedenen Gründen in ein Tattoostudio, zum Beispiel zur Identitätsfindung, für eine Dokumentation der Einzigartigkeit, zur Demonstration oder zur Zugehörigkeit zu verschiedenen Gruppen.

Das Tattoo kann ein Talisman, Glücksbringer oder ein erotischer Blickfang sein. Wer sich also ein Tattoo zulegen will, hat verschiedene Gründe und viele Möglichkeiten, diese auszuleben.

Bei diesen Fällen ist das Wichtigste, dass das Tattoo zum Menschen, also zur Persönlichkeit passt.

b **Suchen Sie die folgenden Wörter im Text und erklären Sie ihre Bedeutung.**

Beispiel:
Das Herausheben aus der „breiten Masse" ⟶ Man versucht, irgendwie anders zu sein als die anderen Menschen, d.h. die breite Masse, um aufzufallen.

Konkurrenzkampf Lebenseinstellung aufgeschlossen sein Ausdrucksform
etwas fährt auf „normaler" Basis besser sich hervorheben Durchsetzungsvermögen
sich durchsetzen Identitätsfindung Einzigartigkeit Zugehörigkeit Glücksbringer

c **Erzählen Sie den Text nach, indem Sie diese Wörter verwenden.**

d **Redemittelchaos. Sortieren Sie die Redemittel.**

Lerntipp

Ein logischer Aufbau ist immer wichtig, aber benutzen Sie Redemittel nur mit Maß. Je nach Funktion lernen Sie die Redemittel, die Ihnen besonders gut gefallen oder die Sie auch in Ihrer Muttersprache verwenden.

A. Einleitung	
B. Strukturierung	
C. Ende	
D. Situation allgemein	
E. eigene Meinung	
F. Begründung der eigenen Meinung	
G. Beispiele	

1. Abschließend lässt sich feststellen/ möchte ich festhalten, dass …
2. Alles in allem glaube ich, dass …
3. An erster Stelle wäre zu nennen, dass …
4. Aus diesem Grund …
5. Beginnen wir mit dem, was auf der Hand liegt …
6. Bei den vorliegenden Schlagzeilen/Meinungen handelt es sich um …
7. Bei uns in … ist es …
8. Besonders wichtig aber erscheint mir …
9. Das kann man auf … zurückführen
10. Die einen sind dafür, dass …. Die anderen lehnen (es) ab, dass …
11. Die folgenden Argumente sprechen für/ gegen diese Meinung: …
12. Die Problematik wird auch in verschiedenen Medien thematisiert, wie es auch an den Schlagzeilen zu sehen ist.
13. In den Schlagzeilen/Meinungen wird … thematisiert.
14. Die/ Eine Ursache sehe ich in …
15. Dies habe ich zum Beispiel in … erlebt, als …
16. Dies lässt sich anhand folgenden Beispiels verdeutlichen:
17. Ein Beispiel dafür ist …

18. einerseits …, andererseits …
19. Es bleibt die Frage (offen), …
20. Es entspricht nicht meinen Erfahrungen …
21. Es erscheint mir problematisch, dass …
22. Es ist eine Illusion zu glauben, dass …
23. Es kommt darauf an, …
24. Es steht für mich fest, dass …
25. Folgende Gründe möchte ich dafür anführen/ nennen / geltend machen: …
26. Hinzu kommt …
27. Ich begrüße es, wenn / Ich würde es begrüßen …
28. Ich bin der (festen) Überzeugung, dass …
29. Ich bin der Auffassung, dass … / Ich bin der Meinung, dass …
30. Ich bin davon überzeugt, dass …
31. Ich komme aus … und da ist es üblich …
32. Ich könnte mir vorstellen, …
33. Ich lehne es ab …
34. Ich muss zustimmen, dass …
35. Ich verurteile …
36. In Bezug auf … vertrete ich die Meinung /die Position, dass …
37. In Zukunft sollte aber …
38. Kurz gesagt …
39. Man kann einige wichtige Argumente dafür / dagegen anführen:
40. Man muss unbedingt bedenken, dass …
41. Mein Eindruck ist, dass …
42. Meine Einstellung dazu ist …
43. Meiner Meinung nach (+ Verb/Hauptsatz) / Meinen Erfahrungen nach
44. Mir persönlich ist es egal, …
45. Mit Sicherheit kann ich behaupten, dass ….
46. Nach meiner persönlichen Einschätzung …
47. Während die einen meinen, dass …, sind die anderen der Ansicht, dass…
48. Was spricht für die Behauptung, dass …?
49. Weiterhin gilt, dass …
50. Wir könnten also die Schlussfolgerung ziehen, dass …
51. Zu guter Letzt …
52. Zunächst einmal …
53. Zusammenfassend könnte man sagen, dass … / Zusammenfassend ist zu sagen, dass …

Prüfung

e **Ergänzen Sie die Meinung mit den Konnektoren aus dem Raster.**

warum (1x)	weil (3x)	ob (1x)	wo (1x)	und (1x)
bevor (2x)	wenn (2x)	dass (3x)		

T Also ich frage mich heutzutage, _____(1) die Menschen sich nur noch piercen lassen, _____(2) es schön aussieht. Wissen die Menschen überhaupt, _____(3) die Piercings herkommen? Was für eine Bedeutung sie hatten, _____(4) es eine Mode für viele geworden ist?

Ich selbst habe lange Zeit in einem Studio gearbeitet _____(5) habe selbst 12 Piercings. _____(6) jemand hereinkam und z.B.: ein Brustpiercing haben wollte, habe ich gefragt, aus welchem Grund er dieses Piercing gewählt hat. Die Antwort war immer die gleiche.

"_____(7) ich es schön finde". Klar muss man es schön finden. Ich finde es verdammt schade, _____(8) Piercing L *zu einem Modeschmuck geworden ist. Meine Piercings sind alle so gesetzt, _____(9) ich sie nur dem zeige, wem ich will und wo ich will, _____(10) er sie sieht. Außer in der Nase! Meine Brustpiercings habe ich mir machen lassen (vor ca.4 Jahren), _____(11) es für mich einen größeren Reiz beim Sex hat. Meine Piercings sind Spielzeuge!!!* K *Sie erfüllen ihren Zweck. Und ich hasse es, _____(12) mir jemand in der City entgegenkommt und mir von weiten schon seinen Zungenstab herausstreckt! Ich finde es einfach nur eklig!!!* FW *Ich meine, ich zeige doch auch nicht jedem meine Zunge!!!* FW

Also, Jungs und Mädels denkt mal darüber nach, _____(13) T *ihr euch piercen lasst, _____(14) ihr das überhaupt tut! Weil eure Freunde das auch haben? Oder weil es einfach in ist, sich den Nabel oder die Zunge durchstechen zu lassen?*

Mfg K

Dunkle Liebe K

f **Am Rand und in dem Text haben wir einige Fehler markiert. Besprechen Sie im Kurs, was an diesen Stellen falsch ist und wie man es besser machen könnte?**

g **Schreiben Sie jetzt selber eine Meinung zum Thema. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:**

- was Sie davon halten, dass sich immer mehr Leute tätowieren oder „piercen" lassen
- was Sie daran besonders interessant oder problematisch finden
- ob es in Ihrem Land ähnliche Trends gibt
- was Sie persönlich als „Körperschmuck" akzeptieren würden bzw. was Sie anderen raten würden

h **Kontrollieren Sie Ihr Schreiben mit Hilfe der Checkliste.**

Inhalt:

- ☑ Habe ich zu jeder Frage etwas geschrieben?
- ☐ Sind meine Argumente verständlich, die Beispiele ausführlich, die eigene Meinung begründet?

Textaufbau:

- ☐ Ist mein Text logisch aufgebaut, ist der Text nicht sprunghaft?
- ☐ Ist die Gewichtung der einzelnen Textteile in Ordnung oder sind einzelne Textteile zu knapp, zu ausführlich?
- ☐ Sind die Sätze nicht zu knapp?
- ☐ Sind die Sätze richtig miteinander verbunden?

Form:

- ☐ Passt der Stil des Textes zum Schreibanlass? Bei Mail: Habe ich mein Mail höflich formuliert? Habe ich alle Formalia (Betreff, Anrede, Gruß, Unterschrift)?
- ☐ Ist mein Text deutlich in Absätze gegliedert?
- ☐ Sind die Textteile miteinander verknüpft?

Ausdruck, Stil, Lexik:

- ☐ Entspricht meine Ausdrucksweise dem Stil einer schriftlichen Arbeit?
- ☐ Habe ich keine Wörter aus meiner Muttersprache einfach ins Deutsche übersetzt?
- ☐ Gibt es nicht zu viele Wiederholungen?

Grammatikfehler:

- ☐ Steht das Verb an der richtigen Stelle?
- ☐ Stimmen die Verbformen? Stimmt die Subjekt-Prädikat-Beziehung?
- ☐ Pronomen? Präpositionen?
- ☐ Artikel? Adjektiv-Endungen?
- ☐ Orthografiefehler?
- ☐ Fehler bei den Satzzeichen? Fehlen Kommas oder sind zu viele Kommas gesetzt?

Lerntipp

Nach dem Schreiben: Kontrolle!
Verwenden Sie dabei immer die Checkliste aus der Aufgabe.

4 Modetrends

Im Folgenden lesen Sie einen längeren Text über die Modetrends im 20. Jahrhundert. Sie müssen dabei die wichtigsten Informationen herausfiltern und verstehen können.

a **Lesen Sie die folgenden Aussagen. Was glauben Sie: Sind sie richtig oder falsch? Diskutieren Sie.**

1. Man fand es früher ungesund, sich zu waschen.
2. Der BH begann seine Karriere, als das Korsett aus der Mode kam.
3. Bis zu den 60-er Jahren trugen Frauen nur sehr selten Hosen.
4. Direkt nach dem Kriegsende erlebte die Mode einen großen Boom.
5. Die Jeans kommt aus Amerika.
6. Die englische Königin war über den Minirock schockiert.
7. Indische Kleidung war schon in den 60-er/70-er Jahren sehr beliebt.
8. Heutzutage kann man alles tragen, alles ist „in".

b **Lesen Sie jetzt den Text und vergleichen Sie Ihre Antworten mit dem Inhalt des Artikels.**

MODE IM 20. JAHRHUNDERT

Im 20. Jahrhundert gab es mit Sicherheit die schnellsten und häufigsten Wechsel in der Mode. Die Befreiung vom Korsett Anfang des Jahrhunderts und das „anything goes" unserer Tage sind Anfangs- und Endpunkte des Wandels unserer „zweiten Haut". Mode ist stets Ausdruck des Lebensstils, der Anschauungen und Ideale der jeweiligen Zeit.

Aus für das Korsett

Das 20. Jahrhundert war gerade angebrochen, da entwickelten Medizin und Gesellschaft völlig neue Vorstellungen vom menschlichen Körper. Zurück zur Natur war die Devise. Galten bis dahin Waschungen als ungesund, war es von nun an en vogue, schwimmen zu gehen. Wanderungen und den Aufenthalt in der Natur empfahlen die Mediziner als Grundstein für ein gesundes Leben. Da blieb kein Platz mehr für einengende Kleidung. Das Korsett wurde abgeschafft, weil es die Bewegungsfreiheit einschränkte. Etwa zur gleichen Zeit, als das Korsett verschwand, wurden mehrere BH-Patente angemeldet. Doch den Durchbruch erreichte der BH erst nach dem Ersten Weltkrieg.



Zwischen zwei Kriegen

Die Inflation raffte die letzten Ersparnisse des Mittelstandes dahin. Kleinbürger und Arbeiter teilten das Los der Verarmung. 36 Prozent der Frauen waren in den 20-er Jahren erwerbstätig. Diese Selbstständigkeit war auch in der Kleidung sichtbar. Die Frau hatte nun nicht mehr nur im übertragenen Sinn „die Hosen an". Dieses praktische Kleidungsstück wurde in dieser Zeit fester Bestandteil der weiblichen Garderobe.



Die 30-er Jahre stehen fast gänzlich im Zeichen eines Mannes: Adolf Hitler. Seine faschistische Ideologie prägte auch das Frauenbild. Vorbei war es mit der neu gewonnen Freiheit in der weiblichen Mode und auch in der gesellschaftlichen Rolle der Frau. Die sollte fortan wieder Kinder in die Welt

setzen und ihre Rolle als Mutter erfüllen. Und statt Charlestonkleider doch besser ein Dirndl tragen. Doch bald änderte sich dieses Rollenverständnis wieder, als die Frauen im Zweiten Weltkrieg wieder mit zupacken mussten. Frauen, die in Fabriken arbeiteten, trugen wieder Hosen. Während des Krieges und in den ersten Nachkriegsjahren waren Stoffe und alles, was mit Mode zu tun hatte, Mangelware.



New Look und die Mode der Jugend

Nach dem Zweiten Weltkrieg kreierte Christian Dior den sogenannten New Look. Der Pariser Modeschöpfer entwarf glockig-weite wadenlange Röcke, die mit schmalen, eng anliegenden Oberteilen kombiniert wurden.

In den 50-er Jahren ging es wirtschaftlich bergauf. Die Deutschen fuhren mit Vorliebe nach Italien in Urlaub. Die Jugend trug dazu Caprihosen. Flache Ballerinas als Schuhwerk zu Petticoats wurden modern. Die Haare zum Pferdeschwanz gebunden mit einem Nickituch um den Hals sah man die „Teenies". Die Jugend entdeckte die Mode für sich und passte sich nicht länger an die Mode der Eltern an. Zum ersten Mal in der Geschichte brachte die Jugend ihre eigene Mode hervor. Sie lehnte sich an die amerikanische Mode an, die durch Filme und die Musik der Amerikaner vermittelt wurde. Die Amerikaner waren es auch, die die ersten Jeans nach Deutschland brachten. Jeans durften niemals neu aussehen und mussten schon damals möglichst eng anliegen. Und das wurden sie, wenn der Jeansträger sich mit der Hose in die Badewanne legte und die Hose am Körper trocknen ließ.

Sexy Mini – der Siegeszug eines Stoffstreifens



Ganze Elterngenerationen empörten sich über das „Fähnchen", das die Teenies in den 60-ern als Rock trugen. Mädchen in Minis wurden von der Polizei wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses abgeführt. Der Vatikan kämpfte vergeblich gegen das unzüchtige Garderobenteil. Dabei wollte Mary Quant, die Erfinderin des Minirocks, in ihrem Londoner Modeladen „Bazaar" nur eine Alternative zu der gängigen Kleidung anbieten. Eine Abbildung des Minirockes in einer Ausgabe von „Vogue" im Jahr 1962 hat den Mini international bekannt gemacht. Man könnte meinen, Queen Elisabeth II. „was not amused" über die neue Mode. Doch erstaunlicherweise sah Ihre Majestät die Sache mit dem Minirock recht locker. Sie verlieh sogar der Erfinderin für ihre Verdienste den Orden des britischen Empire. Zu Beginn der 70-er Jahre wurden die Knie wieder bedeckt. Doch schon Mitte der 80-er Jahre erlebte der Minirock ein Comeback.

Flower-Power-Welle



In Jeans, Fell- und Wildlederjacken, Hotpants, Hosenanzügen sowie Secondhand-Klamotten kleiden sich die Jugendlichen in den 70-er Jahren. Die Hosen sitzen auf der Hüfte, sind an den Oberschenkeln eng und verbreitern sich zu den Füßen hin. Die Rede ist von den so genannten Schlaghosen. Nach Woodstock, dem legendären Open-Air-Festival am 15. August 1969, hüllen sich die Frauen in indische Gewänder aus Baumwollkrepp. Die Flower-Power-Generation kleidet sich mit Vorliebe in Häkel-Pullis und bestickte Hosen.

Erlaubt ist was gefällt

Beginnend mit den 80-er und 90-er Jahren bis in unsere Zeit findet sich eine ungewohnt modische Vielfalt an Geschmacksrichtungen und Modestilen nebeneinander. Die Mode scheint einen Punkt erreicht zu haben, an dem man nicht mehr viel Neues erfinden kann. Einiges beginnt sich zu wiederholen. Viele Stile, die früher klar voneinander abgegrenzt waren, vermengen sich heute zu einem kunterbunten Stilmix.

Prüfung

c **Lesen Sie den Text noch einmal und entscheiden Sie danach, ob die Antwort A, B oder C zum Satzanfang passt.**

1. Das Korsett ist verschwunden, weil …
   A) der BH viel bequemer war.
   B) es zu eng war und die Frauen in der Bewegungsfreiheit einschränkte.
   C) die Mediziner davon abrieten, ein Korsett zu tragen.
2. Frauen trugen in den 20-er Jahren immer mehr Hosen, weil …
   A) immer mehr Frauen berufstätig und unabhängig waren.
   B) sie zu Hause „die Hosen anhaben" wollten.
   C) sie beim Aufbau des Landes mithelfen mussten.
3. In den 50-er Jahren entdeckte die Jugend, dass …
   A) sie der Mode der Eltern folgen sollte.
   B) die italienische Mode viel interessanter ist als die amerikanische.
   C) die Mode der Jugend sich nicht der Mode der Eltern anzupassen hat.
4. Über den Minirock empörten sich …
   A) Eltern, Polizei und sogar die englische Königin.
   B) Eltern, der Vatikan und auch die englische Königin.
   C) Eltern, die Polizei, der Vatikan, nicht aber die englische Königin, die die Erfinderin des Minirocks sogar auszeichnete .
5. In den 80-er und 90-er Jahren …
   A) wurde nicht mehr viel Neues erfunden, viele Stile mischten sich in der Mode.
   B) folgte die Mode dem Stil der fünfziger Jahre.
   C) waren die Modestile vielfältig und klar voneinander abgegrenzt.

d **Sammeln Sie Substantive und dazu passende Adjektive aus dem Text. Schreiben Sie die Substantive und Adjektive auf je ein Kärtchen.**

glockig-weit	das Korsett
wadenlang	der Rock
eng anliegend	der Stilmix
indisch	das Gewand
bestickt	…
…	…

e **Mischen Sie die Karten, suchen Sie mögliche Paare und bilden Sie Sätze mit den Wortverbindungen. Achten Sie auf die Adjektivdeklination.**

Beispiel:
Wadenlange Röcke sind schon aus der Mode gekommen.
Ein besticktes Korsett kann schön sein.

> ***Erinnern Sie sich?***
>
> | | | | | |
> |---|---|---|---|---|
> | Typ 1 | **der** schwarz**e** Anzug | **die** weiß**e** Bluse | **das** rot**e** Hemd | **die** rot**en** Hemden |
> | Typ 2 | **ein** schwarz**er** Anzug | **eine** weiß**e** Bluse | **ein** rot**es** Hemd | **keine** rot**en** Hemden |
> | Typ 3 | schwarz**er** Anzug | weiß**e** Bluse | rot**es** Hemd | rot**e** Hemden |

5 Hochzeitsmoden

Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden Wortenden. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.

Prüfung

Was trägt man bei einer Hochzeit in der Kirche?

Zum groß__ Fest wird die Braut ein lang__ weiß__ Brautkleid ohne Dekolleté mit lang__ Ärmeln, eventuell Schleppe und Schleier tragen. Ist die Braut eine nicht mehr ganz so jun__ Dame, wird sie ein elegan__ Kleid mit Hut und Handschuhen vorziehen. Zum Standesamt erscheint man nicht so festlich__, sondern nur in einem elegant-schlicht__ Kostüm, eventuell mit Hut und Handschuhen. Die passe__ Handtasche ist hier angebracht, im Gegensatz zur kirchlichen Trauung, wo nur ein winzi__ Täschchen möglich ist.



Zum „Outfit" der Braut gehört noch das bun__ Brautbukett, das ihr traditionellerweise der Bräutigam vor der Hochzeit in der Wohnung der Brauteltern überreicht. Außerdem kann sie auch einen Myrtenkranz oder ein silber__ Brautkrönchen tragen.

Handelt es sich um eine sehr feierli__ Hochzeit, so erscheint der Bräutigam im Cutaway, zu dem man dunkelgrau gestrei__ Hosen trägt. Zum Cut trägt man vorschriftsgemäß einen schwar__ Zylinder.

Will man es nicht ganz so formell, wählt man einen festlichen dunk__ Anzug mit silbergra__ Krawatte. Mascherl, Fliege, Schmetterlingsbinder und was es da noch so alles gibt, passen nicht zu diesem Anlass.

Der Bräutigam darf sich auch mit Blumen schmücken und steckt sich daher einen klei__ Myrtenstrauß auf das Revers. Die anderen Herren tragen eine wei__ Nelke im Knopfloch, die Damen wählen ein zum Kleid passen__ Rosensträußchen.
Für die Gäste gilt, was die richt__ Bekleidung betrifft, eine Grundregel: Nie festlich__ als das Brautpaar! Tragen alle Herren Cut, so erscheint die Damenwelt in elegan__, hochgeschlosse__ und langärmeli__ Nachmittagskleidern mit Hut und Handschuhen. Am Nachmittag oder Abend können es auch la__ Kleider sein. Tragen die Herren abends Frack, sind la__ Kleider bei den Damen selbstverständlich. Sehr beliebt sind Trachtenhochzeiten in allen Gegenden, wo traditione__ Trachten gerne getragen werden.
Hochzeiten haben einen symbolhaf__ Charakter, daher vermeidet man Perlen, die Tränen bedeuten sollen, als Schmuck.

Lerntipp

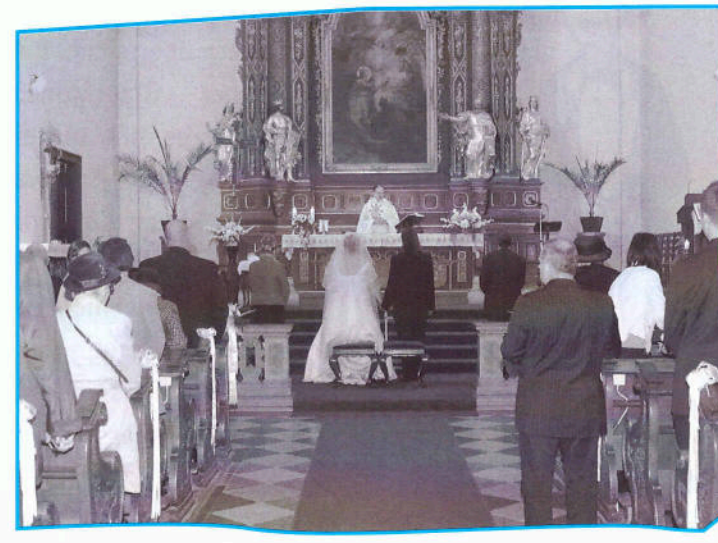
Lesen Sie immer den ganzen Lückentext – nach Möglichkeit halblaut. So wird Ihnen sicher einfallen, welches Wort gemeint ist. Achten Sie auch darauf, dass Ihre Ergänzungen grammatikalisch richtig sind.

6 Der schönste Tag des Lebens

Im Folgenden hören Sie ein Gespräch über das Organisieren einer Hochzeitsparty. Sie müssen grundlegende Informationen aus dem Dialog verstehen.

a **Beschreiben Sie das Bild. Treffen Sie dabei Vermutungen zu den folgenden Punkten:**

- Was sehen Sie auf dem Bild?
- Wer sind diese Leute?
- Wo und wie wird das Brautpaar die Hochzeitsparty feiern?



b **Wenn Sie ein Fest organisieren, müssen Sie oft telefonieren und Telefonnummern aufschreiben. Dies ist in einer Fremdsprache nicht immer leicht. Diktieren Sie sich im Kurs Ihre Telefonnummern und machen Sie eine Kursliste.**

> ***Lerntipp***
>
> Zahlen in einer fremden Sprache zu verstehen, ist selbst für Geübte nicht leicht. Durch gezielte Übung können Sie sich aber beim Verstehen von Zahlen verbessern.

c **Jetzt hören Sie ein Gespräch. Der Bruder von Herrn Pöltl heiratet am Wochenende eine hübsche Brasilianerin. Er hat Herrn Pöltl gebeten, ein kleines Hochzeitsfest für 60 Gäste zu organisieren. Herr Pöltl hat seine Sekretärin beauftragt, einen Party-Service zu finden, der das Fest abwickeln könnte. Die Sekretärin berichtet nun über ihre Recherche. Hören Sie sich das Gespräch an! Ergänzen Sie die fehlenden Informationen oder kreuzen Sie das entsprechende Kästchen an.**

Prüfung

Track 3

	Bäcker & Co.	Firma Partyspass	Partyservice Freiberger
Woher stammt das Angebot?	☐ Internet ☐ Prospekt ☐ Zeitungsanzeige	☐ Internet ☐ Prospekt ☐ Zeitungsanzeige	☐ Internet ☐ Prospekt ☐ Zeitungsanzeige
Personenzahl	höchstens ____	höchstens ____	höchstens ____
Preis pro Person	____ Euro	____ Euro	____ Euro
Speisen	☐ warmes Menü ☐ kaltes Büffet ☐ Stehempfang	☐ warmes Menü ☐ kaltes Büffet ☐ Stehempfang	☐ warmes Menü ☐ kaltes Büffet ☐ Stehempfang
Unterhaltung	☐ live Musik ☐ Feuerwerk ☐ Showkoch	☐ live Musik ☐ Feuerwerk ☐ Showkoch	☐ live Musik ☐ Feuerwerk ☐ Showkoch
Für Kinder	☐ Hüpfburg ☐ Puppentheater ☐ Babysitter	☐ Hüpfburg ☐ Puppentheater ☐ Babysitter	☐ Hüpfburg ☐ Puppentheater ☐ Babysitter
Bestellung	____ Tage vor der Feier	____ Tage vor der Feier	____ Tage vor der Feier
Telefonnummer	_____	_____	_____
Auslieferung	bis ____ Uhr	bis ____ Uhr	bis ____ Uhr
Ausstattung	☐ Tische ☐ Geschirr, Besteck ☐ Raumdekoration	☐ Tische ☐ Geschirr, Besteck ☐ Raumdekoration	☐ Tische ☐ Geschirr, Besteck ☐ Raumdekoration

4 Gesund leben

1 Umwelt und Gesundheit

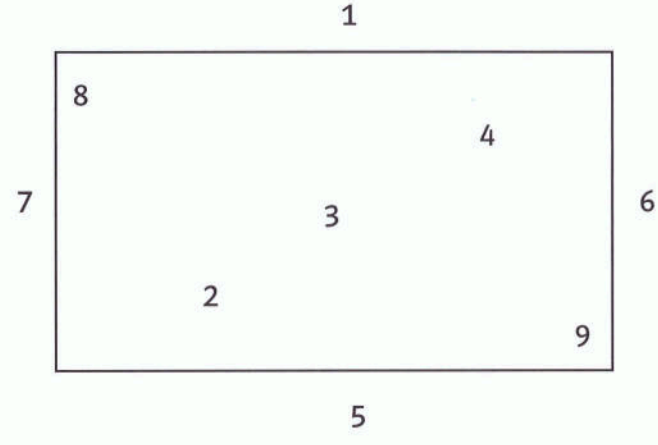
In dieser Lektion werden Sie das Thema „Gesundes Leben" bearbeiten. Wiederholen Sie zuerst den nötigen Wortschatz.

a **Ordnen Sie die Wörter den Kategorien zu. Erweitern Sie die Tabelle mit Ihren eigenen Wörtern zum Thema.**

Ernährung	Bewegung	Entspannung	Umwelt

die Reduktionskost, das Dampfbad, die Vollwertküche, das Recycling, die Mülltrennung, die Unterwassergymnastik, das Ozonloch, das Kräuterölbad, die Müllverbrennungsanlage, die Ganzkörpermassage, die Obst- und Gemüsekur, das Nordic Walking, die Bauch-Bein-Po-Gymnastik, die Einwegflasche, der Whirlpool, die Anti-Stress-Massage, die globale Erwärmung, die Schonkost, die Abgase (Pl.), die Luftverschmutzung, das Paragleiten, der Naturschutz, die Sauna, die erneuerbare Energie, die Wirbelsäulenmassage, der Sondermüll

b **Lernen Sie bewusst sehen. Ordnen Sie die Teile eines Bildes den Bezeichnungen zu.**



oben
unten
links / am linken Rand
rechts / am rechten Rand
in der Mitte
im Vordergrund
im Hintergrund
in der Ecke oben links
in der Ecke unten rechts

Lerntipp

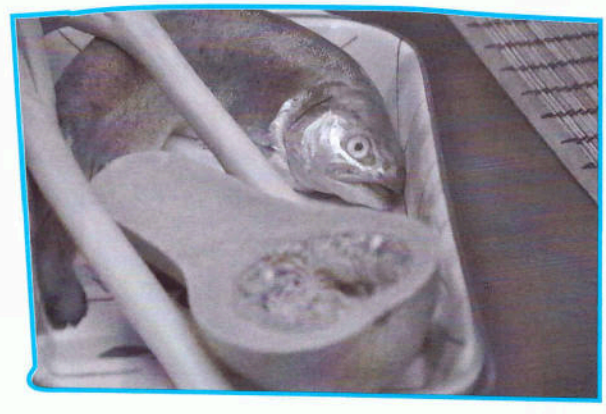
Achten Sie bei der Beschreibung eines Bildes immer auf den richtigen Gebrauch der lokalen Präpositionen (in, an, auf, hinter, über, unter, neben, vor, zwischen)!

c **Fotodiktat – Auf den Seiten 121 und 128 finden Sie zwei Fotos. Arbeiten Sie zu zweit. Schauen Sie sich nur eines der beiden Fotos an. Ihr Partner wird sich das andere Foto anschauen. Beschreiben Sie einander die Fotos so detailliert wie möglich und zeichnen Sie die Fotos in dem vorgegebenen Kästchen nach. Vergleichen Sie dann Ihre Zeichnung mit dem Original.**

d **Beschreiben Sie nun auch die folgenden Bilder. Gehen Sie auf alle wichtigen Einzelheiten auf dem Bild ein.**

Prüfung





Redemittel:
Auf dem Bild sieht man …
Auf dem Foto ist … zu sehen.
Hier ist … zu erkennen.
Auf diesem Bild kann man … erkennen.
Das Bild stellt … dar.

Lerntipp

Stellen Sie sich immer die folgenden Fragen bei Bildbeschreibungen:
WER? WAS? WANN? WO? WIE? WARUM?

2 Problemfelder

Wählen Sie die passende Überschrift zu den Nachrichten! Erinnern Sie sich noch an die logischen Schritte aus Lektion 1?

A

Cannabis steht bei Jugendlichen hoch im Kurs. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung führt seit 1973 in regelmäßigen Abständen die Repräsentativbefragung „Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland" durch. Für diese Befragungen werden bundesweit etwa 3.000 Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren dem Zufall nach ausgewählt und befragt. Die Ergebnisse der im Jahr 2004 durchgeführten Erhebung zum Konsum illegaler Drogen von Jugendlichen liegen nun vor.

1. Bessere Lebensqualität für Mutter und Kind
2. Neue Schwerpunkte im Präventionskonzept für Nordrhein-Westfalen

B

Leben ohne Qualm, Gesundheit von Mutter und Kind, Hilfe für übergewichtige Kinder, Sturzvermeidung bei Senioren: Die Landesgesundheitskonferenz setzt mit dem „Präventionskonzept Nordrhein-Westfalen – eine Investition in Lebensqualität" neue Schwerpunkte. Minister Karl-Josef Laumann: „Prävention gehört zu den zentralen Themen und Aufgaben im Gesundheitswesen. Dafür brauchen wir mehr Transparenz und Vernetzung, mehr Kooperation und Koordination auf allen Ebenen."

1. Drogenkonsum in regelmäßigen Abständen
2. Ergebnisse einer Befragung

C

Rauchen in der Schule, nein danke! Mit dem richtigen Konzept können Schulen tatsächlich rauchfrei werden. Klare Regeln auf dem Schulgelände gehören ebenso dazu wie die Beschäftigung mit dem Thema im Unterricht und die Einbindung der Eltern. Denn klar ist: In der Schule entscheidet sich oft, ob Jugendliche regelmäßig zur Zigarette greifen. Tipps und Hinweise gibt die Landesinitiative „Leben ohne Qualm".

1. Leben ohne Qualm – Eltern gegen die Schule
2. Mit dem richtigen Konzept zur rauchfreien Schule

D

Frauen sind im technischen Bereich genau so gut wie Männer. Nur hat das bisher dem traditionellen Rollenbild nicht entsprochen. Techniker stecken immer weniger in blauen Overalls und haben ölverschmierte Hände. Sie arbeiten in Teams, sie müssen kreativ sein und analytisch denken können. Und genau das können Frauen mindestens so gut wie Männer. Die Aktion „Frauen in technische Zukunftsberufe" will technisches Interesse bei Frauen wecken und die Schwellenangst nehmen.

1. Technikfrau
2. Empfehlungen zur Fortbildung von Frauen

E

Mit und ohne Therapieerfahrungen, unverbindlich und anonym, ohne Voranmeldung und (fast) kostenfrei. Bei Set.point treffen sich Frauen mit Essproblemen. Set.point bietet Erfahrungsaustausch für Betroffene, Informationen über Therapiemöglichkeiten, Literaturlisten, Informationen auch für Angehörige und gegenseitige Unterstützung in Krisen-situationen. Ziel ist die Stärkung der Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit.

1. Das traditionelle Rollenbild genauso gut wie früher
2. Frauenselbsthilfegruppe bei Essstörungen

3 Bausteine

a

Beenden Sie die Sätze und achten Sie dabei auf die richtige Wortfolge.

Wir sollten weniger arbeiten **und** …
Wir sollten keinen Alkohol trinken, **sondern** …
Mülltrennung ist sehr wichtig, **aber** …

Ich lege viel Wert auf gesunde Ernährung, **deshalb** …
Reformkost kostet viel, **trotzdem** …

Man soll viel Sport treiben, **weil** …
Man soll sich gesund ernähren, **wenn** …
Folgen des Klimawandels sind, **dass** …
Rauchen ist für viele eine Art Mode, **obwohl** …
Die vom Aussterben bedrohten Tierarten sollten geschützt werden, **damit** …
Um unsere Umwelt **zu** schützen, …
Man soll regelmäßig zum Arzt gehen, **um** …
Anstatt mit dem Auto zur Arbeit zu fahren, …

Ein paar Tipps:

- ***Krankheiten vorbeugen***
- ***weniger Auto fahren / Pfandflaschen kaufen / keine Plastiktüten benutzen***
- ***unsere Enkelkinder die Welt wie wir erleben können***
- ***lange gesund bleiben wollen***
- ***Meeresspiegel steigt / sich die Temperaturen erhöhen***
- ***fettfreie / kalorienarme / vitaminreiche Lebensmittel kaufen***
- ***Bioprodukte / Vollkornbrot bevorzugen***
- ***Bewegung gehört zum gesunden Leben***
- ***Stress vermeiden / sich entspannen***
- ***Fruchtsäfte / Milch / viel Mineralwasser trinken***
- ***weniger Müll produzieren***
- ***mehr Sport treiben***
- ***ungesund finden***
- ***öffentliche Verkehrsmittel benutzen***

Erinnern Sie sich?

1. Peter lebt gesund, aber er isst zu viel.	Position des Verbs: 2
2. Peter will gesunder leben, deshalb treibt er Sport.	Position des Verbs: 1
3. Peter joggt 3 Mal die Woche, weil er gesund bleiben will.	Position des Verbs: Satzende

b **Geben Sie Ratschläge! Verwenden Sie die Infinitivkonstruktionen wie im Beispiel.**

Beispiel:
Erwin isst meistens ausgiebig und fett zu Abend. ⟶ Anstatt ausgiebig und fett zu Abend zu essen, sollte er am Abend leichte Speisen zu sich nehmen.

Anne trinkt jeden Morgen drei Tassen starken Kaffee.
Martin bleibt jede Nacht bis drei Uhr auf.
Else kauft immer Einwegflaschen.
Christoph ernährt sich fast ausschließlich von Fleisch.
Harald fährt immer mit dem Auto zur Arbeit, obwohl sein Büro in der Nähe liegt.
Angelika liegt das ganze Wochenende auf der faulen Haut.

Beispiel:
Astrid möchte ein paar Kilo abnehmen. ⟶ Um ein paar Kilo abzunehmen, müsste sie eine Diät machen und mehr Sport treiben.

Nora möchte im Frühjahr den Marathon laufen.
Stefan soll aus gesundheitlichen Gründen mit dem Rauchen aufhören.
Vera möchte ihrem Freund imponieren und möchte deshalb schlank werden.
Klaus will besser aussehen und möchte daher Muskeln aufbauen.
Brigitte soll nach einer überstandenen Krankheit wieder auf die Beine kommen.
Ilse möchte sich bei der Schwimmmeisterschaft eine Goldmedaille holen.



Erinnern Sie sich?

um ... zu ...

Peter **möchte** die Prüfung bestehen.
Peter **soll** die Prüfung bestehen.
Peter **will** die Prüfung bestehen.

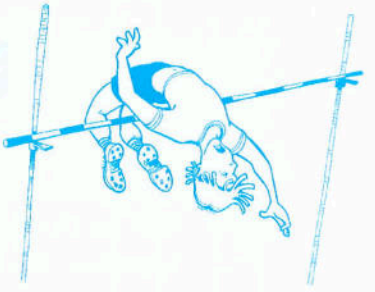
Um die Prüfung **zu** bestehen, lernt er fleißig.
Er lernt fleißig, **um** die Prüfung **zu** bestehen.

anstatt ... zu ...

Wenn meine Nachbarin krank ist, nimmt sie oft auf eigene Faust Tabletten.
Anstatt auf eigene Faust Tabletten **zu** nehmen, sollte sie zum Hausarzt gehen.
Sie sollte zum Hausarzt gehen, **anstatt** auf eigene Faust Medikamente **zu** nehmen.

4 Sport

a **Hier können Sie einige Meinungen über Sport lesen. Drücken Sie Ihre Zustimmung bzw. Ihre Gegenmeinung aus.**



Das Kreuz eines Spitzensportlers muss breit sein – wegen der Werbefläche.
Oliver Hassencamp (1921–87), deutscher Schriftsteller

Der große Sport fängt da an, wo er längst aufgehört hat, gesund zu sein.
Bertolt Brecht (1898–1956), deutscher Dramatiker und Dichter



Der Sport ist dazu da, dass man gesünder stirbt, und nicht dazu, dass man länger lebt.
Ludwig Prokop, österreichischer Hochschullehrer

Der Sport ist eine Tätigkeitsform des Glücks. Sport setzt Stoffe in unserem Körper frei, die wir als Glückshormone bezeichnen können. Wer Sport treibt, ist fröhlicher, optimistischer als andere!
Martin Kessel (1901–90), deutscher Schriftsteller

Im Begriff Profisport fehlt ein t.
*Dieter Rudolf Knoell (*1951), deutscher Publizist*

Der Sport ist ein sehr vernünftiger Versuch des modernen Zivilisationsmenschen, sich Strapazen künstlich zu verschaffen.
Peter Bamm (1897–1975), eigtl. Curt Emmrich, deutscher Arzt und Schriftsteller



Sport ist für mich Flucht aus der Wirklichkeit.
Tamás Széchy, ungarischer Schwimmtrainer der Nationalmannschaft

Wenn man den Begriff „Sport" aus den entsprechenden Seiten der Zeitungen herausnähme, würden dort Frontberichte übrig bleiben.
Peter Turrini (1944), österreichischer Schriftsteller

Sport ist Mord.
Deutsches Sprichwort

b **Ordnen Sie die Redemittel zu.**

seine Meinung äußern	
zustimmen	
widersprechen	

A. Ich bin damit (nicht) einverstanden.	E. Ich bin anderer Meinung.	I. Ich finde /denke / meine …
B. Ich bin der Meinung, dass …	F. Ich teile diese Meinung nicht.	J. Du hast Recht, aber…
C. Das stimmt überhaupt nicht.	G. Ich bin überzeugt, dass …	K. Ich stimme dir zu.
D. Ich bin der Ansicht, dass…	H. Meiner Meinung nach …	L. Ich würde eher sagen…

5 Joggen macht glücklich und gesund

Sie hören ein Interview mit Dr. Strunz, der Arzt und begeisterter Jogger ist. Beim letzten Hören müssen Sie den Text ganz genau verstehen.

a **Was denken Sie:**
Wer ist Dr. Strunz? (Alter, Lebensweise, Familie, Hobbys, Ernährung usw.)
Sprechen Sie zu zweit über Ihre Vermutungen.

b **Sammeln Sie Assoziationen zu den folgenden Stichwörtern. Die Stichwörter kommen im darauffolgenden Hörtext vor.**

A. Gesunde Ernährung: ***Gemüse, fettarm, Mineralstoffe, vitaminreich…***
B. Lächeln:
C. Glücklich sein:
D. Tagesablauf von Dr. Strunz:
E. Laufen als Wunderpille:
F. Methoden der Medizin:
G. Joggen:

Track 4

c **Hören Sie sich jetzt das Interview an und stellen Sie fest: In welcher Reihenfolge wird über die Themen (A–G) gesprochen? Haben sich Ihre Vermutungen von Aufgabe 5a bestätigt?**

1. B
2. ☐
3. ☐
4. ☐
5. ☐
6. ☐
7. ☐



Prüfung

d **Hören Sie sich das Interview noch einmal an und entscheiden Sie danach, ob die Aussagen 1–10 richtig (R) oder falsch (F) sind.**

Lerntipp

Sie können schon Hypothesen aufstellen, bevor Sie sich den Text anhören. Seien Sie aber vorsichtig und kontrollieren Sie, ob Ihre Annahmen, Erwartungen und Vorstellungen wirklich dem Inhalt des Hörtextes entsprechen.

	R	F
1. Dr. Strunz findet es am wichtigsten, Krankheiten durch Sport vorzubeugen.	☐	☐
2. Dr. Strunz meint, dass fast jede Krankheit durch Sport verhindert oder geheilt werden könnte.	☐	☐
3. Extremsport und Joggen findet Dr. Strunz noch viel wichtiger als seine Arbeit als Arzt.	☐	☐
4. Zu viele Vitalstoffe sollten vermieden werden, weil sie ungesund sind.	☐	☐
5. 42 Millionen Deutsche haben Übergewicht.	☐	☐
6. Nach vier Wochen wird das Joggen genauso automatisch wie das Frühstücken.	☐	☐
7. Fast 70% der Menschen joggen.	☐	☐
8. Dr. Strunz ist schon als kleines Kind jeden Tag ein bis anderthalb Stunden gelaufen.	☐	☐
9. In Apotheken sind für das Laufen spezielle Pillen erhältlich, die das Immunsystem stärken.	☐	☐
10. Laufen ist gut gegen Depressionen und Traurigkeit, weil beim Laufen Glückshormone entstehen.	☐	☐

6 Ernährungsirrtümer

Wie geht man mit Lückentexten um? Was fehlt im Text?

a Ordnen Sie die Wörter den Kategorien zu!

wenn, in, und, auf, obwohl, ohne, weil, wegen, unter, deswegen, über, dass, denn, vor, zwischen, ob, aber, nachdem, neben, während, bei, trotz, von, sondern, mit, deshalb, nach, an, für, gegen, um, oder, dann, dennoch

Konjunktionen			Präpositionen			
Verb auf Position 2	Verb auf Position 1	Verb am Ende	Akkusativ	Dativ	Genitiv	Wohin? Akkusativ Wo? Dativ

Lerntipp Überlegen Sie sich:
a. Handelt es sich um eine Präposition, Konjunktion oder um eine andere Wortart?
b. Welche Verbstellung hat der Satz?
c. In welchem Kasus ist das nachfolgende Wort?
d. Präpositionen können sich auch als Rektionen mit Verben und Substantiven verbinden. Diese sind auch in den meisten Wörterbüchern zu finden.

b **Finden Sie die Paare. Kennen Sie diese Doppelkonjunktionen? Bilden Sie Sätze. Achten Sie dabei auf die richtige Wortfolge.**

weder	oder
sowohl	sondern auch
entweder	andererseits
je	noch
einerseits	aber … auch
zwar	als auch
nicht nur	desto

Prüfung

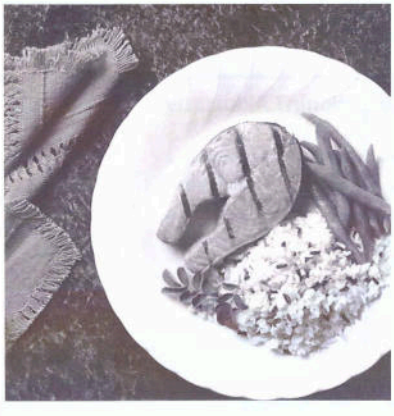
c **Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die Lücken 1–20.**

Die grossen Ernährungsirrtümer – Alles Märchen?

Wien (OTS) – Wer abends Salat isst, kann nicht schlafen! Olivenöl ist das gesündeste Speiseöl! Mit „Light"-Produkten verringert man sein Gewicht! Diese und viele andere Aussagen sind verwirrend und oft falsch. Mag Rita Kichler, Gesundheitsreferentin des Fonds Gesundes Österreich, erklärt einige dieser Irrtümer. Im Rahmen der Kampagne des Fonds Gesundes Österreich und des Bundesministeriums für Gesundheit und Frauen zu ausgewogener Ernährung, die ____(1) dem Motto „Die Ernährungspyramide baut auf!" stattfindet, beschreibt die Ernährungswissenschafterin die Zusammenhänge auf der Basis fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse:

Eines der TOP-Ernährungsthemen: „Light"-Produkte sorgen ____(2) leichteres Gewicht

Der Begriff „light" oder „leicht" ist jedoch im Lebensmittelrecht ____(3) exakt definiert noch geschützt. Er kann für „kalorienarm", „kalorienreduziert", „nährstoffreduziert", „fettreduziert", „fettarm" oder „wenig Zucker" stehen. Ebenso kann „light" aber „leicht gesalzen", „alkoholarm" oder „leicht bekömmlich" bedeuten. Mag. Kichler: „Es ist nicht notwendig, bei der Gewichtsreduktion ____(4) Light-Produkte zurückzugreifen. Wer seine Ernährung optimiert und sich ____(5) der Ernährungspyramide orientiert, das heißt, viel Obst, Gemüse, Salate, Kartoffeln und Vollkornprodukte isst, ist gut dran. Denn diese Lebensmittel sind von Natur aus kalorienarm ____(6) gleichzeitig reich an wertvollen Inhaltstoffen. Es ist also nicht notwendig, auf Light-Produkte zurückzugreifen."



Eine andere populäre Empfehlung betrifft den Verzicht ___(7) das Dinner, denn so Irrtum Nummer 2: Vom Essen am Abend wird man dick.

„Stimmt so nicht!", erklärt Rita Kichler, „denn egal, wann man isst, die Kalorien zählen immer gleich viel." Wer abnehmen will, muss vor allem darauf achten, ____(8) er insgesamt ____(9) eines Tages, einer Woche, eines Monats weniger Nahrungsenergie zu sich nimmt, als

er verbraucht. Wann gegessen und getrunken wird, spielt demnach keine so große Rolle." _____(10) ist es ratsam, sich des alt bekannten Spruchs zu erinnern: „Iss morgens wie ein Kaiser, mittags wie ein Edelmann und abends wie ein Bettler, ____ (11) ein üppiges Mahl ___(12) Abend kann zu Völlegefühl und Magendrücken führen und somit die nächtliche Erholungsphase beeinträchtigen," so Mag. Kichler.

Ein Vorurteil, das sich auch hartnäckig hält: Obst- und Gemüse-Nektar ist fruchtiger als Saft

____ (13) der griechischen Mythologie ist „Nektar" das Getränk der Götter. Dies lässt vermuten, _____ (14) die Bezeichnung Nektar auf reine Fruchtsäfte zutrifft. Tatsächlich enthalten jedoch die als Fruchtnektar angebotenen Getränke _____(15) 25 und 50 Prozent Mindestgehalt an Früchten, zudem wird Wasser und bis zu 200 Gramm oder 20 Prozent Zucker pro Liter zugesetzt. Mag. Kichler empfiehlt, „reine Säfte zu konsumieren, die zu 100 Prozent ____(16) Früchten oder Gemüsen hergestellt werden, _____(17) diese enthalten die Vorzüge aller Inhaltstoffe. Da aber auch Früchte und somit Fruchtsäfte von Natur aus Zucker enthalten, wird geraten, sie mit Wasser oder Mineralwasser zu verdünnen".

Obst am Abend gärt im Magen

„Wer am Abend zu Obst greifen will", so Mag. Kichler „sollte sich nicht vom Irrtum abhalten lassen, dass die Früchte dann im Darm „gären". Solche Gärprozesse sind zwar theoretisch möglich, sie erfolgen aber unabhängig von der Uhrzeit".

Die Ernährungspyramide baut auf



Mit seiner aktuellen Informations-Offensive unter dem Motto „Die Ernährungspyramide baut auf" will der Fonds Gesundes Österreich gemeinsam mit dem Gesundheitsministerium und weiteren KooperationspartnerInnen die ÖsterreicherInnen für mehr Ernährungsbewusstsein sensibilisieren. Die ____ (18) falsche Ernährung bedingten Erkrankungsrisiken sollen verringert und den ÖsterreicherInnen gesündere Formen des Essens und Trinkens schmackhaft gemacht werden. Die Ernährungspyramide veranschaulicht, in welchen Mengen bestimmte Lebensmittelgruppen auf dem Menüplan der Österreicherinnen und Österreicher stehen sollten.

Das heißt: Kein Lebensmittel ist ungesund oder gar „verboten". ____(19) manche Dinge sollten eben nur sehr selten gegessen werden, andere täglich und reichlich – so wie Obst und Gemüse, ____ (20) denen fünf Portionen pro Tag empfehlenswert sind, gleiches gilt für Kartoffeln und Getreideprodukte. Diese Produkte bilden die Basis der Pyramide. Weit oben finden sich Fette und Öle, von denen möglichst wenig verzehrt werden sollte, an der Spitze stehen kleine „Extras" wie Süßigkeiten, Mehlspeisen und salzige Knabbereien.

d **Und wie ernähren Sie sich? Berichten Sie!**
Gehen Sie auf folgende Punkte ein:

- Mahlzeiten
- Essgewohnheiten
- Lieblingsspeisen
- Fast Food
- Vegetarische Ernährung
- Ernährungssünden



5 Berufsfelder

1 Berufe und Eigenschaften

In dieser Lektion werden Sie sich mit dem Thema „Arbeit und Beruf" beschäftigen. Wiederholen Sie zuerst den dazugehörenden Wortschatz.

a **Sammeln Sie Berufsbezeichnungen. Sie haben 5 Minuten Zeit. Finden Sie zu jedem Buchstaben mindestens einen Beruf.**

A	**B**	**C**hemiker	**D**
E	**F**	**G**	**H**
I	**J**	**K**	**L**
M	**N**	**O**ptiker	**P**
Q	**R**	**S**	**T**
Unternehmensberater	**V**	**W**eb-Designer	**X**
Y	**Z**immermann		

b **Füllen Sie die Tabelle aus. Welche sind die sechs wichtigsten Eigenschaften in den folgenden Berufen? Geben Sie maximal sechs an, in der Reihenfolge ihrer Wichtigkeit. Begründen Sie Ihre Entscheidung.**

kontaktfreudig, unternehmungslustig, selbstsicher, vorsichtig, ruhig, geduldig, informiert, fleißig, belastbar, pünktlich, kreativ, flexibel, gewissenhaft, muskulös, verantwortungsbewusst, zuverlässig, höflich, freundlich, tolerant, teamfähig, hilfsbereit, sportlich, musikalisch, wissbegierig, aufgeschlossen, attraktiv, talentiert, lernbereit, akkurat, aufmerksam, rücksichtsvoll, erfahren, schlau, klug, scharfsinnig, selbstständig, sympathisch, überzeugend, motiviert, gepflegt, gut aussehend, stark, geschickt



Ein guter Kellner ist...	Eine gute Lehrerin ist...	Ein guter Arzt ist...	Eine gute Flugbegleiterin ist...
1	1	1	1
2	2	2	2
3	3	3	3
4	4	4	4
5	5	5	5
6	6	6	6







2 Stellenangebote

a **Entwerfen Sie eine Stellenanzeige für einen dieser Berufe. Sie suchen den Besten.**

Unsere Firma sucht ab sofort

Ihr neuer Arbeitgeber:
Ihr Aufgabengebiet:
–
–
Ihr Profil:
–

b **Welche Fragen sind bei einem Jobinterview zulässig? Markieren Sie die möglichen und die unmöglichen Fragen. Diskutieren Sie nach dem Muster.**

Was sind Ihre Stärken?
Was sind Ihre Schwächen?
Was machen Sie in Ihrer Freizeit?
Gehen Sie oft zum Zahnarzt?
Mit welchen Persönlichkeiten kommen Sie am besten zurecht und warum?
Warum möchten Sie diesen Job?
Gab es einen Menschen in Ihrer Laufbahn, der Sie verändert hat?
Worauf sind Sie besonders stolz?
Was sind Ihre großen Lebensträume?
Was haben Sie heute gefrühstückt?
Nehmen Sie regelmäßig Medikamente?
Was möchten Sie unbedingt werden?
Wie würden Sie Ihren Arbeitsstil bewerten?
Essen Sie gern Spinat?
Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?
Wie ernähren Sie sich?

Welche Krankheiten hatten Sie bereits in Ihrem Leben?
Wovor haben Sie am meisten Angst?
Wer sind Ihre Vorbilder?
Was war die schwerste Entscheidung, die Sie in den vergangenen zwei Jahren treffen mussten?
Was machen Sie, wenn Sie Spaß haben wollen?
Sind Sie schon mal in Asien gewesen?
Wann gehen Sie abends zu Bett?
Was ist Ihre schönste Kindheitserinnerung?
Welche drei positiven Charaktereigenschaften fehlen Ihnen?
Haben Sie Kinder oder möchten Sie in absehbarer Zeit Kinder haben?
Wären Sie bereit, umzuziehen?
Können Sie beschreiben, wie das war, als Sie für Ihre Arbeit kritisiert wurden?
Was würden Sie tun, wenn Sie im Lotto gewinnen?

Redemittel:
Ich würde so etwas in einem Jobinterview sicher nicht fragen.
Ich würde diese Frage nicht stellen.
Man darf das bei einem Vorstellungsgespräch nicht fragen.
Es ist sehr wichtig, zu wissen, …

c **Führen Sie jetzt ein Vorstellungsgespräch zu Ihrer Stellenanzeige durch und stellen Sie ähnliche Fragen. Sie können Ihre Fragen mit den folgenden Einleitungssätzen beginnen. Achten Sie auf die richtige Wortfolge.**

Redemittel:
Ich möchte gern wissen, …
Darf ich fragen, …
Könnten Sie mir bitte sagen, …
Mich würde interessieren, …
Würden Sie mir bitte verraten, …



Erinnern Sie sich? **Indirekte Fragen**

Welche Sprachen **sprechen** Sie?
Ich möchte gern wissen, **welche** Sprachen Sie **sprechen**.
Ich wurde beim Vorstellungsgespräch gefragt, **welche** Sprachen ich **spreche**.
Es ist sehr wichtig zu wissen, **welche** Sprachen der Bewerber **spricht**.

Sprechen Sie gut Englisch?
Ich würde gern wissen, **ob** Sie gut Englisch **sprechen**.
Ich wurde beim Vorstellungsgespräch gefragt, **ob** ich Englisch **spreche**.
Es ist sehr wichtig zu wissen, **ob** der Bewerber gut Englisch **spricht**.

3 Hinein in neue Berufe!

a **Beenden Sie die Wörter. Sie können ein Wörterbuch zu Hilfe nehmen.**

Berufs _____
Arbeits _____
tr ____
Gr _____
Vorurte ____
Verfüg _____

b **Welches Wort fehlt? Achten Sie auf die Grammatik.**

der Grund ____ die Berufswahl
dar_____ ergeben sich weit reichende Folgen
bereits ____ fünften Mal
mehr _____ die Hälfte
weg _____ Berufswahl-Klischees
unrealistische Vorstellungen ____ technischen Berufen
hinein _____ neue Berufe
online geb ____ haben

Prüfung

c **Ergänzen Sie die fehlenden Lücken.**

Lerntipp

Sie können sich den Text halblaut vorlesen. Oft fällt einem beim Vorlesen das fehlende Wortende leichter ein.



Bereits zum fünften Mal bietet der internationale Aktionstag Girls' Day (heuer am 27. April) Schülerinnen der 3. und 4. Klasse Hauptschule, der 7. Klasse AHS sowie der einjährigen Wirtschaftsfachschulen die Möglichkeit zu ein ___ authentischen Einblick in die Arbeitsw____ , um damit neue, mögliche Berufsfelder für Mädchen zu entdecken. M____ als die Hälfte der Mädchen wählt bisher tr___ guter Noten und Schulabschlüsse noch immer „typisch weibliche" und häufig technikferne Berufsfelder bzw. Studienfächer. Wertvolle Entwicklungsmöglichkeiten, auch in Hinblick auf innovative Karrieren, bleiben damit oftmals unentdeckt.

Was ist der Gr____ für diese einseitige Berufswahl?

Fehlende weibliche Vorbilder, unrealistische Vorstellungen von technischen Berufsbilde____ und nicht zuletzt Vorbehalte seitens Schule, Eltern und Betriebe beeinflussen die Wahl der Mädchen. „Dar____ ergeben sich für die Mehrzahl der jungen Frauen weit reichende Folgen für Arbeitsmarktchancen, Karriere- und Verdienstmöglichkeiten", g____ Landesrätin Dr. Silvia Stöger zu bedenken. Der internationale Aktionstag Girls' Day will einerseits Mädchen ermutigen, ihr Potenzial in zukunftsweisende, mädchen-untypische Berufen einzusetzen und setzt andererseits a____ einen Umdenkprozess bei Eltern, Schulen und Betrieben in Gang mit dem Ziel: Weg vo__ Berufswahl-Klischee, hinein in neue Berufe, auf zu neuen Chancen!

Wie funktioniert d___?

Interessierte Mädchen verbringen den Girls' Day im Betrieb ihr___ Wahl, den sie vorher auf der Projektwebsite www.buerofuerfrauenfragen.at/girlsday online gebu___ haben. So sammeln sie einen Tag lang unglaublich viele Praxiseindrücke und erhalten Einblick in eine „neue mögliche Arbeitswelt". MentorInnen begleiten die Mädchen durch den Tag. Beim Aktionstag 2004 stellten 265 Firmen aus ganz Oberösterreich 1012 Girls' Day-Arbeitsplätze in verschiedenen Berufsfeldern zur Verfüg_____. 833 Mädchen aus 93 Schulen nutzten das Angebot.

Bitte unterstützen auch Sie diesen Aktionstag und ermutigen Sie Mädchen zum Schritt in neue, chancenreiche Berufsfelder! Info und Anmeldung: www.buerofuerfrauenfragen.at/girlsday

4 Vermutungen zu einem Bild

Sie haben die Bildbeschreibung in der 1. Lektion bereits geübt. Erinnern Sie sich noch an die entsprechenden Techniken?

a **Lesen Sie die Satzpaare und unterstreichen Sie die Redemittel, die man bei einer Vermutung verwenden kann.**

Tatsache	Vermutung
Klaus ist älter als du.	Klaus muss älter sein als du.
Meine Friseurin ist verzogen.	Es kann sein, dass meine Friseurin verzogen ist.
Meine Zahnärztin ist 40 Jahre alt.	Meine Zahnärztin könnte 40 Jahre alt sein.
Der Freund von Martina ist sehr klug.	Der Freund von Martina ist bestimmt sehr klug.
Du sprichst auch sehr gut Italienisch.	Ich nehme an, dass du auch sehr gut Italienisch sprichst.
Helmut hat noch nie Sushi gegessen.	Helmut hat vielleicht noch nie Sushi gegessen.
Meine Lehrerin war oft in der Schweiz.	Meine Lehrerin war wahrscheinlich schon oft in der Schweiz.
Mein Chef war gestern sehr müde.	Mein Chef machte den Eindruck, müde zu sein.
Else kann den Text alleine übersetzen.	Ich glaube kaum, dass Else alleine den Text übersetzen kann.
Deine Großmutter hat noch nie eine SMS abgeschickt.	Deine Großmutter hat möglicherweise noch nie eine SMS abgeschickt.
Peter hat in der letzten Nacht nicht geschlafen.	Peter sieht so aus, als ob er in der letzten Nacht nicht geschlafen hätte.
Liese muss auch heute lange arbeiten.	Ich gehe davon aus, dass Liese auch heute sehr lange arbeiten muss.
Du warst gestern sehr müde.	Du warst gestern sicher sehr müde.

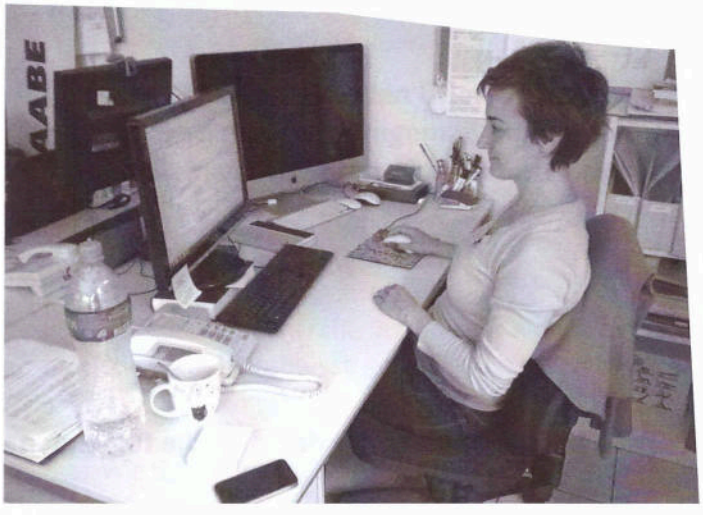
b **Versuchen Sie die gesammelten Vermutungen in Ihre Muttersprache zu übersetzen.**

c **Ordnen Sie die Vermutungen in der folgenden Skala ein.**

kaum möglich — wahrscheinlich — ziemlich sicher

d **Verwenden Sie nun die gelernten Ausdrücke bei der Beschreibung des Bildes. Beantworten Sie dabei die folgenden Fragen:**

Prüfung



- Um welches Thema handelt es sich?
- Was sehen Sie auf dem Bild? (Geben Sie eine detaillierte Beschreibung.)
- Wo ist das Bild aufgenommen worden?
- Was macht die Frau auf dem Bild?
- Was ist sie von Beruf?
- Wo arbeitet sie?
- Wie alt ist sie?
- Ist sie verheiratet? Hat sie Kinder?
- Was wird in 5 Minuten passieren?

Lerntipp

Bei einer Bildbeschreibung ist immer sehr wichtig, im Zusammenhang mit dem Bild Vermutungen zu äußern.

5 Weltläden

Sie hören ein Interview mit Peter Eicher über die Gründung von Weltläden.

a **Was denken Sie: Was kann man in einem Weltladen kaufen?**

Weltkarten und Stadtpläne
Kleidung aus der ganzen Welt
Lebensmittel aus der ganzen Welt
Verschiedene Produkte aus den Ländern der Dritten Welt
Etwas anderes: …

Weltladen
anders als andere

b **Recherchieren Sie im Internet oder schlagen Sie im Wörterbuch nach.**

Track 5

c **Hören Sie den Text jetzt zum ersten Mal. Die folgenden Wörter sind Schlüsselwörter im Text, sie enthalten Basisinformationen. Markieren Sie die Wörter, die Sie gehört haben und notieren Sie sich die Detailinformationen dazu.**

Fairhandelsorganisation
Umsatz
Entdeckungsreise
Gründer und Gründerinnen
eine gerechtere Welt
Grundvoraussetzungen
Engagement
kompetente Beratung
Bewerbungsbogen
Fragebogen

Prüfung

d **Hören Sie sich das Interview noch einmal an und entscheiden Sie dann, ob die folgenden Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.**

Lerntipp

Achten Sie bei dieser Aufgabe auch auf kleine Details, denn sie können oft entscheidend sein, ob eine Aussage richtig oder falsch ist. (Ein kleines „kein" oder „nicht" ändert zum Beispiel die Bedeutung des ganzen Satzes!)

	R	F
1. Bis 2010 werden 30 neue Weltläden eröffnet.	☐	☐
2. 60 % der Deutschen waren noch nie in einem Weltladen.	☐	☐
3. Weltläden bieten mehr als Supermärkte, obwohl viele fair gehandelte Produkte bereits auch in den Supermärkten erhältlich sind.	☐	☐
4. Weltläden sind auch Reisebüros, wo man faszinierende Entdeckungsreisen buchen kann.	☐	☐
5. Ohne Engagement, Ausdauer und Freude am Verkaufen kann ein Weltladen nicht erfolgreich sein.	☐	☐
6. Die neuen Gründer werden von der Organisation nur am Anfang unterstützt.	☐	☐
7. Interessenten können sich nur persönlich bewerben.	☐	☐

e **Gibt es Weltläden in Ihrem Heimatland?**
Wenn nicht, würden Sie gern einen gründen oder in einem arbeiten? Warum (nicht)?
Haben Sie schon einmal in einem Weltladen eingekauft?

6 Bewerbungsschreiben

Im Folgenden lesen Sie ein Bewerbungsschreiben. Was fehlt im Text? Was ist typisch für einen formellen Brief?

a **Lesen Sie den folgenden Brief und ergänzen Sie die fehlenden Wörter (1 – 10). Die Lösungen müssen sinngemäß passen und grammatikalisch korrekt sein. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit einem Wort. Keine Lücke darf leer bleiben.**

Sehr geehrter Herr Gruber,

bei meiner Recherche im Internet bin ich auf _____ (1) Jobanzeige gestoßen und diese hat sofort mein Interesse geweckt. Ich möchte _____ (2) gern bei Ihnen als Marketingassistentin bewerben.

Wie Sie meinem Lebenslauf entnehmen können, habe ich im Jahr 2002 den Studiengang Marketing & Sales der FH Wien erfolgreich abgeschlossen. Danach _____ (3) ich durch meine mehrjährige Tätigkeit als Junior Marketingassistentin und später auch als Marketingmanagerin wertvolle Erfahrungen sammeln.

Meine Aufgabengebiete in diesen Positionen umfassten die Entwicklung von Produkt- und Angebotskonzepten, Medienplanung und Abstimmung _____ (4) Werbemitteln. Des Weiteren _____ (5) ich verantwortlich für die Organisation von diversen Veranstaltungen und Mailingaktionen.

Aufgrund meiner fachlichen Qualifikation, der reichen Berufserfahrung sowie der Tatsache, dass ich gerne mit Menschen zusammenarbeite, sehe ich mich als bestens geeignet für die Position _____ (6) Marketingassistentin. Zu meinen Stärken zählen eine hohe Flexibilität _____ (7) Belastbarkeit.

Im Anhang finden _____ (8) meinen Lebenslauf, sowie meine Zeugnisse.
Ich hoffe _____ (9) eine positive Antwort von Ihnen und würde mich freuen zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen _____ (10) werden.

Mit freundlichen Grüßen

Beate Parzinger

Lerntipp

Stellen Sie sich bei der Lösung dieser Aufgabe folgende Fragen:

- Was fehlt im Satz? (Hilfsverb? Präposition? Konjunktion? usw.)
- Wie ist die Wortfolge? (Hauptsatz? Nebensatz?)
- Welche Verbformen gibt es in dem Satz? (Hauptverb? Hilfsverb? Partizip? Infinitiv?)
- In welchem Fall steht das Nomen? (Akkusativ? Dativ? usw.)

Prüfung

b **Sie haben diese Anzeige in einer Zeitung gelesen und haben sich daraufhin um den Job beworben – ein Traumjob, so hat es ausgesehen. Sie wollten Ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitern und ein bisschen Geld verdienen. Ihre Träume sind nicht in Erfüllung gegangen. Nach einem misslungenen Sommer in Italien beschweren Sie sich nun in einem Brief bei der Zentrale. Gehen Sie auf die vier Leitpunkte ein.**

Hotel am Mittelmeer (Italien) sucht Animateure/ Animateurinnen

Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Wer sein Talent und seine Kreativität zum Beruf machen will, kommt bei uns auf seine Kosten.

Sind Sie attraktiv, sportlich, selbstbewusst und kontaktfreudig? Stehen Sie gerne im Mittelpunkt? Wenn ja, bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche und spannende Tätigkeit als Animateur/in in unserem Fünf-Sterne-Hotel in Italien.

Sie sollten:
- über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen oder studieren
- Teamgeist besitzen
- neben Deutsch und Englisch eventuell weitere europäische Fremdsprachen sprechen

Ihre Tätigkeit bei uns:
- liebevolle Betreuung der kleinen Gäste
- Animation der Erwachsenen
- Poolspiele
- Moderieren von Quizeinlagen

Die Woche besteht aus sechs Arbeitstagen.

Animateure mit und auch ohne Erfahrung sind willkommen!

Bewerbungen richten Sie bitte an unsere Zentrale in Österreich.

Animateure weltweit, A – 1040 Wien, Theresiengasse 5

Arbeit oft langweilig, zu viele Gäste

im ganzen Sommer nur italienische Gäste betreut – Sprachprobleme

Poolwasser verschmutzt – Infektionsgefahr

im ganzen Sommer nur 3 freie Tage gehabt

Redemittel:

Entgegen der Beschreibung in der Anzeige war das Hotel …
… entsprach nicht der Beschreibung in der Anzeige.
Mir ist zwar versichert worden, dass …
Vielleicht sollten Sie sich überlegen, …
Ich übertreibe nicht, wenn ich schreibe, dass …
Sie können sich vorstellen, …
Wider Erwarten …
Ich möchte Sie bitten, …
Sicherlich ist es für Sie auch verständlich, …
Ein weiterer Punkt ist, dass …
… ließ zu wünschen übrig.
Bedauerlicherweise …
Mir ist aufgefallen, dass …
Von … konnte nicht die Rede sein.
Es hat sich herausgestellt, dass …

7 Prestige und Vertrauen

Diskutieren Sie mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin über das Prestige der verschiedenen Berufe.

a **Ergänzen Sie die Tabelle, suchen Sie fünf weitere Berufe.**

	Schlüsselwörter	Beruf	Wo arbeitet er?
0	***Theateraufführung, Bühne, auftreten, Rolle spielen***	***Schauspieler***	***Theater***
1	Rechner, Festplatte, Software erstellen		Büro
2		Journalist	
3	Kontaktlinsen, Brille, Augen untersuchen		
4		Architekt	Planungsbüro / Baufirma
5	Gewehr, Jagdgenehmigung, Fernrohr, schießen		Wald
6	Winterreifen, Beule, reparieren, lackieren		
7	Tafel, Stift, Klausur, unterrichten		Schule
8	Mikrophon, Zuschauer fragen, Talkshow führen		
9			Kanzlei
10	Maschinen entwerfen, Autos bauen		
11	Brot, Ofen, Kuchen backen		
12	Ketten, Ohrringe entwerfen, Diamanten schleifen		
13	Löschfahrzeug, Brandalarm, Rettung, Bergung		
14	Streifenwagen, Gummiknüppel, Uniform, Kriminelle verhaften		
15			Arztpraxis/ Ordination
16	einchecken, Crew, Getränke servieren		Fluggesellschaft
17		Hausfrau	
18			Maklerbüro
19	Drehbuch, Kamera, Aufführung, Roman verfilmen		Fernsehen/Film/ Theater
20			
21			
22			
23			
24			
25			



b **Beantworten Sie die Fragen.**

Was ist Ihr Traumberuf?
Welche Berufe sind am besten bzw. am schlechtesten bezahlt?
Welche Berufe haben ein hohes Prestige?
Welche Berufe sind besonders beliebt?

c **Raten Sie mal, wie viel Vertrauen den folgenden Berufen in Österreich geschenkt wird. Begründen Sie bitte Ihre Meinung. Und wie ist es in Ihrem Land? Die Ergebnisse der Befragung finden Sie im Lösungsschlüssel.**

Ärzte Feuerwehrleute Apotheker Polizisten
Politiker Lehrer Autohändler Rechtsanwälte

	in Österreich	in meinem Land
56,8 %		
54,2 %		
45,7 %		
37,0 %		
1,2 %		
18,1 %		
22,8 %		
1,1 %		

d **Was glauben Sie: Wie interessant finden die Österreicher ihren eigenen Beruf? Begründen Sie bitte Ihre Meinung. Die Ergebnisse der Befragung finden Sie im Lösungsschlüssel.**

Bankangestellte(r) Taxifahrer Priester Journalist Pilot

0% **100%**

e **Wo hat man wohl nach Meinung der Befragten besonders gute Verdienst-Chancen? Warum? Lesen Sie anschließend die Auflösung im Lösungsschlüssel.**

Rechtsanwälte Notare Ärzte Feuerwehrleute Politiker

0% **100%**

f **Welche Berufe sehen – Ihrer Meinung nach – einer rosigen Zukunft entgegen?**

8 Tabu

Erklären Sie das oberste Wort auf der Karte, ohne die darunter stehenden Wörter zu verwenden. Das Spiel heißt Tabuspiel, weil die unter dem Strich stehenden Wörter „tabu" sind, also nicht ausgesprochen werden dürfen. Sie müssen immer zu dritt spielen. (Einer von Ihnen erklärt das Wort, der andere kontrolliert ihn, damit er die Tabuwörter nicht verwendet, und der dritte versucht, das Wort herauszufinden.)

Kellner	**Fremdenführer**	**Journalist**
bedienen	Touristen	Zeitung
servieren	reisen	Fernsehen
Restaurant	sprechen	schreiben
Gast	erklären	Artikel
essen	Ausland	berichten

Erstellen Sie nun selbst solche Tabukarten.

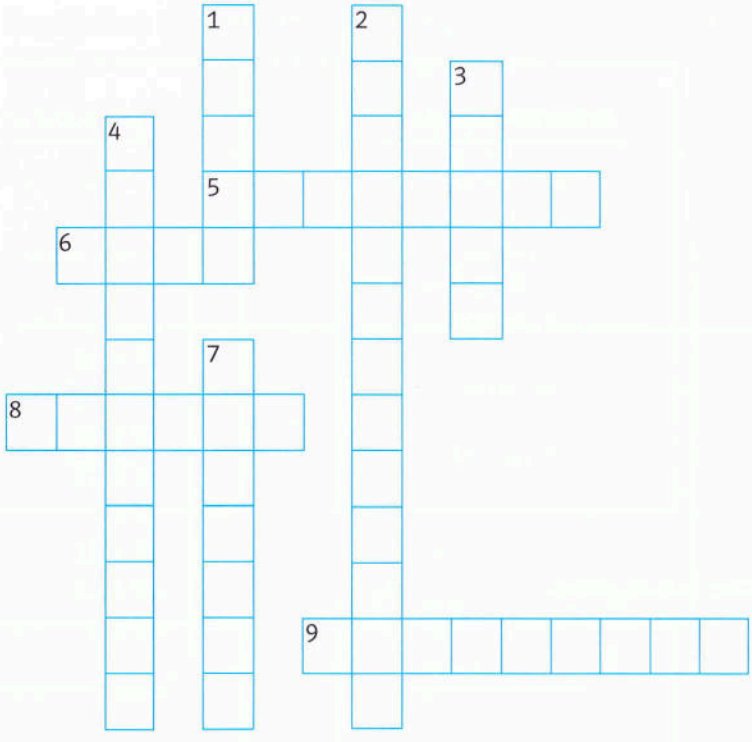
Polizist	...	...

6 Medien und Kommunikation

1 Kreuzworträtsel

Suchen Sie den passenden Oberbegriff zu den aufgezählten Wörtern.

Beispiel:
Durchwahl – Festnetz – Rufnummer – verbinden ⟶ TELEFON



Waagerecht:

5. herunterladen – surfen – googeln – chatten
6. Leinwand – Drehbuch – Hauptdarsteller – Regisseur
8. Verlag – Belletristik – Lektüre – herausgeben
9. Privatsender – öffentlich-rechtlich – zappen – Fernbedienung

Senkrecht:

1. Rundfunkstation – Hörspiel – Wellenlänge – klassische und Popmusik
2. Band – abspielen – zurückspulen – Aufnahme
3. simsen – Tarife – Kurznachricht – Klingeltöne
4. monatlich erscheinen – Rubriken – Illustrierte – Frauen-/Männermagazin
7. täglich erscheinen – Chefredakteur – Feuilleton – Leserbrief

2 Digitale Welt

a **Wörter und Erklärungen – Ordnen Sie zu!**

1. das Headset	A. tragbarer Computer mit flachem Bildschirm
2. der Laptop	B. Sprechgarnitur aus Kopfhörer und Mikrofon
3. der Scanner	C. sich in einem System als Benutzer anmelden
4. online	D. Seite im Internet
5. Google	E. ein Eingabegerät für Computer
6. Word	F. herunterladen
7. die/das E-Mail	G. elektronische Post
8. die Maus	H. Suchmaschine im Internet
9. das Passwort	I. sich in einem System abmelden
10. einloggen	J. Gerät zur optischen Datenerfassung
11. downloaden	K. Textverarbeitungsprogramm
12. die Homepage	L. mit dem World Wide Web aktiv verbunden
13. ausloggen	M. Kennwort zur Identifizierung eines Benutzers

b **Was passt zusammen?**

herunterladen, surfen, einschalten, gehen, herunterfahren, einlegen, anhängen, speichern
ausschalten, aufrufen, sein, schließen, empfangen, herausnehmen, öffnen

den Computer _____ , _____ , _____
die Diskette / eine CD _____ , _____
das Textverarbeitungsprogramm _____ , _____
eine Datei _____ , _____ , _____ , _____
Musik aus dem Internet _____
im Internet _____
online _____ , _____

c **Arbeiten Sie in Gruppen. Jede Gruppe hat die Aufgabe, innerhalb von einer Minute möglichst viele Assoziationen zu den folgenden Wörtern zu sammeln. Gleiche Gedanken werden am Ende gestrichen. Gewonnen hat die Gruppe, die die meisten nicht gestrichenen Gedanken zu den einzelnen Wörtern hat.**

Handy Simsen Computerspiele Partnersuche Fernsehen

3 Moderne Menschen, moderne Medien

Sie bekommen jeweils zwei Texte mit unterschiedlichen Stellungnahmen zu einem Thema. Sie übernehmen die eine Position, Ihr Partner / Ihre Partnerin vertritt die andere. Führen Sie eine Diskussion.

a **Lesen Sie zuerst die folgenden Meinungen und markieren Sie dabei die Stichwörter, wie wir es in den ersten zwei Texten für Sie bereits gemacht haben.**

Fernsehen macht Spaß! – Fernsehen ist doof!

A



Ich mag Fernsehen. Ich bin den ganzen Tag allein zu Hause, die Glotze ist sozusagen mein bester Freund. Es gibt so viele Sender, man findet immer etwas Interessantes: Naturfilme, lehrreiche Dokumentarfilme, spannende Krimis oder witzige Komödien. Die Wissenssendungen im Fernsehen finde ich zum Beispiel allesamt klasse, die sind anschaulich, für Kinder richtig gut und auf die jeweilige Zielgruppe abgestimmt.

Beim Sprachenlernen kann meiner Meinung nach Fernsehen auch sehr nützlich sein. *Helga (43)*

B

Fernsehen finde ich doof. Egal, welchen Sender ich gerade einschalte, stelle ich fest, es ist alles Mist, was da geliefert wird. Es grenzt an Volksverdummung. Deshalb sehe ich mir nur noch die Nachrichten an und gelegentlich einen Krimi, wenn es nicht gerade eine Wiederholung ist.

Fernsehen ist total passiv, es tötet die Kreativität. Besonders bei Kindern wirkt das Fernsehen negativ auf Konzentrationsfähigkeit und Phantasie, noch überzeugter bin ich von der aggressionsfördernden Wirkung des Fernsehens.



Zur Information über Politik ist das Fernsehen restlos untauglich (wer echt glaubt, dass die paar Reportagen über politische Themen ernstzunehmende Inhalte oder tiefer analysierte Fakten beinhalten, irrt sich gewaltig).

Ich finde, Fernsehen ist einfach nur Berieselung, eine richtige Droge.

Katrin (17)

Video- und Computerspiele – positiv oder negativ?



A

Computer- und Videospiele sind meiner Meinung nach eine gute Freizeitbeschäftigung.

Ich denke, Eltern sollten ihren Kindern erlauben, ihre Freizeit selbst zu gestalten.

Ich gehe außerdem davon aus, dass Computer- und Videospiele den Umgang mit neuen Medien und Technologien erleichtern. Kinder können durch diese Spiele erste Schritte am Computer machen.

Es sollte einem allerdings klar werden, dass Video- und Computerspiele mit der Realität nichts zu tun haben. Kinder müssten von ihren Eltern über die Gefahren aufgeklärt werden, dann kann nichts schief gehen. Die alten Märchen sind ja auch nicht besser! Denk nur an die Drachen, den Wolf und die bösen Hexen…

Klara (21)

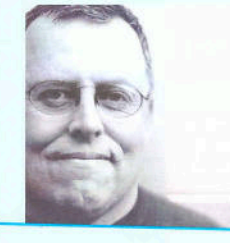
B Nach Statistiken plädieren rund 65 Prozent der deutschen Bürger dafür, Gewaltdarstellungen im Fernsehen, auf Video und in Computerspielen zu verbieten. Ich teile ihre Meinung hundertprozentig.

Kinder verbringen sowieso sehr viel Zeit am Computer, sie sollten dann doch etwas Sinnvolleres machen wie Sport oder Bücherlesen.

Außerdem sollten Eltern ihre Kinder kontrollieren, damit sie nicht internetsüchtig werden.

Gegenüber Gewaltanwendung in den Spielen kann langfristig eine Abstumpfung eintreten, und die Bereitschaft, Gewalt als Mittel der Konfliktlösung zu tolerieren und selbst einzusetzen, kann sich erhöhen.

Das bleibt nicht ohne Auswirkung auf die wachsende Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft, das heißt: Computer- und Videospiele mit brutalen Inhalten können die Spieler negativ beeinflussen und sie machen die Kinder gewaltbereit.



Rufus (42)

Partnersuche im Internet – Risiken und Nebenwirkungen oder Traumpartner/in?

A



Grundsätzlich bin ich erst einmal gegen die Partnersuche im Internet (in internettechnischen Sachen war ich schon immer paranoid). Ich würde nie das Risiko eingehen, einen wildfremden Menschen zu treffen. Dahinter stecken Gefahren.

Und übrigens, wenn ich schon eine extra „Dienstleistung" brauche, um mir jemanden zu angeln, dann hab' ich doch echt ein Problem.

Irgendwie ersetzt das Internet für viele das wirkliche Leben bzw. es wird ein zu großer Teil ihres wirklichen Lebens! Sie vergessen, dass draußen die Realität stattfindet.

Man chattet mit jemandem, findet die Person ganz nett, möchte ein Bild sehen und denkt nur „Wow"! Oh ja, gerade diese Leute haben es ja auch nötig, im Internet nach Liebschaften zu suchen! Warum vertrauen sie dann nicht eher auf ihre natürlichen Flirtkünste?

Ich halte nichts davon, wenn man mit aller Gewalt einen Partner / eine Partnerin sucht... entweder läuft dir dein Traummann / deine Traumfrau über den Weg oder nicht...

Andreas (23)

B



Warum nicht? Ich finde die Idee mit der Partnersuche im Internet gar nicht mal so schlecht. Ich bin jetzt auch schon seit ca. zwei Jahren Single und alleine macht das Leben nur wenig Spaß!!

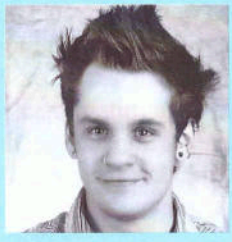
Durch das Internet lernst du Menschen aus ganz anderen Gegenden kennen und findest mit etwas Glück auch Freunde fürs Leben oder sogar die wahre Liebe. Natürlich ist das mit etwas Risiko gepaart, aber auch im realen Leben kann dich jemand ganz gewaltig übers Ohr hauen...

Ich gebe zu, Anonymität kann ein Risiko sein: Was will mein Gegenüber wirklich von mir? Nur Sex? Mich brutalst vergewaltigen? Oder doch den Bund des Lebens mit mir schließen? Doch letztendlich spielt dies keine größere Rolle als bei einem Besuch in einer Diskothek, auf einer Party oder dergleichen; denn die Gefahr, Opfer einer Gewalttat zu werden, besteht hier ebenso wie bei einem Treffen mit einer Online-Bekanntschaft (was natürlich an einem neutralen, gut besuchten Ort stattfinden soll – wer sich allein mit einem Unbekannten nachts um 12 im Wald trifft, sollte selbst Schuld haben).

Petra (34)

SMS schreiben oder telefonieren?

A Also, ehrlich gesagt: SMS finde ich in den meisten Fällen total überflüssig. Es gibt Leute, die haben sich angewöhnt, nur noch SMS zu schreiben. Bei Fragen, die nicht mit einer SMS zu beantworten sind, nervt mich, wieso die Leute nicht anrufen. Aber es hat auch was Gutes. Man kann auch schöne, kreative, romantische SMS schreiben, aber ich bin ein Gegner davon, nur SMS zu schreiben. Ich telefoniere lieber.



Meistens brauche ich schnelle Antworten und bei SMS weiß ich nie so recht, ob der Empfänger sein Handy gerade an hat und wann er sie letztlich liest.

Eine SMS ist oft unpersönlich, die könnte man auch an zehn andere schicken. Und es kotzt mich an, dass alle 160 Zeichen 19 Cent hops gehen, für dieses Geld könnte ich eine ganze Weile richtig telefonieren. *Ralph (22)*

B Simsen finde ich toll. Es ist schneller, bequemer und naja, auch billiger. Wenn ich nicht stören will, schicke ich lieber eine SMS, anstatt anzurufen. In Situationen, wo ich nicht telefonieren darf, wie etwa im Krankenhaus oder im Unterricht, kann ich in aller Ruhe eine Kurznachricht schreiben und ich störe damit niemanden.

Ich schreibe manchmal auch eine SMS, um meiner Freundin eine Freude zu machen, indem sie merkt, dass ich auch an sie denke, wenn sie nicht bei mir ist.

Ich chatte auch gerne über SMS, das macht viel Spaß. *Thomas (17)*



b **Fassen Sie nun Ihre Meinung zu allen vier Themen mit Ihren eigenen Worten zusammen, indem Sie die unterstrichenen Stichwörter verwenden.**

Beispiel:
Ich teile die Meinung von Helga, weil ich glaube, dass Fernsehen oft lehrreich sein kann, wenn man sich die richtigen Sendungen anschaut, zum Beispiel Wissenssendungen. Manche Sendungen können zwar aggressionsfördernd wirken, aber ....

Prüfung

c **Wählen Sie ein Thema aus, bilden Sie zwei Gruppen. Jede Gruppe sollte sich für eine der beiden Stellungnahmen entscheiden und eine Streitposition aufbauen. Sammeln Sie dazu Argumente und diskutieren Sie mit Ihren Partnern. Zum Schluss können Sie sich auf einen Kompromiss einlassen.**

Lerntipp

In den angegebenen Texten selbst finden Sie schon Argumente – Sie können sie in der Prüfung bei der Diskussion verwenden. Unterstreichen Sie immer die Stichworte. Sammeln Sie bei der Prüfung in der Vorbereitungszeit noch weitere Argumente „pro", aber auch „contra", damit Sie auf die Argumente des Prüfers vorbereitet reagieren können.

4 Freiwillige Selbstkontrolle

Im Folgenden lesen Sie einen Artikel über die Regelung der Altersfreigabe von Filmen in Deutschland sowie die Meinung eines Lesers dazu. Sie müssen den Text ganz genau verstehen.

a **Lesen Sie zuerst den Artikel. Bringen Sie dann die Leserbriefteile in die richtige Reihenfolge!**

In Deutschland werden alle Filme von der Freiwilligen Selbstkontrolle (FSK) nach Sicht ab einem bestimmten Alter freigegeben. Ab dem 1. April 2003 tritt das neue Jugendschutzgesetz in Kraft. Es gibt nun auch in Deutschland „Parental Guidance" (PG) von 6 bis 12 Jahren. Das bedeutet, auch Filme mit der Kennzeichnung „ab 12 Jahren" können von Kindern im Alter von 6 Jahren aufwärts angeschaut werden, allerdings nur in Begleitung einer personensorgeberechtigten Person, also in der Regel in Begleitung eines Elternteils. Die Begleitung einer erziehungsberechtigten Person reicht nicht aus. Die Altersgrenze „ab 18" heißt jetzt „keine Jugendfreigabe".

A

Wer krank genug ist, mit der Pumpgun in die Schule zu rennen, und auf seine Klassenkameraden zu ballern, der hat tiefsitzendere Probleme, als zu oft vor dem Fernseher rumgehangen zu sein. Okay, vielleicht hat ihn irgendein Film auf eine Idee gebracht, aber ich zweifle ernsthaft an, dass er ohne den Film nicht auf die Idee gekommen wäre! Gewalt und Grausamkeit sind Dinge, die in der menschlichen Natur liegen, und mit denen sich folglich jeder Mensch auseinandersetzen will und muss.

B

Ich erinnere mich daran, dass ich früher keine Probleme damit hatte, wenn in den Filmen, die ich gelegentlich ansehen durfte, Brutalitäten zu sehen waren, denn sie wurden von Schurken begangen. Die waren grausam, und am Ende wurden sie bestraft. (Zum Beispiel der fiese Hohepriester in Indiana Jones 2, der den Leuten das Herz rausreißt.) Sich damit auseinanderzusetzen, bringt auch einen Sieben- bis Zehnjährigen nicht um. Dagegen habe ich als Knabe die Simpsons als ganz fürchterlich unangenehm empfunden. Eine Familie, in der dem Vater sein Bier wichtiger ist als seine Kinder, eine Welt, in der irgendwie alle Leute fies und gemein sein konnten, das hat mich abgestoßen! Man sollte bei Altersfreigaben oder Zensur nicht so sehr darauf achten, was erzählt wird, sondern wie es erzählt wird!

C

Das muss, bis eine gewisse Reife erfolgt ist, sicherlich kontrolliert und begleitet werden.
Und noch was: In manchen Comics fällt einem auf, wie völlig krank und weltfremd die Zensoren vorgehen: In einem SPAWN-Heft sieht man zwar, wie einem Menschen bei lebendigem Leib die Haut abgezogen wird, aber ein Hakenkreuz auf einer Fahne im Hintergrund wird wegretuschiert, weil Comicleser anscheinend nicht mit solchen Symbolen umgehen können! So lange Leute, die so etwas machen, über die Zensur von Medien bestimmen, bin ich absolut gegen Zensur. Ich bin für Aufklärung! Vor allem Eltern sollten sich ein bisschen mehr dafür interessieren, was sie ihren Kindern vorsetzen. Sims

D

Meiner Meinung nach könnte über den Sinn und Unsinn von Altersfreigabe und Zensur, oder die Art ihrer Durchführung, diskutiert werden, sobald ich den Eindruck hätte, dass diese Zensur kompetent durchgeführt wird. Das ist meiner Meinung nach nicht der Fall. Was z.B. die Altersfreigaben angeht: Hier wird anscheinend nur nach dem geurteilt, was man zu sehen bekommt: Ist viel blutige Gewalt dabei, oder nackte Haut, wird die Altersgrenze höher gesetzt. Niemand aber kümmert sich einen Sch... drum, ob der INHALT des Films, die Story für Jugendliche und Kinder a) geeignet und b) überhaupt verständlich ist.

E Und ich glaube nach wie vor nicht an das Argument, dass Ego-Skooter-Spiele (die ich selbst zum Kotzen finde!) und Horrorfilme ausreichen, um aus einem harmlosen Teenie einen Amokläufer zu machen! Die menschliche Phantasie war auch schon in Zeiten ohne visuelle Medien jederzeit in der Lage, sich die grausamsten Dinge einfallen zu lassen!

1	2	3	4	5

b **Welche Wörter, Sätze, Ausdrücke finden Sie zu umgangssprachlich oder zu salopp und würden Sie lieber streichen?**

c **Erklären Sie die unterstrichenen Ausdrücke mit Ihren eigenen Worten!**

d **Hatten Sie als Kind ähnliche Erfahrungen?**

5 Jagd

a **Einige Figuren sind fehl am Platz, finden Sie sie auf dem Bild. Diskutieren Sie dann.**

Lesen Sie noch Märchen?
Sehen Sie sich gerne Kinderfilme an?
Harry Potter, Herr der Ringe, Narnia – Sie können natürlich auch einen anderen Fantasyfilm wählen:
Würden Sie diese Filme Kindern empfehlen?



b **In dem folgenden Text fehlen einige Zahlen. Was passt wo?**

12 7,5 1 6 2 6 12 12 6 12

Hallo Leute,
mich interessiert Eure Meinung über Folgendes:
Dürfen Eure Kinder den neuen Harry Potter sehen?

Die Altersbeschränkung von ___ bei Harry Potter und der Feuerkelch finde ich ganz in Ordnung. Noch höher würde ich nicht verstehen. Wenn sie den Film alleine schauen – denke ich – sind ___ jährige schon in der Lage, das zu verkraften. Was im Fernsehen gezeigt wird, ist oftmals schlimmer und kein Mensch scheint drauf zu achten. Ob meiner den Film schauen darf, weiß ich noch nicht. Teil ___ hat er mit ___ geschaut, kurz drauf Teil ___ und drei. Jetzt ist er ___ Aber ich werde den Film erst alleine schauen und dann entscheiden, ob er darf oder nicht. Ich halte mich nicht an Altersbeschränkungen. Wenn ein Film für ___ jährige freigegeben ist und er scheint mir zu brutal, dann darf er den auch nicht schauen. Und wenn er ___ ist und der Film behagt mir nicht, dann darf er auch nicht. Basta. Das gleiche gilt für Narnia, der ursprünglich ja eher ein Kinderbuch ist, durch die Aufmachung aber erst ab ___ und in Begleitung ab ___ ist. Die gute Frau vom Kino meinte aber, er sei von den Figuren dem Herrn der Ringe sehr ähnlich. Also schau ich ihn mir an und werde dann entscheiden. Nicht irgendein Fremder, der die Altersfreigabe vorgibt. Denn wie schon oben gesagt, jedes Kind ist anders.
Claudia

6 Abkürzungen

a **Was bedeuten die folgenden Abkürzungen?**

z.B.	bzw.	u.a.	usw.	incl.	MfG	d.h.
v.a.	ggf.	evtl.	LG	bes.	u.A.w.g.	zz.

b **Kennen Sie weitere Abkürzungen? Sie können auch selbst einige Abkürzungen erfinden und die Anderen sollten dann raten, was wohl die Abk. bedeuten soll. HSLd? (Haben Sie Lust dazu?)**

c **Lesen Sie den Beitrag aus einem Internetforum. Worauf beziehen sich die unterstrichenen Wörter?**

Was haltet ihr von der BPjS im allgemein??
Für alle, die es nicht kennen: BPjS = Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften (Schriften im Sinne von Medien).
Die BPjS ist die Organisation, welche die ganzen PC-Spiele und den ganzen Kram, der die Jugend Deutschlands „vergiftet", indiziert (nicht zu verwechseln mit verbieten).

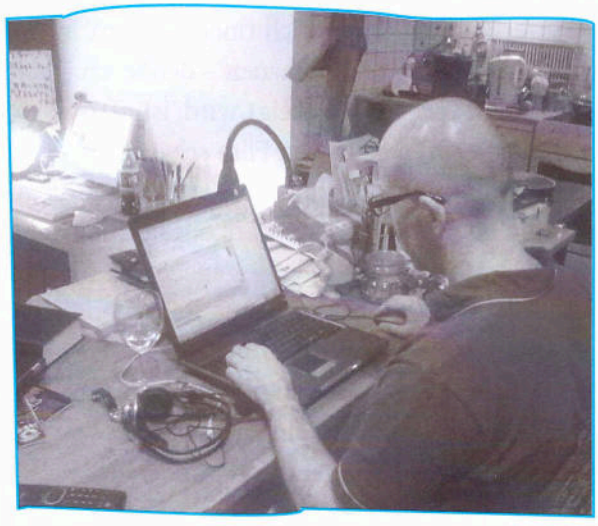
@topic:
Ich finde es bescheuert. Es gibt Eltern, die sich um das Wohlergehen der Kinder kümmern sollten und nicht ein Extraverein der BRD. Wofür haben Kinder denn Eltern?? Damit sie vom Staat erzogen werden können?
SonMarco

7 Computersucht

Prüfung

Beschreiben Sie die Bilder und gehen Sie dabei auf die Überschrift ein.

Nichts mehr geht ohne





Lerntipp

Bei zwei Bildern bieten sich oft Vergleiche an. Nutzen Sie diese Gelegenheit und versuchen Sie, Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Bildern anzusprechen.

Redemittel:
Die Gemeinsamkeit zwischen den beiden Bildern besteht für mich darin, dass …
Die zwei Fotos unterscheiden sich voneinander in den folgenden Punkten: …
Auf dem einen ist … zu sehen, auf dem anderen Foto dagegen …
Die beiden Bilder stellen ähnliche / unterschiedliche Situationen dar.

8 Neue Trends beim Flirten

Im Folgenden lesen Sie einen Artikel über neue Trends beim Flirten. Sie müssen den Text im Detail verstehen.

a **Beantworten Sie die Fragen.**

- Wie flirten Sie?
- Wie oft schicken bzw. bekommen Sie eine SMS?
- Wie finden Sie klassische Liebesbriefe? Total veraltet? Oder wahnsinnig romantisch?
- Schicken Sie lieber eine SMS oder eine E-Mail an Ihre(n) Auserwählte(n)?
- Können Sie die folgenden Emoticons deuten? Kennen Sie weitere?

:-) :-(;-) :-o :-x @

b **Sie haben eine Minute Zeit, die folgenden Satzteile im Text zu finden. Überfliegen Sie den Artikel und markieren Sie:**

O2-Netz fünf Streifen Trendforscher Perzborn
Fächersprache kommunizieren

Smileys im Handy und Streifen am Schuh – Neue Trends beim Flirten

Berlin (dpa) – Ob Autoaufkleber, Smiley oder Plüschherz – beim Flirten werden Bilder und Zeichen immer wichtiger. Trendforscher beobachten, dass täglich mehr junge Menschen auf Liebesbriefe und wortreiche Techtelmechtel verzichten.

Sie setzen auf Zeichensprache, um nach einem flüchtigen Blick auf das jeweilige Symbol schnell in Kontakt zu treten. „Der Trend geht bei jungen Leuten eindeutig zur non-verbalen Kommunikation", sagt Oliver Perzborn vom Hamburger Trendbüro. Von der Softwarefirma, die sich „Emoticons" für alle Liebeslagen ausdenkt, bis zum Nippesproduzenten, der Herzen in allen Variationen anbietet – versuchen ganze Branchen mit dem Gefühlsleben der „Netzwerk-Kinder" Geld zu machen. Laut Perzborn geht es den Heranwachsenden vor allem darum, ihre Botschaften kurz und prägnant rüberzubringen.

Die Kommunikationsbranche hat diesen Trend längst erkannt. Ins Handy getippte Buchstabenkombinationen ersetzen ganze Wörter, die gelben Smileys beschreiben Gefühle in Kurzform. Der Netzbetreiber O2 spricht von einem Boom der sms-Sprache. „Ein Viertel unserer Umsätze basiert inzwischen auf dem Verschicken von Kurznachrichten", sagte ein Firmensprecher. Allein über das O2-Netz hätten im vergangenen Jahr 2,8 Milliarden Menschen „gesimst", rund 600 Millionen Menschen mehr als im Vorjahr.

Wer in der Liebe nicht die richtigen Worte findet, kann neuerdings auch seine Schuhe zur Hilfe nehmen. Das behauptet zumindest die Firma K-Swiss, die im Januar einen „sprechenden Sneaker" für junge Männer zwischen 16 und 24 Jahren auf den Markt gebracht hat. Jeder Schuh hat fünf Streifen auf jeder Seite, die über ein Schiebesystem in Höhe und Farbe verändert werden können. In Zukunft will das Unternehmen ein Wörterbuch mit den wichtigsten Codes ins Internet stellen.

Der 24-jährige Robert Hunjet aus Düsseldorf gehört zu rund 250.000 Heranwachsenden in Deutschland,

die laut Hersteller die Schuhsprache bereits beherrschen. Bei ihm bedeuten vier Streifen runter, einen Streifen hoch „Looking 4 some-1" („Ich bin noch zu haben"). Die Idee der Schuhsprache kommt aus Amerika und hat inzwischen in Deutschland, England und den Benelux-Ländern Fuß gefasst.

„Ich glaube nicht, dass junge Leute heutzutage beim Flirten gehemmter sind als früher, die Codes haben sich einfach geändert", sagte Trendforscher Perzborn. Aus den Graffiti der 80er Jahre habe sich eine Sprache für Eingeweihte entwickelt, die viel zielgerichteter und schneller als Kontaktanzeigen sei.

Auch eine alte Form der Kontaktaufnahme findet neue Freundinnen: Die Sprache der Fächer. Julia Schmidt aus Berlin hat eine Fächersprache-AG gegründet, in der sie mit Freundinnen die Flirtsprache des 17. und 18. Jahrhunderts übt. „Es macht mir unheimlich viel Spaß, mir vorzustellen, eine adelige Dame zu sein, die ihrem Auserwählten mit ihrem Fächer eine geheime Botschaft übermittelt", sagte die 16-Jährige.

Allerdings hat sie Zweifel, ob gleichaltrige Jungen ihre Fächergesten deuten könnten. Ein geöffneter Fächer, den man mit der linken Hand über die Wange gleiten lasse, signalisiert Liebe. Lässt die Frau den Fächer mit der rechten Hand halb geöffnet flattern, kann der Mann davon ausgehen, dass die Dame bereits vergeben ist.

Aus Sicht von Trendforscher Perzborn sind Kommunikationsformen auch Modeerscheinungen. Zu jedem Trend gebe es eine Gegenbewegung: „Je mehr wir uns ohne Worte verständigen, desto größer wird die Sehnsucht danach, wieder direkt miteinander zu kommunizieren", sagte er.

Prüfung

c **Lesen Sie nun den Text gründlich durch und entscheiden Sie dann, ob die Antwort A, B oder C zum Satzanfang passt. Die markierten Stellen können Ihnen dabei helfen.**

1. Die Zahl der geschickten SMS über das O2-Netz hat sich innerhalb eines Jahres
   A) von 600 Millionen auf 2,8 Milliarden erhöht.
   B) um ein Viertel erhöht.
   C) um 600 Millionen erhöht.
2. Die „sprechende Sneaker" genannten Schuhe haben 5 Streifen auf jeder Seite, ...
   A) deren Höhe und Farbe verändert werden kann.
   B) auf denen verschiedene Texte gedruckt sind.
   C) die wie ein Wörterbuch funktionieren.
3. Nach der Meinung von Herrn Perzborn sind junge Leute heutzutage beim Flirten ...
   A) viel gehemmter als früher.
   B) gar nicht gehemmter als früher.
   C) nicht gehemmter, aber sie verstehen die alten Codes nicht.
4. Julia Schmidt findet die Fächersprache toll ...
   A) aber sie glaubt, die meisten heutigen Jungen verstehen diese Sprache nicht.
   B) und sie glaubt, die meisten Jungs verstehen diese Sprache.
   C) und sie übermittelt ihrem Auserwählten geheime Botschaften mit ihrem Fächer.
5. Der Trendforscher glaubt, dass ...
   A) wir uns eher ohne Worte verständigen wollen, statt miteinander zu kommunizieren.
   B) wir gar nicht mehr miteinander kommunizieren wollen.
   C) man sich immer mehr danach sehnen wird, mit den Anderen zu kommunizieren.

d **Wie steht es im Text? Suchen Sie Synonyme.**

Verständigung durch Symbole
Kommunikation ohne Worte
kleine Symbole in der Internet- und SMS-Kommunikation, z.B. Smiley
junge Leute

wichtige Nachricht
durch Handy verschickte SMS
jemand, der etwas produziert/baut
Unsicherheit im Auftreten
Gegenstand aus Papier oder Seide, den man hin- und herbewegt, um sich kühlende Luft zuzuwehen
gegen etwas gerichtete Reaktion

e **Fassen Sie den Inhalt des Artikels mithilfe der Stichwörter aus Aufgabe d zusammen.**

f **Was halten Sie von diesen Ideen? Sie können mit den Anderen darüber diskutieren oder einen Leserbrief an die Zeitung schreiben.**

9 Talkshow

a **Was fällt Ihnen zum Thema ein? Sammeln Sie bitte Ihre Assoziationen.**



b **Situationsspiel**
Sie können hier 4 Konfliktsituationen lesen. Arbeiten Sie in Gruppen. Jede Gruppe soll eine Situation wählen und sich darüber Gedanken machen, wie sie in ihrer Rolle argumentieren könnten. Spielen Sie die Talkshowszene mit Ihren Gesprächspartnern.

Situation 1 – Hotel Mama

Michael (34J.)
- hat 3 Diplome in der Hand
- studiert gerade Soziologie
- fühlt sich recht wohl zu Hause

Lara (32J.) – Freundin von Michael
- Arzthelferin
- hätte schon gern Kinder
- kann nicht kochen

Jürgen (67J.) – Vater von Michael
- würde gern die Pension / die Rente genießen
- meint, dass seine Frau zu viel im Haushalt arbeiten muss
- denkt, dass der Sohn endlich mal arbeiten und auf eigenen Füßen stehen sollte

Situation 2 – Schwangerschaft

Ulla (40 J.) – Mutter von Sandra
- will noch nicht Oma werden
- meint, Sandra sollte das Kind abtreiben lassen und die Schule beenden
- findet, dass Alex am Ganzen Schuld hat

Sandra (15 J.)
- ist schwanger
- will das Baby haben
- meint, dass man auch später die Schule beenden kann

Alex (19 J.) – Schwarm von Sandra
- Lehrling
- stolzer Vater
- will aber nichts an seinem Leben ändern

Situation 3 – Zoo zu Hause

Anna (23 J.) – Ehefrau von Sven
- mag eigentlich Tiere, aber nicht so viele!
- hat Angst vor Schlangen
- möchte manchmal zu zweit im Bett sein

Sven (24 J.)
- hat alle Tiere gern, besonders die exotischen
- will jetzt für seine Lieblingsschlange Judy ein Terrarium im Wohnzimmer
- hat nichts dagegen, wenn die Hunde mit im Bett schlafen

Heidrun (53 J.) – Nachbarin
- hat öfters die Vogelspinnen von Sven in ihrem Badezimmer gefunden
- ihre Katzen müssen wegen Svens Hunden vom Tierpsychologen behandelt werden
- hat Polizei und Tierschützer alarmiert

Situation 4 – Partydrogen

David (15 J) – Freund von Gerrit
- macht sich Sorgen um Flo
- findet, dass ein paar Bier noch o.k. wären
- verabscheut alle Drogen

Gerrit (15 J.)
- trinkt auf Partys zu viel Alkohol
- meint, dass ein Joint doch keinem schadet
- ist ein ausgezeichneter Schüler

Flo (13 J.) – Schwester von David
- versteht nicht, was die Jungs dagegen haben, wenn sie auch mal was trinkt
- findet Partys cool
- ist in Gerrit verliebt und will ihm gefallen

10 Internetsucht

a **Beantworten Sie die Fragen.**

Der, die oder das? (Schlagen Sie im Wörterbuch nach.)

_____ Drang, _____ Bestandteil, _____ Spielsucht, _____ Umfeld

Etwas werden oder zu etwas werden?

Ich möchte _____ Arzt werden.

Das Internet wird langsam _____ Hoffnungsträger der Musikbranche.

Bei Dürrenmatt wird die Sprache _____ Mittel der Täuschung.

Mein wichtigster Vorsatz für das kommende Jahr: ich werde _____ Nichtraucher.

Infinitiv mit oder ohne zu?

Ich möchte heute noch die Vokabeln ____ lernen.

Ich versuche heute alle Vokabeln _____ lernen.

b **Lesen Sie den Text und ergänzen Sie dann die fehlenden Wörter.** Prüfung

Eine stoffungebundene Sucht

Das Wort Internet- oder Onlinesucht beschreibt ____ zwanghaften Drang zum Surfen, Chatten, Spielen, Downloaden oder sonstigen unkontrollierten Aktivitäten im Internet. Für Betroffene wird das Netz _____ wichtigsten Bestandteil im Tagesablauf, ähnlich wie _____ der Spielsucht, gerät bei Net-Junkies das soziale, finanzielle und emotionale Gleichgewicht ins Wanken. Dies _____ nicht selten sogar zum Verlust der Arbeit. Die virtuelle Welt ersetzt die reale, sodass Aufgaben und Verpflichtungen im wirklichen Leben _____ mehr wahrgenommen werden. Dieser Kontrollverlust und das Versagen beim Einschränken der Internetaktivitäten _____ Betroffenen oft Schuldgefühle. Süchtige wollen und können ihre Sucht nicht realisieren und versuchen, sie vor Freunden und Bekannten _____ verheimlichen. Von der Außenwelt zurückgezogen, stundenlanges Herumsurfen, auch nachts, ist _____ Internetsüchtige typisch. Die Internetsucht als solche, sieht man von körperlichen Schäden _____ Rückenschmerzen und Sehschwächen ab, ist nicht weiter schädlich, die eigentliche Gefahr ist das Zusammenbrechen _____ sozialen und geschäftlichen Umfelds.

11 April! April!

Rekonstruieren Sie bitte den Text. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben. Prüfung

Reform der deutschen Sprache - Nach der Rechtschreibung jetzt die Grammatik

Radikale Reform der deutschen Grammatik beschlossen:
Abschaffung der Deklinationen, klare Genusregeln, einfachere Syntax!

Wie soeben bekannt wurde, beschloss die Kommission für die Reform der Deutschen Sprache (KRDS) vor wenigen Stunden n_____ (1) langen und zähen Verhandlungen ein Programm für eine radikale Vereinfachung der deutschen Sprache. _____el(2) dieser Reform sei es, so der Sprecher der Kommission, die Deutsche Sprache für Nicht-Muttersprachler einfacher und attraktiver _____ (3)gestalten. Es gehe auch da_____ (4), die Deutsche Sprache an die Anforderungen einer globalisierten Welt anzupassen. Die Reform soll am 1. Januar 2015 _____(5) Kraft treten.

An dieser Stelle fassen wir die bisher bekannten Änderungen der deutschen Grammatik zusammen:

- Vereinfachung der Genusregeln: Substantive, die männliche Personen bezeichnen, sollen maskulin (der; ein), Substantive, die weibliche Personen bezeichnen, feminin (die, eine) und alle

anderen Substantive (Gegenstände, Tiere und Abstrakta) neutral (das, ein) sein. Dem_____sprechend(6) werden auch die Personalpronomen benutzt.

- Die vier Fälle (Nominativ, Genitiv, Dativ und Akkusativ) werden auf drei reduziert. Der Genitiv, schon lange vielen Deutschen _____ (7) Dorn im Auge, _____rd(8) abgeschafft. Auch die Deklination der Adjektive wird _____ (9) überflüssig angesehen und gestrichen. Sowohl die Artikel als au_____ (10) die Personalpronomen werden unveränderlich sein, also _____tig(11) für Subjekt und Objekt. _____ (12) soll folglich keine gesonderte Deklination im Dativ und Akkusativ geben.
- In untergeordneten Nebensätzen (weil, damit, obwohl usw.) soll das konjugierte Verb nicht mehr am Ende stehen, sondern an zweiter Stelle. Gleich_____ (13) gilt für Infinitive und das Partizip II, die nun st_____ (14) am Ende des Satzes direkt hinter dem konjugierten Verb stehen. Damit s_____ (15) gewährleistet werden, dass Deutschsprachige nicht mehr _____(16) zum Ende warten müssen, _____ (17) die mitgeteilten Botschaften verstehen zu können. Argument hier: "Es kann d_____ (18) nicht sein, dass wir immer als Letzte lachen, nur weil wir warten müssen, bis das Verb am Ende des Satzes kommt, während die Anderen schon lange herzhaft lachen. Diese Änderung sei auch hilfreich, um das im Ausland vorherrschende Bild vom humorlosen Deutschen zu revidieren."
- Die große Anz_____ (19) deutscher Relativpronomen machte es bisher Deutschlernenden, aber auch einigen deutschen Fußballprofis schwer, regelkonforme Sätze zu bilden und w_____ (20) durch "wo" als universelles Relativpronomen ersetzt.

Hier nun einige Beispiele:
Wir haben gekauft ein schön Haus in ein ruhig Stadtteil.
Das Buch, wo ich lese gerade, ist sehr interessant.
Ich lerne Deutsch, weil ich brauche es für mein Arbeit.
Der Junge flirtet mit eine Mädchen.

Erwartungsgemäß ließen die ersten Reaktionen nicht lange auf sich warten.

> *Ich freue mich über die Entscheidung, wo die Kommission getroffen hat. Das ist auch gut für Leute, wo die deutsche Sprache nicht so gut beherrschen.*
> (Mario Stockl, Ex-Fußballprofi)

> *Das ist eine sehr positive Entscheidung, denn nun wird es für ausländische Arbeitskräfte einfacher werden, unsere Sprache zu lernen und so Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt zu finden.*
> (Österreichisches Arbeitsmarktservice)

> *Wir sind entsetzt! Das bedeutet, dass zahlreiche Deutschlehrer weltweit in die Arbeitslosigkeit getrieben werden.*
> (Internationaler Deutschlehrerverband)

In den nächsten Tagen ist mit weiteren Einzelheiten zur Reform der deutschen Grammatik zu rechnen. Wir halten euch auf dem Laufenden! Sobald es weitere Neuigkeiten gibt, werden wir euch hier informieren.

12 Ihre Meinung ist gefragt

Wählen Sie eins von den angegebenen Themen und schreiben Sie Ihre Meinung.

Prüfung

a **Sie haben in der Aufgabe 11 drei Reaktionen auf die Reform der deutschen Sprache gelesen. Schreiben Sie Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:**

- Wie denken Sie über diese Änderungen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen zum Thema Deutschlernen.
- Wie ist die Situation des Deutschlernens in Ihrem Land?

b **Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema „Altersfreigabe" gelesen.**

"Ab 18"
Das war schon immer ein Lockmittel erster Güte für alle, die eben nicht 18 Jahre alt sind.

Das Fleisch ist willig, der Geist ist schwach
Game of Thrones ab 16, Herr der Ringe ab 12, Märchen von Gebrüder Grimm und Hans Christian Andersen ab 3 Jahren

Weg mit den Killerspielen?
Studien beweisen, dass brutale Computerspiele bei Kindern und Jugendlichen zu einem Anstieg der Aggressionen führen können.

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden vier Punkte ein:

- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

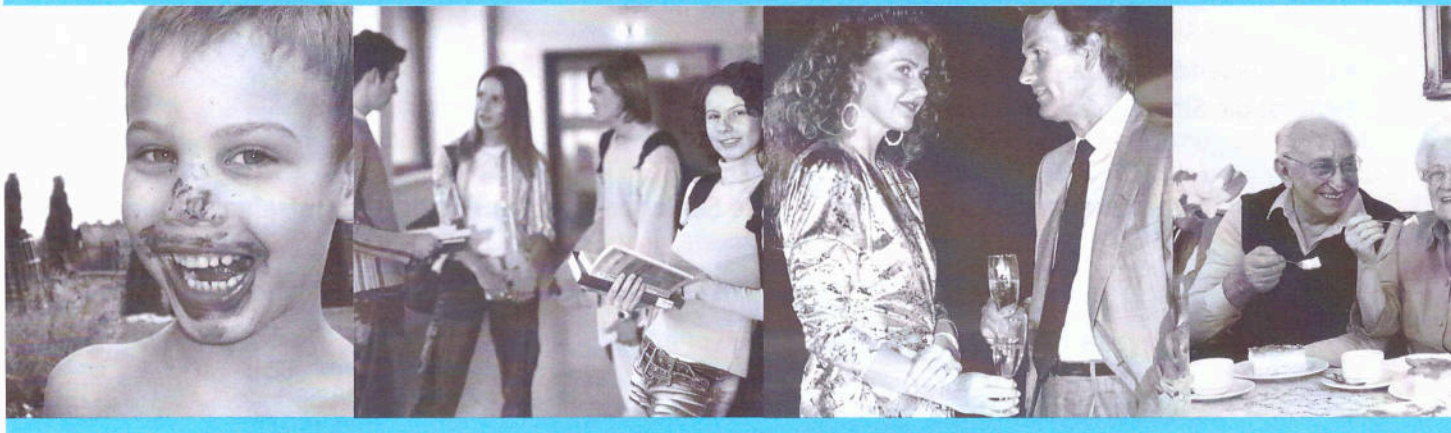
Redemittel:
Es könnte zwar sein, dass….., aber ich bin anderer Meinung, denn….
Ich bezweifle, dass…
Der Aussage kann ich voll und ganz zustimmen.
Ich finde …. hat/haben recht/unrecht.
In den Zitaten/Schlagzeilen wird die Frage thematisiert,….
Wie an den Zitaten/Schlagzeilen deutlich wird, …
Oft ist zu hören, dass….
Ein Paradebeispiel hierfür ist….
Ich nehme an, dass….

7 Generationen

1 Lebensperioden

Lebensphasen zeigen sich in verschiedenen Ebenen. Überlegen Sie, wie Sie dazu Persönliches und Offizielles formulieren können.

a **Was fällt Ihnen zu den folgenden Lebensperioden ein? Sammeln Sie Erinnerungen und Erwartungen.**



b **Formulieren Sie Ihre Ideen zu den Lebensphasen nach dem Muster.**

In der Kindheit hatte ich Wünsche, **die** mir nur schwer erfüllt werden konnten.
Im Erwachsenenalter hat man eine Verantwortung, **die** manchmal unangenehm ist.

Erinnern Sie sich?

Nom.	der	die	das	die
Akk.	den	die	das	die
Gen.	dessen	deren	dessen	deren
Dat.	dem	der	dem	denen

c **Raten Sie mal. Welches Wort wird hier beschrieben? Für welche Lebensstationen sind die folgenden Wörter typisch?**

_____ ist eine Urkunde, **mit der** man nachweisen kann, dass man verheiratet ist.
_____ heißt das Geld, **das** man im Ruhestand bekommt.
_____ ist alles, **was** man bekommen kann, nachdem ein Verwandter gestorben ist.
_____ ist ein Vertrag, **in dem** Eheleute ihre güterrechtlichen Verhältnisse regeln.

d **Sammeln Sie weitere Dokumente von Lebensstationen und definieren Sie sie wie oben. Las Sie die Wörter von Ihren Mitschülern erraten.**

e **Luises Lebensträume**

Ergänzen Sie die Sätze mit Relativpronomen.

Luise träumt

A. von einem Mann, _____ ihren Hochzeitstag nicht vergisst.
in _____ sie sich auf den ersten Blick verliebt.
mit _____ sie nicht einmal dann streitet, wenn er die Klobrille nicht runterklappt.
_____ Augen lächeln können.

B. von einer Schwiegermuter, _____ nicht immer superwichtig sein will.
_____ sie gut leiden kann.
mit _____ sie auch shoppen gehen kann.
_____ Braten auch ab und zu anbrennt.

C. von einem Enkelkind, _____ sie auch als Teenager gerne besucht.
_____ ihr Leben interessiert.
_____ sie einmal erzählen kann, dass seine Eltern in seinem Alter auch nicht besser waren.
auf _____ Hochzeit sie noch Tango tanzen kann.

D. von Flitterwochen, _____ richtig romantisch sind.
an _____ sie sich immer gern erinnern wird.
_____ sie in einem exotischen Land verbringt.



Und wovon träumen Sie? Bilden Sie ähnliche Relativsätze.

2 Wortsuche

Üben Sie, fehlende Wortteile mit Hilfe des Kontextes herauszufinden.

a **Um welches Wort könnte es sich handeln? Sie dürfen höchstens drei Buchstaben ergänzen. Nehmen Sie ein Wörterbuch zu Hilfe. Vergleichen Sie die Ergebnisse Ihrer Suche in der Gruppe.**

Fil___
Tisc____
Aut____
pfeif____
sag_____
Feu_____
verlier____
heft_____
Verlu____
Rega_____

b **Ein Wort hat oft verschiedene Formen. Welche Form die richtige im Satz ist, hängt vom Satzbau ab. Entscheiden Sie, welche Form in den Sätzen grammatikalisch richtig ist und begründen Sie Ihre Entscheidung.**

Film – Films – Filme – Filmen

Im Kino laufen am Sonntagabend mehrere _____.
„Der Blaue Engel" war ein spannender _____.
In den meisten zeitgenössischen _____ geht es um aktuelle Probleme.
Am Ende des _____ waren alle Zuschauer traurig.
Hast du schon den neuesten _____ gesehen?
Die neuen _____ sind meistens ausverkauft.

heftig – heftige – heftiger – heftiges – heftigen

Gestern gab es in den Bergen einen _____ Sturm.
Ein _____ Unwetter mit Sturm und Hagel hat im Südwesten Chinas zu schweren Zerstörungen und Massenevakuierungen geführt.
Seine Reaktionen sind immer sehr _____.
Ein _____ Sturm hat Montag früh in Teilen Wiens zu Behinderungen im öffentlichen Verkehr geführt.
Die neue Prüfungsordnung hat _____ Proteste ausgelöst.

Prüfung

c **Rekonstruieren Sie bitte den Text. Es gibt für jede Lücke eine Lösung mit maximal 3 Buchstaben.**

Lerntipp

Wenn Sie die Wortanfänge im Wörterbuch nachschlagen, finden Sie leichter die richtige Lösung. Aber Vorsicht! Die richtige Wortform ergibt sich erst aus dem Kontext.

Pubertät – der Schrecken aller Eltern

Familien mit jugendlichen Kind___(1) – das sind heftig___(2) Auseinandersetzungen, endlose Diskussionen, Zorn- und Tränenausbrü___(3), knallende Tü____(4), Tage des eisigen Schweigens, so die landläufige Sicht: das reinste Horrorszenar___(5). Eltern, besonders Mütter, klagen sich untereinander ihr Leid: die Verbindung zu den Kind___(6) droht abzureißen, auf gut gemeinten Rat wird gepfif___(7). Jugendliche machen, was sie wol____(8), ohne Rücksicht auf Verlu____(9). Die „Alten" leben hinter d___(10) Mond, verstehen gar nichts, wissen alles besser und meckern ständ___(11) nur rum. Ein genussvolles Leb___(12) im Hier und Jetzt lässt sie keinen Gedanken an morgen verschwenden. Warum sich für Schule oder Beruf abracke___(13)? Bei den Perspektiven kann man sich die Mü____(14) doch gleich sparen. Die Elt___(15) fühlen sich hilflos, überforde___(16), sorgen sich um die Zukunft ihrer Kind____(17). Die Angst vor der Jugendzeit hat sich tief i__(18) Bewusstsein der Elterngeneration eingegraben. Naht die Pubertät der Kinder, die gemeinhin als Auslös___(19) dieser unglückseligen Entwicklung gi__(20), rechnen die Eltern mit dem Schlimmsten.

d **Kennen Sie auch Situationen, in denen Eltern und Kinder sich streiten? Haben Sie selber Erfahrungen? Berichten Sie.**

3 Autokauf

Sie hören ein Gespräch in einem Wiener Autohaus. Frau Wiesner, die sich über Gebrauchtwagen informiert, werden drei Autos angeboten.

a **Diskutieren Sie vor dem Hören die folgenden Fragen:**

- Würden Sie ein Auto kaufen, wenn Sie im Lotto gewinnen würden?
- Welche Marke würden Sie bevorzugen?
- Gibt es typische Männer- oder Frauenautos?
- Gelten Autos in Ihrem Heimatland als Statussymbol?

b **Schauen Sie sich (noch immer vor dem Hören!) die Tabelle an und überlegen Sie sich folgende Fragen:**

	VW Touareg	Opel Corsa	Smart
Kilometerstand	_____	_____	_____
Serienausstattung	☐ Zentralverriegelung ☐ elektr. Fensterheber ☐ CD-Player	☐ Zentralverriegelung ☐ elektr. Fensterheber ☐ CD-Player	☐ Zentralverriegelung ☐ elektr. Fensterheber ☐ CD-Player
Anzahl der Türen	Wie viele Türen kann ein Pkw mindestens und höchstens haben?		
Sitzplätze	Wie viele Sitze kann ein Pkw mindestens und höchstens haben?		
Sonderausstattung	☐ Servolenkung ☐ Winterreifen ☐ Sportsitze	☐ Servolenkung ☐ Winterreifen ☐ Sportsitze	☐ Servolenkung ☐ Winterreifen ☐ Sportsitze
Erstzulassung	Was ist mit dem Wort Erstzulassung gemeint?		
Unfallwagen	Wie ist das Auto, das noch nie einen Unfall hatte?		
Verkaufspreis	_____	_____	_____
Zahlungsoptionen	☐ Sofortüberweisung ☐ Ratenkauf ☐ Zahlung per Rechnung	☐ Sofortüberweisung ☐ Ratenkauf ☐ Zahlung per Rechnung	☐ Sofortüberweisung ☐ Ratenkauf ☐ Zahlung per Rechnung
Kraftstoff	☐ Benzin ☐ Diesel ☐ Hybrid	☐ Benzin ☐ Diesel ☐ Hybrid	☐ Benzin ☐ Diesel ☐ Hybrid

Lerntipp

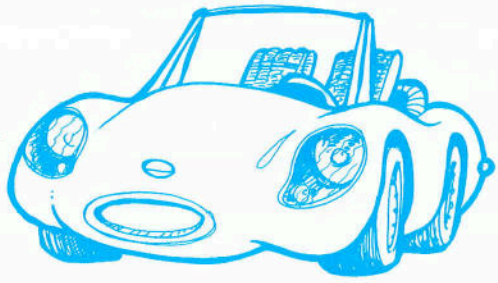
Bei den Aufgaben zum Hörverstehen kann es eine große Hilfe sein, wenn Sie sich vor dem Hören mögliche Antworten überlegen. So können Sie sich leichter im Text orientieren und werden durch das eventuell schnelle Tempo des Textes nicht überrascht.

c **Schauen Sie sich jetzt die ganze Tabelle an und klären Sie die unbekannten Wörter mit Hilfe eines Wörterbuches.**

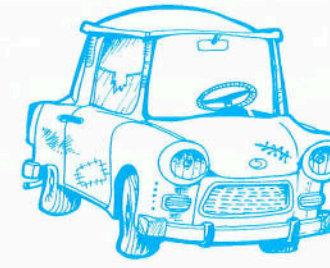
Prüfung

d **Hören Sie sich nun das Gespräch an, ergänzen Sie die fehlenden Informationen und kreuzen Sie die entsprechenden Kästchen an.**

Track 6







	VW Touareg	Opel Corsa	Smart
Kilometerstand	_____	_____	_____
Serienausstattung	☐ Zentralverriegelung ☐ elektr. Fensterheber ☐ CD-Player	☐ Zentralverriegelung ☐ elektr. Fensterheber ☐ CD-Player	☐ Zentralverriegelung ☐ elektr. Fensterheber ☐ CD-Player
Anzahl der Türen	_____	_____	_____
Sitzplätze	_____	_____	_____
Sonderausstattung	☐ Servolenkung ☐ Winterreifen ☐ Sportsitze	☐ Servolenkung ☐ Winterreifen ☐ Sportsitze	☐ Servolenkung ☐ Winterreifen ☐ Sportsitze
Erstzulassung	_____	_____	_____
Unfallwagen	☐ ja, repariert ☐ ja, nicht repariert ☐ unfallfrei	☐ ja, repariert ☐ ja, nicht repariert ☐ unfallfrei	☐ ja, repariert ☐ ja, nicht repariert ☐ unfallfrei
Verkaufspreis	_____	_____	_____
Zahlungsoptionen	☐ Sofortüberweisung ☐ Ratenkauf ☐ Zahlung per Rechnung	☐ Sofortüberweisung ☐ Ratenkauf ☐ Zahlung per Rechnung	☐ Sofortüberweisung ☐ Ratenkauf ☐ Zahlung per Rechnung
Kraftstoff	☐ Benzin ☐ Diesel ☐ Hybrid	☐ Benzin ☐ Diesel ☐ Hybrid	☐ Benzin ☐ Diesel ☐ Hybrid

4 Streitgespräche

a **Kennen Sie die folgenden Ausdrücke? Was bedeuten sie? Wie könnte man sie in Ihre Muttersprache übersetzen? In welcher Situation kann man diese Ausdrücke verwenden?**

Unerhört!
Wahnsinn!
So eine Unverschämtheit!
Ich glaube, mich laust der Affe.
Ich glaube, mich streift ein Bus.
Es ist nicht zu fassen.
Das ist wirklich das Letzte!
Gott sei Dank.
Das ist Haarspalterei. Denn darum geht es ja gar nicht.
Du sprichst mir aus der Seele.
Also, mir fehlen die Worte.
Du hast wohl nicht alle Kekse in der Dose.
Sachen gibt's!
Hast du 'n Rad ab?
Hör auf, mir reicht es jetzt!
Das kommt nicht in Frage!
Das ist nicht so schlimm!
Das ist doch kein Beinbruch!
Machen wir einen Handel!
Mach' dich nicht lächerlich!
Wie soll ich das jetzt verstehen?
Spinnst du?
Lass´ dir das ein für allemal gesagt sein!
Willst du mich etwa beleidigen?
Was ist in dich gefahren?
Reden wir Klartext!
Schäme dich, so zu reden!
Sei doch nicht so empfindlich!

b **Spielen Sie zu zweit die folgenden Situationen, indem Sie jeweils eine Rolle (A oder B) übernehmen. Verwenden Sie dabei die Ausdrücke aus der Liste.**

A MUTTER

Ihre Tochter ist 17 und hat sich entschlossen, an ihrem 18. Geburtstag, kurz vor dem Abitur, von zuhause auszuziehen. Sie möchte mit ihrem neuen Freund zusammen eine Wohnung mieten. Versuchen Sie, sie zum Bleiben zu überreden und äußern Sie Ihre Sorgen. Fragen Sie nach dem Freund, nach den Zukunftsplänen Ihrer Tochter und danach, wie sie ihren Lebensunterhalt verdienen möchte.

B TOCHTER

Sie werden bald 18 Jahre alt und wollen an Ihrem Geburtstag von zuhause ausziehen und mit Ihrem neuen Freund zusammenziehen. Die Matura und das Studium erscheinen Ihnen nicht mehr so wichtig. Sie wollen lieber arbeiten und später neben der Arbeit studieren. Überzeugen Sie Ihre Mutter, dass Sie mit 18 schon alt genug sind, um solche Entscheidungen zu treffen.

A MANN

Ihre Frau liebt Ordnung im Haushalt. Es muss immer alles blink und blank sein. Sie sind eher der Meinung, dass die Wohnung zum Wohnen da ist. Wenn jeden Tag immer alles aufgeräumt wird, finden Sie Ihre Sachen nicht mehr. Ordnung ist schon wichtig, aber man sollte nicht übertreiben. Versuchen Sie, Ihre Frau zu überzeugen, dass das Leben auch dann weitergeht, wenn einmal eine Unterhose auf dem Sofa liegen bleibt.

B FRAU

Sie finden es unerträglich, dass Ihr Mann überall in der Wohnung seine Sachen liegen lässt und sich kaum um den Haushalt kümmert. Er drückt die Zahnpastatube in der Mitte zusammen und lässt oft Bierflaschen auf dem Küchentisch stehen. Wenn unerwartet Gäste kommen, ist es immer peinlich, schnell alles aufräumen zu müssen. Außerdem finden Sie Ihre Sachen in der großen Unordnung oft nicht mehr. Versuchen Sie, mit Ihrem Mann darüber zu reden.

5 Typisch Mann – typisch Frau?

Gibt es typische männliche und weibliche Tätigkeiten? Ordnen Sie die folgenden Beispiele zu. Diskutieren Sie, wer diese Tätigkeiten in Ihrer Familie oder in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis macht. Begründen Sie Ihre Entscheidung.

typisch Mann	typisch Frau	beide Geschlechter

Fleisch schneiden, Motorräder reparieren, Geschenke einpacken, den Kühlschrank leer essen, den Einkaufszettel schreiben, die Küche putzen, die Zahnpastatube in der Mitte quetschen, Wäsche aufhängen, die Fernbedienung allein für sich haben wollen, permanent auf dem Sofa einschlafen, sich nach dem Weg erkundigen, viel reden, schnell ein- und ausparken können, oft zum Friseur gehen, einen Nagel in die Wand schlagen, sich schminken, weinen, gern einkaufen gehen, für Fußball schwärmen, bügeln, das Geschirr abtrocknen, Reifen wechseln, gern singen

6 Ratschläge

Ratschläge helfen oft in schwierigen Lebenslagen. Lernen Sie, Ratschläge zu geben.

a **Beginnen Sie die Sätze wie im Beispiel:**

Beispiel:
Peter möchte gern viele Fremdsprachen sprechen. → *An seiner Stelle würde ich einen Sprachkurs besuchen.*

Erinnern Sie sich?

An seiner Stelle / an ihrer Stelle + Konjunktiv

Frau Nöcklers Sohn ist 18 Jahre alt und möchte heiraten. Frau Nöckler ist verzweifelt.
Frau Malz möchte ein paar Kilo abnehmen.
Die Tochter von Herrn Kuhn, 15 Jahre alt, möchte das Wochenende bei ihrem Freund verbringen. Herr Kuhn lässt es nicht zu.
Herbert ist einsam und möchte neue Bekanntschaften schließen.
Martin (16) möchte mit den Kumpels rauchen.
Barbara möchte tanzen lernen.
Die junge Nachbarin von Herrn Holzmann möchte giftige Schlangen in ihrer Wohnung halten.
Die alte Nachbarin von Frau Riedl wirft manchmal Zigarettenkippen aus dem Fenster.
Marlene ist schon dreimal bei der Sprachprüfung durchgefallen.
Inge hat am Arbeitsplatz zu viel Stress.
Markus hat die Führerscheinprüfung nicht bestanden.
Wolfgang hat gleichzeitig mehrere Freundinnen.
Anne hat oft Kopfschmerzen.

Erinnern Sie sich?

Konjunktiv Präteritum

ich bin → ich wäre
ich habe → ich hätte
ich kann → ich könnte
ich muss → ich müsste
ich darf → ich dürfte
ich soll → ich sollte!
ich komme → ich käme
ich gehe → ich ginge
ich frage → ich fragte → ich würde fragen!

Wenn ich viel Geld **hätte, würde** ich ein Haus **kaufen**.
Wenn ich krank **wäre, würde** ich mit dem Rauchen **aufhören**.
Wenn ich nicht **schwimmen könnte, würde** ich nicht ins Schwimmbad **gehen**.
Wenn ich nicht so viel **arbeiten müsste, könnte** ich mit dir ins Kino **gehen**.

Konjunktiv Plusquamperfekt

hat gemacht → hätte gemacht
ist gegangen → wäre gegangen

Wenn ich gestern nicht bis 8 Uhr **gearbeitet hätte, wäre** ich mit dir ins Kino **gegangen**.
Wenn ich gestern nicht bis 8 Uhr **hätte arbeiten müssen, hätte** ich mit dir ins Kino gehen **können**.

b **Ein Lottogewinn kann unser Leben von Grund auf verändern. Ergänzen Sie die fehlenden Hilfsverben im Text.**

Wenn ich im Lotto gewonnen _____(1)

Es sind jetzt schon ein paar Stunden her, dass der dicke Lottojackpot geknackt wurde. Leider hatte ich nichts gewonnen. Ich frage mich doch manchmal, was passiert ____(2), wenn ich der Glückliche gewesen ____(3)... Zum Anfang _____(4) ich vielleicht doch das gemacht, was ich vielleicht schon längst _____(5) machen sollen. Studieren gehen, denn ohne finanzielle Schwierigkeiten ist das sicherlich leichter. Und danach _____(6) ich vielleicht meine eigene Firma gegründet. Ich _____(7) geschaut, was daraus wird. Zudem _____(8) ich mir eine Wohnung gekauft. Dazu noch ein schönes Auto. Einen Teil des Geldes _____(9) ich dann auch noch sinnvoll angelegt. Tja, wie es aussieht, _____(10) ich mein Leben dann doch ein wenig auf den Kopf gestellt. Aber was soll's, mein jetziges Leben finde ich auch nicht unbedingt schlecht, deswegen finde ich es auch nicht so schlimm, dass ich den Jackpot nicht geknackt habe. Und was _____(11) ihr gemacht, wenn ihr die richtigen Zahlen auf eurem Lottoschein gehabt _____(12)?

c **Beantworten Sie die Frage am Schluss des Textes schriftlich!**

7 Kummerkasten

Ergänzen Sie die fehlenden Lücken aus den Kästen. In jedem Text fehlen 10 Wörter. Zu jedem Text passt ein Kästchen.

a **Lesen Sie zuerst die Texte aufmerksam durch.**

b **Ordnen Sie dann die Kästchen den Texten zu.**

c **Ergänzen Sie schließlich die Lücken aus dem jeweiligen Kasten.**

Lerntipp

Bei Lückentexten können Sie versuchen herauszufinden, zu welcher Wortart das fehlende Wort gehört oder welches Satzglied es sein kann. Sie können dann leichter die Lösung finden.

A mich es unsere ich er seine ihn mir sich meinem

B im in an bei auf mit (2x) zu (3x)

1

Ausziehen ____ 16?

Also ...ich habe ziemlich viel Stress ___ Hause ____ der Familie und würde gerne ___ meiner festen Freundin (18) ziehen. Sie wohnt auch noch ___ Hause ____ ihren Eltern. Sie hat mich auch schon gefragt, ob ich das möchte und ihre Eltern würden das auch erlauben. Jetzt steht die Frage ___ Raum, ob ich das auch darf?! Darf ich ____ 16 ____ zuhause ausziehen oder müssen meine Eltern damit einverstanden sein? Was würdet ihr ___ meiner Stelle tun? Ich freue mich ____ eure Ratschläge.
Joachim (16)

2

Gemeinsam arbeiten schadet der Beziehung

____ bin seit 5 Jahren mit _____ Freund zusammen und eigentlich lief ___ bis vor einem halben Jahr mehr oder weniger gut. Aber seitdem er jetzt bei ____ in der Firma arbeitet (ich habe eine eigene Firma), ist es die reinste Hölle geworden. Ständig werde ich als dumm und unfähig hingestellt, ____ beschimpft mich, führt _____ Aufgaben nicht immer so aus, wie ich es sage. Dabei bin ich ein ganz ruhiger Mensch, der eigentlich immer sachlich und fair bleibt. Diese Probleme wirken ____ natürlich auch auf _____ Beziehung aus, wir reden nicht mehr miteinander und das geht jetzt schon seit etwa zwei Monaten so. Aber das ist kein Leben so. Dabei liebe ich ____ und er ____ auch, wie er sagt, sonst wäre er schon gegangen. Ich bin ziemlich ratlos.
Esther (30)

A Dank Rat Tag (2x) Jahr Trennungsschmerz Hilfe Gefühl Qual Ex-Lebenspartnerin

B soll sind war fahre wohnt (2x) meint sehen kommt kennen

3

Fernbeziehung?

Mein Freund _____ in Erftstadt bei Köln und ich in Heidelberg...Wir _____ uns nur manchmal am Wochenende, aber auch nur jedes zweite oder jedes dritte Wochenende ...Ich _____ immer zu ihm, weil meine halbe Verwandtschaft dort _____. Ich hätte so gerne, dass er einmal zu mir _____, damit auch meine Freunde hier ihn mal _____ lernen. Wir _____ jetzt schon drei Jahre zusammen, aber er ___ erst zweimal bei mir. Was _____ ihr, was _____ ich tun?
Nadine (19)

4

Wie könnte ich sie vergessen?

Es ist jetzt ein _____ her, dass sich meine _____ von mir getrennt hat!Es vergeht kein _____, an dem ich nicht an sie denken muss! Ich komme einfach nicht über diesen_____ hinweg! Jeder ____ ist eine _____ für mich! Ich halte dieses _____ nicht mehr aus! Wie kann ich sie bloß vergessen? Habt ihr einen _____ für mich? Vielen ____ im Voraus für eure _____!
Steffen (29)

Prüfung

d **Versuchen Sie es nun ohne Vorgaben.**

Angst vor Beziehungen

Ich glaube, ich leide _____ Bindungsangst. _____ kenne seit einiger Zeit einen netten Mann (33) und _____ kurzem ist mehr daraus geworden. Wir hatten drei Wochen lang eine wirklich schöne Zeit _____ er hat es bereits als richtige Beziehung gesehen. Sobald ich aber gemerkt hatte, dass ich ihm mehr bedeute, zog ich _____ zurück. Das ist soweit gegangen, dass ich gestern Schluss gemacht habe und ihm gesagt habe, dass er nur ein guter Freund für mich _____. Ich bekomme einfach die totale Panik, wenn mir jemand gefühlsmäßig zu nahe _____. Ich fühle _____ überfordert, wenn mich jemand jeden ____ sehen will. Und jetzt bin ich ziemlich unglücklich, weil er mir ja doch etwas bedeutet. Er ist jetzt für drei Tage ____ seiner Mutter gefahren.
Kann ich das vielleicht noch irgendwie wieder gutmachen? Er ist übrigens nicht der Erste, den ich auf diese Art verscheucht habe. Bitte gebt mir einen Rat!
Christa (34)

e **Beantworten Sie jetzt die Briefe. Verwenden Sie dabei die folgenden Ausdrücke:**

An deiner Stelle würde ich …
Du bist mit diesem Problem nicht allein.
Als ich 15 Jahre alt war, …
Du könntest vielleicht …
Du solltest …
Ich bin der Meinung, dass …
Ich habe zwar nicht die leiseste Ahnung davon, wie …, aber …
So ein Quatsch!

Lerntipp

Notieren Sie sich kurz, was Sie unbedingt schreiben wollen. Ordnen Sie Ihre Gedanken logisch. Schreiben Sie den Brief, vergessen Sie dabei nicht auf Anrede, Abschiedsgruß und Unterschrift! Legen Sie den Brief für eine halbe Stunde beiseite. Lesen Sie den Brief dann nach einer halben Stunde noch einmal durch und korrigieren Sie Ihre Fehler. :-)

8 Liebe

Sprüche können einem helfen, manche Bereiche des Lebens mit anderen Augen zu sehen oder eine neue Erkenntnis zu gewinnen. Üben Sie, Weisheiten und Zitate zu deuten.

a **Wo könnten die folgenden Redemittel auf dieser Skala stehen?**



- Das finde ich hundertprozentig richtig.
- Ja, auf jeden Fall.
- Das ist Quatsch.
- Ich könnte da zustimmen, aber …
- Kann sein, aber …
- Vielleicht ist das so.
- Nein, keineswegs.
- Ich bin ganz anderer Meinung.
- Ich sehe das anders.
- Genau so sehe ich das auch.

b **Sammeln Sie weitere Redemittel und setzen Sie sie auf die Skala.**

c **Lesen Sie jetzt die folgenden Stellungnahmen von berühmten Menschen. Mit welcher Weisheit sind Sie einverstanden? Sammeln Sie Argumente pro und contra.**

Gleich oder anders?

A) Gegensätze ziehen sich an. ***(Sprichwort)***
B) Gleich und gleich gesellt sich gern. ***(Sprichwort)***
C) Liebe besteht nicht darin, dass man einander anschaut, sondern dass man gemeinsam in dieselbe Richtung blickt. ***(Antoine de Saint-Exupery, französischer Schriftsteller)***

Werden wir blind, wenn wir uns verlieben?

A) Liebe macht blind. ***(Sprichwort)***
B) Liebe macht nicht blind. Der Liebende sieht nur weit mehr als da ist. ***(Oliver Hassencamp, deutscher Schriftsteller)***
C) Man ist immer froh, kleine Mängel an geliebten Personen zu finden, um sie nur ohne Verzug verzeihen und sogar mitleben zu können. ***(Gottfried Keller)***

Wie lange dauert die Liebe?

A) Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. Die Liebe hört niemals auf. ***(Bibel, 1. Korinther 13, 7–8)***
B) Der einzige Unterschied zwischen einer Laune und der ewigen Liebe besteht darin, dass die Laune etwas länger dauert. ***(Oscar Wilde, englischer Schriftsteller)***
C) Frauen möchten in der Liebe Romane erleben, Männer Kurzgeschichten. ***(Daphne du Maurier, englische Schriftstellerin)***

Festhalten oder freilassen?

A) Liebe ohne Eifersucht kann es nicht geben. ***(Aus: Esther Vilar: Das polygame Geschlecht)***
B) Was du liebst, lass´ frei. Kommt es zurück, gehört es dir – für immer. ***(Konfuzius, chinesischer Philosoph)***
C) Durch die Ferne wächst die Liebe. ***(Englisches Sprichwort)***

Der erste Blick – und der zweite

A) Die Liebe auf den ersten Blick ist nur dann ungefährlich, wenn man beim zweiten Mal genauer hinsieht. ***(Warren Beatty)***
B) Liebe: das Licht des Lebens, in der Ehe kommt die Stromrechnung. ***(Anonym)***
C) Die Liebe besteht zu drei Vierteln aus Neugier. ***(Giacomo Casanova)***

9 Patchwork

Im Folgenden lesen Sie einen Text über eine besondere Familienform. Sie müssen den Text im Detail verstehen.

a **Wissen Sie, was „Patchwork" bedeutet? Wenn ja, was denken Sie: Was versteht man unter dem Begriff „Patchworkfamilie"? Kennen Sie solche Familien? Was glauben Sie, was sind die Vorteile bzw. Nachteile dieser neuen Familienform?**

Prüfung

b **Lesen Sie den Text und entscheiden Sie, ob die Antwort A, B oder C richtig ist.**

1. In Bayern leben rund 450 000 Menschen, …
   A) die alleine wohnen.
   B) die mehr als 80 Jahre alt sind.
   C) die 11% der Gesamtbevölkerung der BRD ausmachen.

2. Allein erziehende Mütter/Väter werden heute …
   A) nach wie vor negativ beurteilt.
   B) vom Gesetz bevorzugt, aber von der Gesellschaft negativ beurteilt.
   C) nicht mehr negativ beurteilt.

3. Allein erziehende Mütter/Väter haben oft finanzielle Probleme, weil …
   A) sie arbeitslos sind.
   B) viele von ihnen keinen Unterhalt von dem anderen Elternteil bekommen.
   C) Kinderkrippe, Babysitter, Tagesmutter und Mittagsbetreuung sehr teuer sind.

4. Kinder, die in Patchworkfamilien groß werden, haben den Vorteil, dass sie …
   A) oft kompromissbereiter und sozialer werden.
   B) kompetenter werden.
   C) eine tiefere Beziehung zu den Eltern und Geschwistern haben.

5. Patchworkfamilien werden vom Staat …
   A) akzeptiert und unterstützt.
   B) immer noch nicht unterstützt.
   C) positiv beurteilt, aber finanziell nicht unterstützt.

FAMILIE – ABGEHAKT ODER ANGESAGT?

Familie – ein Blick in die Zukunft

Zurzeit sind in Deutschland rund 2,9 Millionen Menschen über 80 Jahre alt – alleine in Bayern leben rund 450.000 über 80-Jährige. In 50 Jahren werden es deutschlandweit fast acht Millionen sein, 11 Prozent der Gesamtbevölkerung. Durchschnittlich bekommt jede Frau nur noch 1,4 Kinder – zu wenig, um die steigenden Kosten für Renten und Gesundheit der alten Generationen mitzutragen. Umso wichtiger werden in Zukunft Familien sein: Gemeinschaften, die für einander sorgen und in denen Kinder aufwachsen können.

Die Einelternfamilie

„Allein erziehend" – war vor einigen Jahrzehnten noch ein Fremdwort und wurde sehr negativ beurteilt. Heute ist es eine alltägliche und auch vom Gesetz beachtete Familienform. Sieben Prozent aller Deutschen leben in einer „Zwei-Personen-Familie", in der Mutter und Kind (seltener Vater und Kind) den Alltag miteinander meistern. Diese Konstellation, die vor allem in den ersten Jahren oft große Belastungen mit sich bringt, ergibt sich aus den unterschiedlichsten Gründen: Die Eltern haben sich scheiden lassen bzw. getrennt, sie haben noch nie zusammengelebt oder ein Elternteil ist gestorben.

Voraussetzung: Gute Nerven und Organisationstalent

Die Erziehung eines Kindes alleine zu übernehmen, stellt besonders hohe Anforderungen: Zunächst bedeutet die Betreuung eines Kindes ohne Partner zweifelsohne eine große psychische und körperliche Belastung. Berufstätige Alleinerziehende müssen wahre Organisationsgenies sein: Kinderkrippe, Babysitter, Tagesmutter, Hort, Mittagsbetreuung – all diese Einrichtungen sollen den allein erziehenden Mamis und Papis im täglichen Spagat zwischen Job und Familie helfen. Und trotzdem müssen sie dabei oft sehr flexibel sein. Und gute Nerven beweisen ...

Eine weitere Sorge: Allein erziehende Mütter oder Väter geraten oft in finanzielle Schwierigkeiten. Nicht selten wird für das Kind nicht einmal der übliche Regelunterhalt durch den anderen Elternteil des Kindes geleistet. So werden Einelternfamilien schnell zu Sozialhilfeempfängern – zumindest solange die Kinder noch klein sind und die Arbeit nicht wieder aufgenommen werden kann.

Die Patchwork-Familie

Ein „Fleckerlteppich" aus mehreren verschiedenen Familien – das ist die Patchwork-Familie. Ein neuer Begriff für eine neue Art des Zusammenlebens: Wie ein



bunter Teppich setzen sich diese Familien auf den ersten Blick aus zufällig zusammengewürfelten Personen zusammen. Die Eltern – die vielleicht gar nicht verheiratet sind – haben mehrere Kinder, wobei vielleicht nur eines ein gemeinsames ist. Die anderen wurden vom Vater und/oder der Mutter aus der ersten Ehe mitgebracht. So oder so ähnlich sieht diese Familienform aus, zu der nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden bereits rund 15 Prozent aller deutschen Familien mit Kindern gehören – Tendenz steigend.

Doch diese Mischung bereitet auch Probleme: Oft sitzt der Trennungsschmerz der Kinder von der „Ur-Familie" noch so tief, dass die neue Frau oder der neue Mann abgelehnt wird. Neben dem Schmerz, sich von einem Elternteil trennen zu müssen, muss das Kind dann auch noch mit neuen Menschen – oft auch mit als Konkurrenz empfundenen Stiefgeschwistern – zurechtkommen. Vertrauen in die neue Familiensituation zu fassen fällt manchen schwer. Auch die Erwachsenen können in Stresssituationen geraten: Eine neue Beziehung zum Partner und den Stiefkindern muss aufgebaut werden, der Kontakt zum Ex-Partner muss für den gemeinsamen Nachwuchs gepflegt werden und oft kommen Gewissenskonflikte gegenüber den eigenen Kindern dazu.

Gesetzlich benachteiligte Familienform

Dennoch hat die neue Familienform nach Ansicht von Psychologen und Pädagogen durchaus auch Vorteile. Nicht selten bringen Kinder aus Patchwork- oder Fortsetzungs-Familien ein höheres Maß an sozialer Kompetenz mit. So lernen sie etwa von ihren „neuen" Eltern, die beide eine Trennung durchgemacht haben, leichter Kompromisse zu schließen. Von der Politik wird die neue Familienform nach wie vor stiefmütterlich behandelt. Auch nach der Reform des Kindheitsrechts von 1998 wird die Patchwork-Familie gegenüber der Kernfamilie benachteiligt. Wenn ein Partner auch für Kinder Verantwortung übernehmen will, die nicht mit ihm blutsverwandt sind, muss er oder sie individuelle Verträge aufsetzen, die ein Sorgerecht festlegen.

c **Sammeln Sie im Text die Ausdrücke, die zu den folgenden Kategorien gehören. Erklären Sie dann die Ausdrücke.**

- Familien- oder Partnerschaftsformen
- Verwandtschaftsverhältnisse

d **Wie steht es im Text? Suchen Sie die Wörter aus dem Text, die folgende Inhalte ausdrücken:**

- starke Inanspruchnahme, schwere Probleme, Schwierigkeiten
- Geldbetrag, der nicht mehr berufstätigen Leuten im Alter gezahlt wird
- sich auch gerichtlich trennen
- Frau, die sich tagsüber um das Kind kümmert, während die Eltern arbeiten
- für Ehegatten und Kinder gezahlter Geldbetrag
- Schuldgefühl gegenüber dem Kind oder dem Partner
- Kinder des Partners/der Partnerin aus einer früheren Ehe
- Fähigkeiten, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden
- durch gleiche Abstammung verwandt

10 Fotoalbum

Prüfung

Schauen Sie sich die Fotos an und beschreiben Sie sie. Gehen Sie dabei auf folgende Fragen ein:

- Um welches Thema handelt es sich?
- Wie wirkt das Foto auf Sie?
- Was machen die Personen gerade?
- In welcher Beziehung stehen sie zueinander?
- Was ist vorher passiert? Was wird im nächsten Moment passieren?
- Waren Sie auch schon mal in einer ähnlichen Situation?

Lerntipp

Wenn Sie ein Bild beschreiben, können Sie auch darauf eingehen, welchen Eindruck das Bild vermittelt und wie das Bild auf Sie persönlich wirkt. Auch persönliche Erlebnisse, die Sie mit dem Bild verbinden, sind immer willkommene Gesprächsthemen.

Redemittel:
Dieses Bild wirkt auf mich beruhigend / harmonisch / beklemmend.
Das Foto wirkt nichtssagend / realistisch / geheimnisvoll.
Das Bild vermittelt eine tolle Stimmung / eine angenehme Ruhe / eine interessante Atmosphäre.
Ich war auch schon in einer ähnlichen Situation.

8 Reisen

1 Verschiedene Urlaubertypen – verschiedene Reiseziele

Im Folgenden werden Sie über das Thema „Urlaub und Reisen" Informationen austauschen. Verwenden Sie dabei die Formeln und Techniken, die Sie in diesem Buch gelernt haben.

a **Lesen Sie zuerst die folgenden Urlaubsbeschreibungen. Welcher Urlaubstyp gefällt Ihnen? Warum?**

Urlaubstypen:

1 Einfach nur nichts tun – am Traumstrand in der Sonne liegen, das Leben genießen. Wäre das etwas für dich?

2 Nach Herzenslust einkaufen können, ohne dabei auf das Portemonnaie achten zu müssen. Schaufensterbummel bis zum Umfallen – klingt das gut für dich?

3 Den Adrenalinspiegel in die Höhe treiben, Extremsportarten ausprobieren, der Kick bei einer Wildwasserfahrt im Kajak suchen – brauchst du das im Urlaub?

4 Antistressmassage, Kneippkur, Wechselbäder, Algenpeelings und Vollwertküche in einem luxuriösen Hotel, um den Alltagsstress abzubauen – willst du dich so verwöhnen lassen?

5 Antike Ruinen und Museen besichtigen, fremde Kulturen kennen lernen und dich weiterbilden – liebst du Bildung und Kultur?

6 Du scheust das Risiko nicht? Kostest du gern exotische Spezialitäten? Findest du an allem Spaß, was nach Abenteuer riecht?

7 Urlaub auf dem Bauernhof, Tiere füttern, Kühe melken, Reitstunden nehmen und morgens Bio-Gemüse aus dem Garten auf dem Frühstückstisch haben. Würde dein Traumurlaub so aussehen?

8 Feten von Abend bis Morgen, danach mit einem Kater am Strand liegen, nachmittags schlafen. Verbringst du den Tag am liebsten in der Horizontalen?

9 Einfach nur „die Seele baumeln lassen" – relaxen, über den Sinn des Lebens nachdenken… Ist das der ideale Urlaub für dich?

10 Kinderbetreuung im Clubhotel, Streichelzoo, Aquapark und Spielzeugmuseum – wenn das alles dabei ist, kann es losgehen.

11 Ein Urlaub zu zweit, weit weg vom Rest der Welt – etwa auf einer einsamen Insel. Hast du den/die Traumpartner/in dazu?

12 Tagsüber Museen und Galerien, abends Theater und Oper, nachts Lokale – Trubel und Hektik. Hauptsache, es ist immer etwas los. Ist das der ideale Urlaub für dich?

13 Auf Van Goghs Spuren in die Provence… Malkurs und Zeichnen in der Natur – würde dir dabei ein Traum in Erfüllung gehen?



Urlaubertypen:

A. Der Aktivurlauber
B. Der Sonnenanbeter
C. Der Abenteurer
D. Der Familienmensch
E. Der Meditationstyp
F. Der Partylöwe
G. Der Wellnessfan
H. Der Ökotyp
I. Der Kulturhungrige
J. Der Künstler
K. Der Romantiker
L. Der Großstadttyp
M. Der Einkaufssüchtige

b **Ordnen Sie die Urlaubertypen (A–M) den Beschreibungen zu. Schlagen Sie den unterschiedlichen Personen einen passenden Urlaub vor.**

Beispiel
- *Urlaubertyp: L. Der Großstadttyp*
- *Urlaubsbeschreibung: Nr. 12*
- *Tipp: Städtereise nach New York, Opernaufführung in der Metropolitan Opera und Jazzkonzert in Woody Allens Lieblingsbar*

c **Fragen Sie Ihren Partner/Ihre Partnerin, nach seiner/ihrer Meinung über das Thema.**

d **Was würden Sie den verschiedenen Urlaubstypen in Ihrem Land/in Ihrer Stadt als Urlaub vorschlagen? Diskutieren Sie mit Ihrem Gesprächspartner/Ihrer Gesprächspartnerin.**

2 Unterwegs

Sie lesen eine Textcollage von verschiedenen Textarten. Sie müssen jeweils die wichtigsten Informationen aus den Texten herausfiltern können.

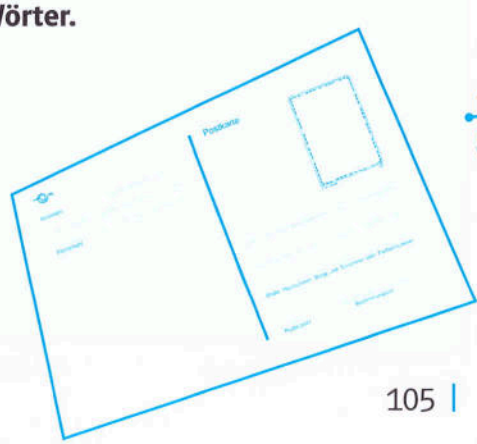
a **Bilden Sie zusammengesetzte Wörter und erklären Sie ihre Bedeutung.**

Urlaubs-	-zettel	Straf-	-skigebiet	Gast-		
-arbeit	Zusammen-	-häubchen	Ruhe-	Gesundheits-		
-liebe	Hallen-	-klopfen	Herz-	-bad		
Ganzjahres-	-tourismus	Sahne-	-hof	-oase		

b **Stellen Sie sich vor, Sie machen Urlaub in Österreich. Schreiben Sie eine möglichst kurze Postkarte und verwenden Sie alle Wörter. Schreiben Sie höchstens fünf Sätze.**

c **Lesen Sie die 10 Überschriften und die 5 Texte. Ordnen Sie den Texten (1–5) die passende Überschrift (A–J) zu. Pro Text passt nur eine Überschrift.**

Welche Techniken können Ihnen bei der Lösung der Aufgabe behilflich sein? Sammeln Sie die Tipps, die Sie in diesem Buch kennen gelernt haben.



Prüfung

A. Ski- & Gletscherwelt Zillertal3000 – in allen Kategorien auf Top bei „Skigebiete-Test.de"
B. Verkehrswidrig geparkt?
C. In Tirol gewinnen Wellness und Ruhe im Tourismus an Bedeutung
D. Tirol genießt auch besser
E. Breitenbacher Bauer veranstalteten Tiroler Genusstage
F. Tiroler Tourismus sollte auf Ruhe und Natur pur setzen
G. Viertelfinalspiel in Kaprun
H. Bleibt Liebe im Urlaub für viele bloß ein Traum?
I. Ski- & Gletscherwelt Zillertal3000 erhält die Auszeichnung der Universität Passau
J. Urlaubsliebe

2 _____

Als eines der „Top-Skigebiete" der Alpen kann sich das Großraumskigebiet von Tux bis Mayrhofen mit seinen 225 km Pisten und 62 topmodernen Liften zu den Besten der Besten zählen! Seit 2004 testet ein Team aus Studenten der Universität Passau europaweit Skigebiete, um Besuchern der Website www.skigebiete-test.de ein Portal zu bieten, auf dem sie sich bereits vor ihrem Skiurlaub über das jeweilige Skigebiet informieren können. Das Skigebiet „Ski- & Gletscherwelt Zillertal3000" war im März 2006 an der Reihe und wie das Ergebnis zeigt, waren die Tester äußerst begeistert. Die Ski- & Gletscherwelt Zillertal3000 gehört, laut Testbericht, zum besten bisher getesteten Skigebiet und erhielt vom Testteam zahlreiche Auszeichnungen in unterschiedlichen Kategorien. Die Höchstpunkteanzahl von 5 Punkten wurde in den Bereichen „Fortgeschrittene", „Profis", „Snowboarder" und „Apres-Ski" vergeben. Der richtige Mix an Angeboten für alle Könnerstufen, unzähligen gemütlichen Hütten von urig bis modern, der perfekte Funpark und ein nicht enden wollendes Pistenangebot sind die unschlagbaren Argumente der Ski- & Gletscherwelt Zillertal3000. Und nicht nur im Winter, sondern auch im Frühjahr und Herbst zeigt die Ski- & Gletscherwelt ihre zusätzlichen Qualitäten. Denn das Ganzjahresskigebiet Hintertuxer Gletscher kommt für jeden Besucher als ganzjährig weißes Urlaubs-Sahnehäubchen obendrauf!

1 _____

Wir befuhren die Steinergasse, um ins Hallenbad von Zell am See (Kaprun) zu gelangen. Es war ca. 20:45h im Februar – also stockdunkel. Die Straßenbeschilderung, die auf etwaige Verbote hinwies, konnten wir nicht erkennen. Möglicherweise war die Sicht auf die Schilder durch die Vielzahl der dort abgestellten Fahrzeuge versperrt. Der Straßenrand war mit unzähligen einheimischen und auswärtigen Fahrzeugen zugeparkt, da in der unmittelbar an das Hallenbad angrenzenden Eissporthalle ein Viertelfinalspiel zur österreichischen Meisterschaft stattfand. Wir erkannten eine noch freie Lücke und stellten unser Auto dort ab. Während der Haltezeit haben wir kein anderes Fahrzeug blockiert, des Weiteren war die angrenzende Fahrbahn zu keiner Zeit von unserem PKW blockiert. Wir kamen zurück und fanden weder einen Strafzettel noch irgendeinen anderen Hinweis auf verkehrswidriges Verhalten unsererseits vor. Ca. 3 Wochen später flatterte das Strafmandat über 80 Euro ins Haus.

3 _____

Passend zur Landesaktion „Tirol isst besser!" veranstaltete auch dieses Jahr der Gasthof Krämerwirt in Zusammenarbeit mit der JB/LJ Breitenbach die Tiroler Genusstage vom 5. bis 22. Oktober 2006. Es wurden Köstlichkeiten der Tiroler Küche serviert. Zur Herstellung der köstlichen Gerichte wurden Produkte von Breitenbacher Bauern verwendet. Einige Tage zuvor schmückte die JB/LJ Breitenbach noch den Saal und dann konnte es losgehen. Die Aktion kam wie jedes Jahr gut bei den Gästen an und ist wohl auch ein weiterer Schritt in die richtige Richtung!

4 _____

Für viele gehört zum Traumurlaub auch die Traumliebe – eine Urlaubsliebe, mit der man Spaß haben und Interessen teilen kann. Doch so schnell die Liebe unter Palmen kommt, so schnell kann sie auch wieder gehen, wenn die Rückreise ansteht.

Kribbeln im Bauch, Herzklopfen, und die ganze Welt ist rosarot. Ein traumhafter Zustand. Und ganz besonders traumhaft, wenn einem solches im Urlaub widerfährt, denn dann kann man die Liebe – frei von allen Widrigkeiten des Alltags – richtig ausleben. Manchmal ist eine solche Urlaubsliebe ein Glücksfall, aus dem eine Liebe fürs Leben wird. Gerne auch mit Kindern. Doch oft würzt ein bitterer Wermutstropfen die Urlaubsliebe – weil diejenigen, die es erwischt hat, nicht den Mut haben, alle Brücken hinter sich abzureißen, für ein Leben zu zweit. Was bleibt, ist die Sehnsucht. Und die Erinnerung an einen unvergesslichen Urlaub, an eine unvergessliche Urlaubsliebe.

5 _____

Das Prinzip, „Sport ist alles", ist viel zu kurz gedacht. Die Gäste werden immer älter und damit weniger mobil. Irgendwann können und wollen sie dann nicht mehr nur Skifahren. Auch Wellness werde sich nicht durchsetzen. Der echte Gesundheitstourismus, mit medizinisch nachweisbaren Ergebnissen, wird dagegen stark an Bedeutung gewinnen. Auch in der Ruhe liege großes Potenzial. So könnte etwa Osttirol zum touristischen Ruhegebiet werden, in dem der Urlauber die Stille der Natur tanken kann, stellt sich Tourismus- und Marketingmanager Weiermair vor. „Teile des Landes, die noch relativ unberührt sind, müssten zu einer richtigen Ruheoase gemacht werden. Denn die Welt wird in Zukunft noch wesentlich hektischer und lauter. Dann wird Ruhe ein heiß begehrtes und sehr kostbares Gut."

3 Reiseverben

Ersetzen Sie das fehlende Verb in der richtigen Form.

abfahren	abfliegen	abholen	ankommen
befahren	einreisen	überfahren	zurückkommen

A. Ohne Visum kann ich als ungarischer Staatsbürger nach Weißrussland nicht _____.
B. Meine Freundin _____ gestern von einer langen Reise _____.
C. Ich _____ wegen eines Staus zu spät am Bahnhof _____, und mein Zug _____ ohne mich _____.
D. Diese Straße kann man im Winter bei viel Schnee nicht _____.
E. Die S-Bahn hat einen betrunkenen Mann _____, er wurde aber nur leicht verletzt.
F. Meine Tante _____ mit der Maschine um 20.15 Uhr nach Frankfurt _____.
G. Ich hatte sehr viel Gepäck, aber mein Vater _____ mich Gottseidank vom Bahnhof _____.

abfahren	einfahren	erfahren
überfahren	sich verfahren	weiterfahren

H. Vorsicht am Bahnsteig 5! Zug _____ _____ .
I. Ich habe von einem Freund _____ , dass du im Sommer in Italien gearbeitet hast.
J. Ich kannte den Weg nicht, deshalb _____ wir uns _____ .
K. Mein Zug _____ um 8 Uhr _____ .
L. Der Wagen ist ins Schleudern gekommen, rutschte nach rechts von der Fahrbahn, und _____ einen Mann _____ .
M. Nach einer kurzen Pause auf einem Parkplatz _____ wir nach Salzburg _____ .

4 Präpositionen-TOTO

Füllen Sie den Totoschein aus.

1. _____ meines Unfalls haben wir die Reise nicht abgesagt.
   A) Nach B) Infolge C) Trotz
2. _____ der EU kann man problemlos einfach mit dem Personalausweis fahren.
   A) Innerhalb B) Um C) Nach
3. Stundenlang kann man _____ die kleinen Gassen der romantischen Altstadt bummeln.
   A) über B) durch C) in
4. Genießen Sie das atemberaubende Farbenspiel _____ Sonnenuntergang.
   A) im B) bei C) am
5. Er hat die Schlüssel _____ der Rezeption abgegeben.
   A) an B) in C) bei
6. _____ dichten Schneetreibens konnte die Maschine nicht starten.
   A) Innerhalb B) Infolge C) Trotz
7. _____ der Hitze fiel die Stadtbesichtigung aus.
   A) Aufgrund B) Trotz C) Durch
8. Sandra liegt den ganzen Tag _____ der Sonne.
   A) an B) auf C) in
9. Wir wohnten _____ der Stadt, weil die Unterkunft dort billiger war.
   A) innerhalb B) außerhalb C) aus
10. Wir wollten _____ einem idyllischen Campingplatz übernachten.
    A) auf B) in C) zu
11. _____ neuesten Verkehrsmeldungen bis zu 11 Kilometer Stau in südlicher Richtung vor dem Gotthard Tunnel.
    A) In B) Laut C) Bei
12. _____ Nachfrage organisieren wir für Sie gerne Kurse in meditativem Tanzen, Yoga, Pilates oder anderem.
    A) Nach B) Für C) Auf
13. Unser Versicherungsservice stellt Ihnen _____ Bedarf einen medizinischen Dolmetscher zur Seite, der Ihnen die Diagnose des Arztes übersetzt und erklärt.
    A) bei B) im C) auf

+1 Die Brennerautobahn führt von Innsbruck in Österreich _____ den Brennerpass nach Modena in Italien.
A) durch B) über C) auf

5 Zimmer reservieren

Sie hören ein längeres Gespräch zum Thema „Reisen". Sie sollten sich beim Hören auf Hauptinformationen konzentrieren. Achten Sie besonders auf die Zahlen und Schlüsselwörter.

a **Nehmen wir an, Sie machen mit Ihren Kurskollegen Skiurlaub in Kärnten. Sie wollen sich nach Unterkunftsmöglichkeiten erkundigen. Machen Sie eine Umfrage in der Gruppe, wo sie gern übernachten möchten.**

Campingplatz	Pension	Vier-Sterne-Hotel	Jugendherberge	Schiff
Privatzimmer	Wohnmobil	Wohnwagen	Bauernhof	Ferienhaus

b **Sie hören ein Gespräch in einem Reisebüro. Herr Hofer möchte einen Skiurlaub machen. Er erkundigt sich nach Unterkunftsmöglichkeiten in Kärnten. Ergänzen Sie die Tabelle.**

Prüfung

Welche Techniken können Ihnen bei der Lösung der Aufgabe behilflich sein? Sammeln Sie die Tipps, die Sie in diesem Buch kennen gelernt haben.

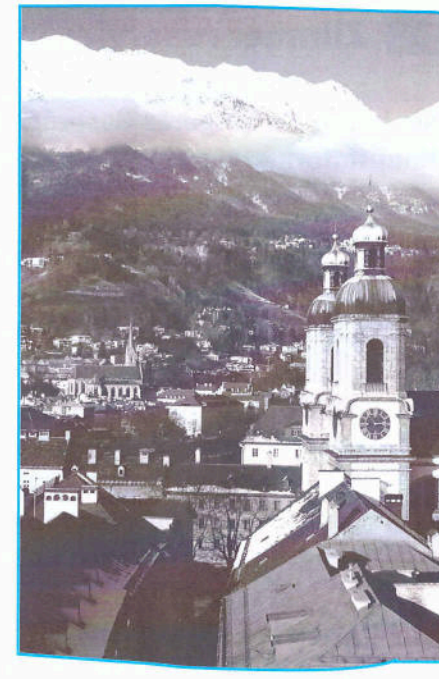
Track 7

	PILSACHHOF	HAUS SONJA	PENSION EDENHOF
Entfernung von Villach	_____ km	_____ km	_____ km
Anschlussloipe zum Loipennetz	_____ km	_____ km	_____ km
Skipisten in der Nähe	☐ schwarz ☐ rot ☐ blau	☐ schwarz ☐ rot ☐ blau	☐ schwarz ☐ rot ☐ blau
Zimmertypen	☐ Zweibettzimmer ☐ Vierbettzimmer ☐ Suite	☐ Zweibettzimmer ☐ Vierbettzimmer ☐ Suite	☐ Zweibettzimmer ☐ Vierbettzimmer ☐ Suite
Verpflegung	☐ Halbpension ☐ nur Frühstück ☐ Selbstverpflegung	☐ Halbpension ☐ nur Frühstück ☐ Selbstverpflegung	☐ Halbpension ☐ nur Frühstück ☐ Selbstverpflegung
kostenlose Stornierung	bis zu ____ Tage vor Anreisedatum	bis zu ____ Tage vor Anreisedatum	bis zu ____ Tage vor Anreisedatum
weitere Dienstleistungen	☐ Sauna ☐ Pool ☐ Massage	☐ Sauna ☐ Pool ☐ Massage	☐ Sauna ☐ Pool ☐ Massage
Unterhaltungsmöglichkeiten in der Nähe	☐ Apré Ski –Party ☐ Märchenwelt ☐ Curlingbahn auf dem See	☐ Apré Ski –Party ☐ Märchenwelt ☐ Curlingbahn auf dem See	☐ Apré Ski –Party ☐ Märchenwelt ☐ Curlingbahn auf dem See
Preis	ab _____ Euro	ab _____ Euro	ab _____ Euro
Telefonnummer	0043(0)4242 / _____	0043(0)4242 / _____	0043(0)4242 / _____

c **Für welche der drei Unterkunftsmöglichkeiten würden Sie sich entscheiden? Warum?**

Prüfung

6 Ein Wochenende in Innsbruck



Sie haben ein Wochenende in der Tiroler Landeshauptstadt verbracht und haben die Sehenswürdigkeiten besichtigt. Leider waren Sie mit dem Hotel, in dem Sie gewohnt haben, alles andere als zufrieden. Schreiben Sie nun einen Brief, in dem Sie auf die folgenden Punkte eingehen.

Welche Techniken können Ihnen bei der Lösung der Aufgabe behilflich sein? Sammeln Sie die Tipps, die Sie in diesem Buch kennen gelernt haben.

Hotel am Stadtrand, weit vom Zentrum

vor dem Balkon eine Baustelle

kein Fön im Badezimmer, WC nur im Flur

beim Frühstücksbuffet nur wenig Auswahl

Eine Oase der Ruhe und Romantik, abseits vom Massentourismus und dennoch in der Stadt

Stadthotel Moorberg
im Zentrum von Innsbruck

Unsere Familie kümmert sich schon seit Generationen um das Wohl der Hotelgäste. Jede Ecke verströmt pure Gemütlichkeit. Und das zu jeder Jahreszeit. Ob Sie im Sommer am Balkon das großartige Panorama genießen oder sich im Winter am Kachelofen aufwärmen wollen, bei uns kommen Sie immer auf Ihre Kosten.

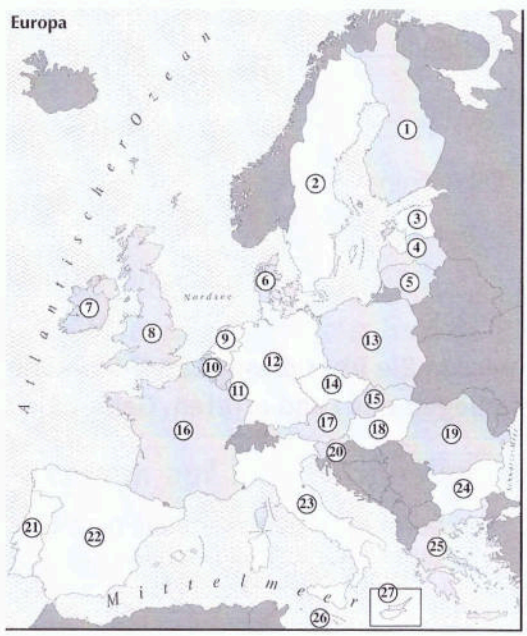
Unsere Zimmer sind komfortabel und mit viel Liebe zum Detail gestaltet. Es erwarten Sie Antiquitäten kombiniert mit modernem Komfort. Schöne Badezimmer mit Dusche/WC und Fön und ein herrliches Frühstücksbuffet für einen guten Start in den Tag.

Stadthotel Moorberg
A – 6020 Innsbruck,
Wiener Straße 155, Tel.: 233 52 11 23

7 Länder und ihre Bewohner

Im Folgenden werden Sie über Länder und ihre Bewohner diskutieren. Frischen Sie zuerst Ihren Wortschatz auf.

a Wie heißen die Länder auf der Landkarte?



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____
14. _____
15. _____
16. _____
17. _____
18. _____
19. _____
20. _____
21. _____
22. _____
23. _____
24. _____
25. _____
26. _____
27. _____

b Ergänzen Sie die Tabelle.

Belgien	Belgier		belgisch
Bulgarien		Bulgarin	
Deutschland	der Deutsche (aber: ein Deutscher)		deutsch
Frankreich		Französin	
Italien			italienisch
Luxemburg	Luxemburger		luxemburgisch
die Niederlande		Niederländerin	
Dänemark	Däne		dänisch
Großbritannien	Brite	Britin	
Irland		Irin	irisch
Griechenland	Grieche		griechisch
Portugal		Portugiesin	
Spanien	Spanier		spanisch
Österreich	Österreicher		österreichisch
Finnland		Finnin	

Schweden		Schwedin	schwedisch
Estland	Este	Estin	
Lettland			lettisch
Litauen		Litauerin	
Malta	Malteser		
Polen		Polin	
Rumänien		Rumänin	
die Slowakei	Slowake		slowakisch
Slowenien	Slowenier/Slowene		slowenisch
Tschechien	Tscheche	Tschechin	
Ungarn		Ungarin	ungarisch
Zypern	Zypriot/Zyprer		zypriotisch/zyprisch

c **Charakterisieren Sie ein Land in Europa. Was wissen Sie über dieses Land? Sie können ein Lexikon zu Hilfe nehmen. Lassen Sie die Kurskollegen das Land erraten. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:**

Amtssprache(n) Nachbarländer berühmte Menschen aus dem Land
Sehenswürdigkeiten Urlaubsziele Nationalfahne Nationalfarben

Beispiel:
In diesem Land spricht man Französisch, Deutsch, Rätoromanisch und Italienisch. Das Land grenzt im Norden an Deutschland und im Westen an Österreich. Die Nationalfarben sind rot und weiß. Das Land liegt in den Alpen und ist bei Skifahrern und Bergsteigern beliebt. Die Hauptstadt ist nicht die größte Stadt des Landes. In diesem Land ist der berühmte Dramatiker und Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt geboren.

8 Der perfekte Europäer

Er vereinigt bestimmt von allen Nationen die besten Eigenschaften und ist und bleibt somit für immer ein Traum. Aber ... wie würde er aussehen, welche Charakterzüge hätte er? Diskutieren Sie!

a **Pünktlich wie ein Spanier, temperamentvoll wie ein Finne, sparsam wie ein Italiener, akkurat wie ... oder doch ganz anders? Argumentieren Sie nach dem Muster:**

Der perfekte Europäer ist sparsam wie ein Italiener.
Italiener sind doch überhaupt nicht sparsam!

genau, pünktlich, akkurat, gut gekleidet, geduldig, clever, temperamentvoll, charmant, höflich, zurückhaltend, unternehmungslustig, kontaktfreudig, großzügig, geschickt

b **Das große Haus – Europa. Planen Sie! Zeichnen Sie ein Plakat!**

Im besten Haus Europa

… sind die Italiener	die Österreicher …	die Finnen …	die Schweizer …
die Köche,	die Spanier …	die Polen …	die Tschechen …
die Franzosen …	die Engländer …	die Ungarn …	die Türken …
die Deutschen …	die Griechen …	die Slowaken …	die Norweger …

9 Ihre Meinung ist wieder gefragt

Prüfung

Sie haben in verschiedenen Zeitungen folgende Schlagzeilen zum Thema „Europa-Europäer" gelesen:

Wie wir perfekte Europäer werden
Der perfekte Europäer macht so etwas nicht: Er raucht nicht, trinkt nur mehrfach getestetes Mineralwasser, verschmäht Eier von unglücklichen Hühnern… Perfekt?

Benimm auf internationalem Parkett
Voraussetzung einer erfolgreichen Zusammenarbeit ist es, im täglichen Umgang den Geschäftspartner nicht unwissentlich vor den Kopf zu stoßen. Es gibt zahlreiche kulturelle Besonderheiten und versteckte Fettnäpfchen in Sachen Etikette.

Droht Europa eine Multikulti-Revolution?
- mit den Worten von Friedrich Schiller: "Das Alte stürzt, es ändert sich die Zeit, und neues Leben blüht aus den Ruinen."

Schreiben Sie nun Ihre Meinung dazu und gehen Sie dabei auf die folgenden **vier** Punkte ein:
- Wie denken Sie über diese Schlagzeilen?
- Begründen Sie Ihre persönliche Meinung.
- Beschreiben Sie eigene Erfahrungen (oder Erfahrungen von Freunden) zum Thema.
- Wie ist die Situation in Ihrem Land?

Vor dem Schreiben: Welche Techniken können Ihnen bei der Lösung der Aufgabe behilflich sein? Sammeln Sie Tipps, die Sie in diesem Buch kennen gelernt haben.

10 Budapest

a **Ergänzen Sie den folgenden Text über Budapest mit den entsprechenden Präpositionen.**

BUDAPEST – STADTRUNDFAHRT

Bei manchen Besuchern ist es Liebe _____(1) den ersten Blick, andere beginnen erst _____(2) einer gewissen Zeit zu schwärmen, aber alle sind sich einig: Budapest ist eine der schönsten Städte der Welt.
Die Donau teilt Budapest in das bergige Buda und das flache Pest. Dieses einmalige Donau-Panorama wurde _____(3) der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. _____(4) den Baudenkmälern dieses Juwels gehören _____ (5) anderem das 2000-jährige römische Amphitheater, die 400-jährigen türkischen Bäder, die Kettenbrücke, das Parlament, das alte Burgviertel, der Heldenplatz mit dem Milleniumsdenkmal _____(6)

Stadtwäldchen und die unzähligen typischen Jugendstilhäuser _____(7) der Jahrhundertwende.
_____(8) 220 Museen und Galerien, 40 Theater, 50 Kinos und nahezu 200 Vergnügungsstätten machen die 1,9-Millionen-Stadt zu einer für Touristen anziehenden Kulturmetropole.
Budapest empfiehlt sich allerdings nicht nur _____(9) eine Städtereise, sondern auch als Kurort. Kurmöglichkeiten in Budapest gibt es z.B. im berühmten Hotel Gellert oder auf der Margaretheninsel im Herzen Budapest.
_____(10) der ganztägigen Stadtrundfahrt werden Ihnen die bekanntesten Sehenswürdigkeiten gezeigt und tolle Insidertipps zu Budapest gegeben! Kettenbrücke, Burgviertel, Matthiaskirche und der Ausblick _____(11) den Terrassen der Fischerbastei sind weltberühmte Fixpunkte. Sie können aber auch der Markthalle einen Besuch abstatten oder _____(12) die Einkaufsmeile Váci utca bummeln.
Nutzen Sie auch die Gelegenheit, das imposante Parlamentsgebäude zu besichtigen. Nach einem Rundgang _____(13) Ungarns größtes Bauwerk können Sie das prächtige neugotische Parlament auch _____(14) innen besichtigen, mit Führung _____(15) den prunkvollen Sitzungssaal und das eindrucksvolle Treppenhaus.
Anschließend fahren wir Sie _____(16) der Oper und der Stephansbasilika vorbei _____(17) die Freiheitsbrücke zum Hotel Gellért. Ihre Unterkunft ist eines der traditionsreichsten Hotels in Budapest, wo Sie Kultur, Tradition _____(18) Wellness und Erholung verbinden können.
Abends wird ein fakultativer Ausflug organisiert: Budapest bei Nacht. Genießen Sie das faszinierende Panorama _____(19) Gellertberg. Neben einem Folklore-Programm erleben Sie eine Fahrt _____(20) das beleuchtete Budapest. Anschließend wird ein romantischer Abend _____(21) Zigeunermusik _____(22) ungarischen Spezialitäten veranstaltet.
Frühmorgens heißt es dann Abschied nehmen _____(23) Budapest.



b **Sammeln Sie die Sehenswürdigkeiten von Budapest aus dem Text.**

c **Machen Sie sich Notizen zu den folgenden Punkten. Tauschen Sie sich anschließend mit Ihrem Partner / mit Ihrer Partnerin aus.**

- Nennen Sie einige Sehenswürdigkeiten in Ihrer Stadt/in Ihrer Region.
- Nennen Sie 3 Museen oder Galerien in Ihrer Stadt. Was für Ausstellungen kann man dort besichtigen
- Was läuft zurzeit im Kino?
- Steht etwas Interessantes im Theaterprogramm?
- Nennen Sie einige Restaurants für den Abend.
- Sammeln Sie Ausflugsziele in der Gegend.

11 Besuch aus Österreich

Stellen Sie sich vor, Sie haben Gäste aus Österreich. Stellen Sie ihnen ein Programm für einen viertägigen Aufenthalt zusammen. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Sehenswürdigkeiten (Stadt und Umgebung)
- Kultur- und Folkloreprogramme
- Freizeitprogramme und Sport
- Restaurants und Cafés, Spezialitäten
- Die Stadt by night
- Unterkunftsmöglichkeiten
- Andenken kaufen und Fotos machen usw.

Redemittel:
Hätten Sie Lust, … (zu+Inf.)?
Es lohnt sich, … (zu+Inf.)
Unbedingt sollten Sie…
An Ihrer Stelle würde ich …
Sie könnten zum Beispiel…
Am besten nehmen Sie …
Ich würde vorschlagen, …
Ich rate Ihnen … (zu+Inf.)
Ich empfehle Ihnen … (zu+Inf.)
Sie sollten darauf achten…
Ein Muss ist …
Zu empfehlen ist …

Checkliste

	Ich kann das schon.	Ich kann das noch nicht.	Ich habe das schon gemacht.	Ich habe das noch nicht gemacht.
Kann mit passenden Redemitteln und variantenreichem Wortschatz ein Gespräch beginnen, in Gang halten und beenden.				
Kann anderen Personen Ratschläge oder Empfehlungen geben.				
Kann seine Meinung äußern und begründen, eigene Erfahrungen wiedergeben.				
Kann eine Argumentation aufbauen, an informellen Diskussionen teilnehmen und dabei Stellung nehmen und eigene Standpunkte darlegen.				
Kann Vermutungen über Sachverhalte, Gründe und Folgen anstellen.				
Kann klar und gut verständlich sprechen und die Intonation richtig einsetzen.				
Kann etwas (z.B. Bilder) zusammenhängend beschreiben oder erzählen.				
Kann sich auch schriftlich stilistisch angemessen, überzeugend und klar ausdrücken und (halb-) formelle Briefe schreiben.				
Kann sich grammatikalisch so korrekt ausdrücken, dass kaum (verständnisstörende) Fehler entstehen.				
Kann ein breites Spektrum an grammatischen Strukturen korrekt anwenden.				
Kann Orthographie und Interpunktion weitgehend regelkonform anwenden.				
Kann authentische Hör- und Lesetexte in Standarddeutsch weitgehend verstehen.				
Kann im Radio oder Fernsehen die wesentlichen Informationen verstehen.				
Kann in längeren Texten rasch wichtige Einzelinformationen finden.				

Transkription der Hörtexte

Track 1. Lektion 1, Aufgabe 2

Stadtrundfahrt in Wien

Frau Gerstner möchte eine Stadtrundfahrt in Wien machen und erkundigt sich nach den Möglichkeiten.

Frau Gerstner: Ja Guten Tag, ich bin jetzt hier mit meinem Mann in Wien, und wir würden gerne eine Stadtrundfahrt machen. Was haben sie denn da im Angebot?

Angestellter: Ah, da haben wir natürlich einiges, aber wir haben drei Stadtrundfahrten, die ganz besonders beliebt sind. Da haben wir einmal die historische Stadtrundfahrt, dann haben wir eine Stadtrundfahrt „Wien by night", und die berühmt-berüchtigte Sissi-Tour.

Frau Gerstner: Und wo geht's denn da los?

Angestellter: Ja, ich weiß ja natürlich nicht, wo sie wohnen, aber wenn sie zum Beispiel die historische Stadtrundfahrt machen möchten, dann werden sie abgeholt, ebenfalls bei der Sissi-Tour werden sie abgeholt, bei „Wien by night", da müssen sie sich zum Hotel Sacher begeben, und bei der Sissi-Tour zusätzlich zur Hotel-Abholung gibt es noch eine Möglichkeit in der Hofburg.

Frau Gerstner: Und was ist denn die Sprache der Führung, weil mein Mann ist Franzose…

Angestellter: Franzose, ah, ja, also ausgesprochen Französisch gibt es leider nur bei der historischen Stadtrundfahrt, aber vielleicht kann er ja Englisch… Da könnte er zumindest bei der Sissi-Tour dann mitmachen, und Deutsch ist natürlich bei allen drei Stadtrundfahrten obligatorisch.

Frau Gerstner: Ja, und wir sind jetzt nur über's Wochenende hier. Was gibt's, wie fahren die da los?

Angestellter: Oh…ja, wenn sie nur am Wochenende jetzt hier sind, dann haben sie jetzt eigentlich nur zwei Möglichkeiten. Die historische Stadtrundfahrt wird täglich angeboten, das schließt natürlich das Wochenende ein, und „Wien by night" wird ausschließlich am Wochenende angeboten. Ansonsten ist Sissi-Tour nur am Montag, Mittwoch, und Freitag, und ja…das war's dann.

Frau Gerstner: Und wie lang dauern denn diese Touren?

Angestellter: Oh, das ist sehr unterschiedlich. Also die historische Stadtrundfahrt, es klingt schon sehr umfangreich, dauert fünf Stunden. Wien by night ist die kürzeste Tour mit anderthalb, also eins Komma fünf Stunden, und die Sissi-Tour…da sind sie zwei Stunden und eine halbe Stunde unterwegs.

Frau Gerstner: Gibt's auch so große Unterschiede bei den Preisen?

Angestellter: Ja, natürlich, also die historische Stadtrundfahrt ist natürlich die teuerste, die kostet 35 Euro, etwas günstiger….deutlich günstiger ist Wien by night mit 18 Euro, und die Sissi-Tour – lediglich 14 Euro ist da der Preis.

Frau Gerstner: Und gibt's da irgendeine Ermäßigung?

Angestellter: Ja, wenn sie jemanden mit dabei haben, der unter 16 Jahren ist, dann gibt's also eine Ermäßigung bei der historischen Stadtrundfahrt von 10 Prozent, bei Wien by night von 5 Prozent, und bei der Sissi-Tour gibt es eine 20 prozentige Ermäßigung für alle Jugendlichen unter 14 Jahren.

Frau Gerstner: Das trifft auf uns leider nicht zu, aber danke. Und muss man sich da vorher anmelden?

Angestellter: Ja, sehr zu empfehlen, eine entsprechende Möglichkeit online, also im Internet bieten alle drei Rundfahrten. Persönlich können sie sich auch anmelden bei der historischen Stadtrundfahrt, und telefonisch bei der Sissi-Tour.

Frau Gerstner: Was ist denn die Mindest-Teilnehmerzahl? Also gibt's da irgendeine Begrenzung, dass die nicht losfährt, wenn wir nur zu zweit sind?

Angestellter: Ja, natürlich, wenn nur eine Person kommt, dann geht's natürlich nicht, aber für die historische Stadtrundfahrt genügen bereits fünf Personen, Wien by night – da bitten wir um12 Personen als Mindestzahl, und die Sissi-Tour – immerhin auch 15 Leute sollten da zusammenkommen, aber ich denk', das ist kein Problem.

Frau Gerstner: Ja. Mein Mann sitzt im Rollstuhl. Schließt das irgendeine Stadtrundfahrt aus?

Angestellter: Ja, leider können sie dann die Sissi-Tour nicht mitmachen, die ist leider nicht barrierefrei, aber die historische Stadtrundfahrt und Wien by night sind es. Und wir haben auch – falls ihre Begleitung auch eine Gebärdensprache benutzen möchte, oder darauf angewiesen ist, da kann sie die historische Stadtrundfahrt und die Sissi-Tour mitmachen.

Frau Gerstner: Und gibt's denn da irgendein interaktives Angebot?

Angestellter: Leider sind wir da noch nicht so weit, da können wir ihnen leider nichts anbieten.

Frau Gerstner: Und gibt's ein Mindestalter?

Angestellter: Ja, Mindestalter gibt's auch. Sie können sich vorstellen, dass die Wien by night natürlich vielleicht für kleine Kinder nicht so geeignet ist, also Wien by night, da sollten sie 12 Jahre alt sein, die historische Stadtrundfahrt ist das Mindestalter 10 Jahre, und Sissi, die Sissi-Tour-Alter 6 Jahre alt.

Frau Gerstner: Okay, vielen Dank.

Angestellter: Bitte schön.

Track 2. Lektion 2, Aufgabe 2.

Kaffeehäuser sind der Inbegriff österreichischer Gemütlichkeit

Interview mit dem Wirtschaftskammerpräsidenten Herrn Leitl über die Wiener Kaffeehauskultur

Café-Journal: Welchen Stellenwert haben Kaffeehäuser und Café-Konditoreien für das Tourismusland Österreich?
Christoph Leitl: Die Frage kann auch anders gestellt werden: Was wäre ein Tourismusland wie Österreich ohne Cafés? Tourismusorte ohne Kaffeehäuser und Café-Konditoreien wären völlig unvollständig. Cafés sind nicht nur vom Sonnenschein abhängig. Sie bieten den Gästen ideale Rückzugsmöglichkeiten bei Schlechtwetter und dem Gast ein Stück österreichische Gemütlichkeit.
Café-Journal: Wie werben Sie für das österreichische Café?
Leitl: Österreich wäre ohne Kaffeehäuser nicht Österreich. Bei internationalen Messeauftritten oder Ausstellungen der Wirtschaftskammer gehört ein Kaffeehaus immer dazu. Die Kaffeehäuser haben Botschafterfunktion. Österreich ist nicht nur ein Land der Natur, Musik und Technologie – Österreich steht auch für Gemütlichkeit und Cafés symbolisieren das.
Café-Journal: Was bedeutet für Sie persönlich ein Kaffeehaus?
Leitl: Cafés sind mehr als nur Kaffee-Trinkhäuser. Sie sind ein Stück österreichische Seele, in der unsere Kultur entstand. Sie sind auch menschliche Begegnungsstätten – Orte, wo man in Ruhe ein Gespräch führen kann, sich einfach mit anderen Menschen austauscht. Für mich ist das Kaffeehaus auch ein Ort der Besinnung, wo man sich aus der hektischen Welt ausklinken kann.
Café-Journal: Haben Sie ein Lieblingscafé?
Leitl: Eigentlich mag ich alle Kaffeehäuser, denn jedes ist in seiner Einzigartigkeit liebenswert. Ich fühle mich aber in Cafés, die den traditionellen Stil beibehalten haben, wohler als in modernen Coffeeshops.
Café-Journal: Was genießt der Österreichische Wirtschaftskammerpräsident im Café?
Leitl: Ich treffe mich einerseits mit Freunden zum gemeinsamen Plaudern und Lachen und andererseits bietet mir das Café auch die Möglichkeit, mich mit einer Zeitung und einem Kleinen Braunen von der Welt zurückzuziehen. Ich bestelle mir je nach Lust und Laune eine Melange oder eine Tasse Grünen Tee. Gegen den Hunger esse ich ein Schinkenstangerl, und um wieder Energie zu tanken, bestelle ich mir manchmal noch gerne ein Glas frisch gepressten Orangensaft.
Café-Journal: Kaffeehäuser bieten Vernissagen, literarische Lesungen und vieles mehr. Soll das Programm ausgebaut werden?
Leitl: Das Kaffeehaus sollte auch Spielhaus sein, denn für mich gehören Kartenspiel und Schach ebenso zum Café wie Billard. Dies sollte wieder mehr im Bewusstsein verankert werden. Ich selbst nütze das kulturelle Angebot der Kaffeehäuser weniger, aber ein Klavierspieler gehört auch für mich zum Café. Ich glaube, dass Touristen die österreichische Kultur nicht unbedingt in den Cafés suchen, denn dafür gibt es eher die Museen und die Konzerthäuser.
Café-Journal: Für viele gehört zur Schale Kaffee auch eine Zigarette. Wie stehen Sie zu Rauchverboten?
Leitl: Mich persönlich stört der Rauch nicht. Ich würde nicht so weit gehen und ein generelles Rauchverbot in Lokalen fordern. Es soll aber andererseits spezielle Räumlichkeiten für Nichtraucher geben und wir sollten den Menschen die selbständige Entscheidungsmöglichkeit lassen, wo sie Platz nehmen wollen.
Café-Journal: Hat das Kaffehaus also noch Zukunft?
Leitl: Neben aller Weltoffenheit besinnen wir uns immer mehr auf unsere Wurzeln. Der Begriff „Heimat" verankert sich wieder stärker in unserem Bewusstsein - und dazu gehört auch das Kaffeehaus, womit seine Zukunft gesichert ist.

Track 3. Lektion 3, Aufgabe 6.

Partyservice

Der Bruder von Herrn Pöltl heiratet am Wochenende eine hübsche Brasilianerin. Er hat Herrn Pöltl gebeten, ein kleines Hochzeitsfest für 60 Gäste zu organisieren. Herr Pöltl hat seine Sekretärin beauftragt, einen Party-Service zu finden, der das Fest abwickeln könnte. Die Sekretärin berichtet nun über ihre Recherche.

Sekretärin: Guten Tag.
Herr Pöltl: Ja, wunderschönen guten Tag. Wir möchten nächste Woche eine kleine Party bei uns zu Hause organisieren. Welche Möglichkeiten können Sie uns da anbieten?
Sekretärin: Also wir können drei Firmen vermitteln, das eine ist Becker&Co., das zweite Firma Partyspass, und der dritte Partyservice Freiberger.
Herr Pöltl: Aha. Woher haben Sie das Angebot?
Sekretärin: Also Becker&Co. finden sie ausschließlich im Internet, Firma Partyspass hat auch ein Prospekt, und Partyservice Freiberger finden sie auch in der Zeitungsanzeige.
Herr Pöltl: Alles klar. Wir sind jetzt nicht so eine große Gruppe. Gibt es denn so eine Höchstzahl an Beteiligten?
Sekretärin: Ja, also Becker&Co. veranstaltet Partys ausschließlich für Gruppen, die höchstens 50 Personen beinhalten. Firma Partyspass und Partyservice Freiberger – da können auch mehr Leute mitmachen mit höchstens 100 Personen.
Herr Pöltl: Ja, ich rechne so mit 60, also kommen eigentlich alle drei in Frage. Nee, dann kommt Becker eigentlich nicht in Frage. Stimmt. Ja. Gut. Dann guck mal aber trotzdem vielleicht nochmal nach dem Preis.
Sekretärin: Also Becker&Co. ist am billigsten, das kostet 10 Euro pro Person, 14 Euro pro Person kostet's beim

Partyspass, und bei Freiberger 15 Euro.
Herr Pöltl: Aha. Ja na dann muss ich natürlich fragen, und möchte es auch gerne wissen, was dann so angeboten wird. Also gerade an Speisen erstmal vor allen Dingen, zu essen.
Sekretärin: Becker&Co. bietet warmes Menü an, beim Freiberger ein kaltes Büfett, und bei Firma Partyspass gibt's Stehempfang.
Herr Pöltl: Aha. Das…gut. Also da kann man sich ja sozusagen noch entscheiden. Essen und Trinken sehr gut, und wie sieht's mit der Unterhaltung aus? Was wird da geboten?
Sekretärin: Also Firma Partyspass und Becker&Co. bieten beide Live-Musik. Wenn Sie ein Feuerwerk haben möchten, dann finden sie das bei Becker&Co. und bei Freiberger, und einen Showkoch bieten wir von Partyspass und Becker&Co. an.
Herr Pöltl: Das ist ja was ganz besonderes… Nie gehört… Ja, gut. Und für die Kleinen?
Sekretärin: Ja, also Hüpfbock kriegen Sie bei Partyspass und Freiberger, ein Puppentheater bietet zudem Freiberger an, und wenn Sie einen Babysitter brauchen, finden Sie das bei Becker&Co., oder bei Freiberger.
Herr Pöltl: Okay. Ja, gut. Also die Feier soll in der nächsten Woche sein. Wann muss ich mich denn da bei denen melden?
Sekretärin: Also 10 Tage vor der Feier sollten Sie sich beim Partyservice Freiberger melden, bei Firma Partyspass 6 Tage vor der Feier, und bei Becker&Co. spätestens 5 Tage vor der Party.
Herr Pöltl: Aha. Gut. Dann bräucht ich jetzt aber mal die Telefonnummern.
Sekretärin: Also Becker&Co. sag ich als erstes durch 3260102, Firma Partyspass finden sie unter der Telefonnummer 3825103, und Partyservice Freiberger unter 2314256.
Herr Pöltl: Alles klar. Jetzt ist natürlich noch die Frage: Bis wann können die denn liefern? Gibt es also irgendwelche zeitlichen Einschränkungen?
Sekretärin: Ja, also Becker&Co. liefert nur bis 17 Uhr aus, bis 21 Uhr die Firma Partyspass, und Partyservice Freiberger tatsächlich bis 22 Uhr.
Herr Pöltl: Ist ja schon eine Nachtparty dann…. Ja, gut. Zu den Ausstattungsgegenständen: Was wird denn so… was gehört denn dazu, was wird geliefert?
Sekretärin: Also Tische bieten alle drei Firmen an, zudem gibt's bei Firma Partyspass und bei Freiberger Geschirr und Besteck, und wenn Sie auch eine Raumdekoration haben möchten, dann tun Sie das am besten bei Becker&Co oder bei Firma Partyspass bestellen.
Herr Pöltl: Ja, dann haben Sie vielen Dank für die Information, das war sehr ausführlich, da wer'ma sicherlich das Richtige finden.
Sekretärin: Ja, freut mich. Wiedersehen.
Herr Pöltl: Auf Wiedersehen.

Track 4. Lektion 4, Aufgabe 5.

Joggen macht glücklich und gesund

Interview mit Herrn Dr. Ulrich Strunz

Reporterin: Dr. Strunz, Lächeln ist Ihr Markenzeichen. Können Sie auch ernst sein?
Dr. Strunz: Ich trete ganz bewusst lächelnd auf, nehme aber alles todernst. Die Weltgesundheitsorganisation WHO hat die Fettsucht zur Killerkrankheit Nummer 1 ernannt. Fettsucht hat damit Infektionskrankheiten wie Malaria, AIDS und Tuberkulose abgelöst. Fettsucht bedeutet: Zuckerkrankheit, Bluthochdruck, Herzinfarkt, Schlaganfall, daran sterben wir. Ich habe einen Eid geschworen: „Die Gesundheit zu erhalten und wiederherzustellen".
Reporterin: Warum betonen Sie das?
Dr. Strunz: Weil wir Ärzte immer noch glauben, wir müssten uns um Krankheiten kümmern. Wir warten auf die Kranken und helfen ihnen unter Einsatz all unserer Kräfte. Seit ich meinen Eid begriffen habe, gehe ich raus und kümmere mich um Gesunde. Ich habe gelernt, dass unsere Medizin auf dem falschen Bein aufgebaut ist. Unsere Medizin ist eine Drohmedizin. Wir drohen dem Menschen, wir sagen: „Reiß Dich zusammen, sonst…." Den Erfolg sieht man – Herzinfarkte, Schlaganfälle, Zuckerkrankheiten nehmen zu.
Reporterin: Was ist neu an Ihrem Konzept?
Dr. Strunz: Ich spreche von Frohmedizin. Ich sage nicht: „Tu das nicht, damit nicht…" Das hat noch nie genützt. Wenn es Dir heute gut geht, verzichtest Du nicht auf Dein Bier oder Schnaps, nur damit in 20 Jahren irgendetwas nicht passiert. Ich schildere Ihnen lieber, was an Schönem auf sie zukommt, wenn sie meinen Ratschlägen folgen. Auf diesem Wege verhindern die Leute ihre Krankheiten. „Denn es gibt praktisch keine Krankheiten, die man durch Bewegung nicht verhindern oder heilen könnte." Die gesamte Medizin – alles, was wir über den Menschen wissen, ist über den sitzenden Menschen geschrieben und von sitzenden Menschen erdacht worden, einseitig! Schlaganfall, Diabetes kurz: unsere Zivilisationskrankheiten gibt es weder beim Reh noch beim bewegten Menschen.
Reporterin: Sie haben das Forever Young Erfolgsprogramm geschrieben. Können Sie den Weg zum Erfolg schildern?
Dr. Strunz: Das Erfolgsprogramm steht auf drei Säulen. Laufen Sie sich jung: Täglich, am besten 10 Kilometer, wie ein Kind. Langsam lächelnd, im Sauerstoffüberschuss. Damit Sie 1000 Prozent mehr Sauerstoff in Ihren Körper bekommen. Und 100 Prozent mehr in Ihr Gehirn. Das verjüngt Körper und Geist. Die zweite Säule: Essen Sie sich jung. Essen Sie wenigstens 50 Prozent Leben, Obst und Gemüse in seiner rohen Form. Und messen Sie die Frohwerte im Blut. Messen Sie Ihren Eiweißgehalt im Blut und Ihre Vitalstoffe. Und

füllen Sie dann die leeren Tanks gezielt mit guten Präparaten aus der Apotheke auf. Denn 80 Prozent der Menschen leiden heute unter Vitalstoffmangel, weil in unserem Essen nichts mehr drin steckt. Die dritte Säule: Denken Sie sich jung. Stress raubt uns Lebensjahre. Und es gibt ganz einfache Entspannungstechniken, das Stresshormon Adrenalin in die Wüste zu schicken. Zum Beispiel: „Schultern fallen lassen und tief durchatmen."

Reporterin: Ulrich Strunz hat viele Erscheinungsformen – den Arzt, den Laufguru, den Entertainer, den Autor, den Extremsportler... Wo findet man den wahren Strunz?

Dr. Strunz: Den finden Sie hier in der Praxis. Vor allem bin ich Arzt und Forscher und nicht Laufguru oder ähnlicher Quatsch. Ich will den Leuten beibringen: „Ihr könnt Euch Operationen und Medikamente sparen, Ihr müsst nur eine halbe Stunde am Tag laufen.

Reporterin: Wie ist Ihr Tagesablauf?

Dr. Strunz: Ich arbeite jeden Tag von sechs Uhr früh bis zwei in der Praxis, danach mache ich Sport, schreibe Bücher, fahre umher und halte Vorträge, an die 200 im Jahr.

Reporterin: Wenn ich Ihnen so zuhöre, glaubt man, dass Deutschland nur ein Problem hat – nämlich, dass zu wenig Menschen laufen?

Dr. Strunz: Das stimmt! Es ging uns noch nie so gut, wir hatten noch nie eine so lange Lebenserwartung. Trotzdem jammern Millionen Deutsche jeden Tag – über ihr Kreuz, über Kopfschmerzen. 42 Millionen sind zu dick, die haben Bluthochdruck und Durchblutungsstörungen oder der Magen drückt.
Ich sage: „Kinder, Ihr könnt ein bisschen glücklicher leben. Du kannst morgens leichter aus dem Bett, Du brauchst keine Migräne zu haben, der Mensch muss nicht leiden.

Reporterin: Wie oft sollte man laufen?

Dr. Strunz: Sieben Mal die Woche für das Glück. Und fünf Mal für ein längeres Leben.

Reporterin: Wie kann man nun seinen untrainierten Körper in Schwung bringen?

Dr. Strunz: Stellen Sie die Laufschuhe neben das Bett. Springen Sie morgens hinein, ohne zu Duschen, oder die Zähne zu putzen. Denn dann fallen Ihnen garantiert 14 Ausreden ein, warum Sie heute gerade mal nicht laufen können. Laufen Sie einfach los. Langsam, lächelnd, 30 Minuten lang. Das tun Sie vier Wochen. Dann haben Sie einen Reflex. Wie Sie einen Frühstücksreflex haben. Sie grübeln ja auch nicht lange herum, bevor Sie sich hinsetzen und das Frühstücksei köpfen. Sie frühstücken automatisch. Und genauso ist das nach vier Wochen mit dem Laufen. Es gehört dann, wie das Atmen zu Ihrem Leben.

Reporterin: Wie soll man denn den inneren Schweinehund überwinden?

Dr. Strunz: Man muss jeden Tag laufen. Denn das ist natürlich, im Gegensatz zum Sitzen am Schreibtisch. Kleine Kinder rennen permanent umher, bei ihnen gibt es keinen Ausruhetag in der Woche, das müssen wir uns zum Vorbild nehmen. Die Ausrede, man habe zum Joggen keine Zeit gilt nicht. Das stimmt höchstens in den ersten vier Wochen, danach hat man viel mehr Zeit als andere, weil man schneller denkt und sich nicht mehr müde durch den Tag schleppt.

Reporterin: Was ist das besondere am Joggen?

Dr. Strunz: Wir laufen von Natur aus – aber schwimmen nicht oder fahren nicht Rad. Beim joggen bewegen sich 70% der Muskeln, das spricht für diesen Sport. Ab 15 Minuten pro Tag setzt die Fettverbrennung ein, eine halbe Stunde täglich ist mindestens anzustreben.

Reporterin: Sie sind ja selbst ein Spätberufener in Laufdingen?

Dr. Strunz: Ich war bereits 45, als ich den Extremsportler Hubert Schwarz kennen lernte. Als absolute Flasche fing ich mit dem Laufen an, ich hatte vorher nie Sport getrieben. Nach drei Monaten Training beteiligte ich mich an einem Triathlon und kam auf Platz Drei meiner Altersklasse. Ich war völlig überrascht, ich hatte vorher gedacht, danach ist man tot.

Reporterin: Wie oft laufen Sie?

Dr. Strunz: Jeden Tag ein bis anderthalb Stunden: Das ist ein Glaubenssatz geworden. Laufen macht glücklich. Ich will jeden Tag glücklich sein. Die Leute machen den Fehler und fragen sich, wie sie das Laufen in den Tag einbauen. Wenn man so denkt, hat man verloren. So wie ich Zähne putze und zur Arbeit gehe, laufe ich auch.

Reporterin: Welchen Effekt hat das Laufen auf Geist und Körper?

Dr. Strunz: Richtiges Laufen ist die Wunderpille, für die der Mensch ein Vermögen zahlen würde, wenn es sie in der Apotheke zu kaufen gäbe. Nichts rückt dem Fett effektiver zu Leibe, nichts macht resistenter gegen Stress, nichts hält jünger, macht zufriedener, fröhlicher, gesünder, ja sogar klüger. All dies ist wissenschaftlich nachgewiesen: Laufen sorgt für ein powervolles Immunsystem, ein leistungsstarkes Herz, junge, glatte Gefäße, es vertreibt mit körpereigenen Glücksbotenstoffen, Endorphine und Serotonin, Traurigkeit und Depressionen, Laufen stärkt das Selbstbewusstsein und die Knochen, es vertreibt Rückenschmerzen, strafft die Figur – und Laufen lockt kreative Gedanken. Laufen heißt entspannen, abschalten, Energie tanken für Körper und Geist.

Track 5. Lektion 5, Aufgabe 5.

Mehr Läden braucht das Land

Interview mit Peter Eicher, ÖKO-SOZIAL-MARKETING, über das Ziel, 120 neue Weltläden bis 2010 zu gründen.

Reporter: Herr Eicher, 120 neue Läden in vier Jahren – macht 30 neue Läden pro Jahr. Sehr ambitioniert, oder?

Peter Eicher: Zunächst einmal muss man sagen, dass das Potential da ist. Der Faire Handel in Deutschland verzeichnet von Jahr zu Jahr Umsatzzuwächse wie in kaum einem anderen Einzelhandelssegment. Umfragen zeigen, trotz Geiz ist Geil: Es gibt einen Trend zu

Biologischen und Fairen Produkten – die Menschen wollen wieder wissen, was ist drin und wie ist es da reingekommen. Die Kundschaft ist also da, es fehlt jedoch vielerorts an Weltläden. 60% der deutschen Bevölkerung haben keinen Weltladen in erreichbarer Nähe. Es fehlt an Läden in den Städten, aber auch in der Fläche. Unsere Weltladen-Deutschlandkarte hat noch zu viele weiße Flecken. Darum brauchen wir mehr Weltläden.

Reporter: Aber inzwischen gibt es doch auch in Supermärkten fair gehandelte Produkte.

Eicher: Das stimmt, auch die gepa zum Beispiel macht inzwischen viel Umsatz an der Supermarktkasse, allerdings mit sehr begrenztem Sortiment. Wenn es 30 unterschiedliche Fair-Handels-Produkte sind, dann ist das schon viel für ein Warenhaus. Nur im Weltladen bekommen die Kunden die ganze Welt des Fairen Handels geboten und hasten nicht nur daran vorbei. Weltläden nennen sich nicht umsonst Fachgeschäfte des Fairen Handels. Hier werden die Produkte erlebbar. Ein Bummel durch einen modernen Weltladen ist wie eine kleine Entdeckungsreise rund um den Globus, dass kann ein Supermarkt nicht bieten. Außerdem leisten Weltläden wichtige Informations- und Kampagnenarbeit. Das macht Weltläden einzigartig und zu einem faszinierenden Konzept.

Reporter: „Unternehmen-Weltladen" heißt die Initiative der gepa in Kooperation mit dem Weltladen-Dachverband und ÖKO-SOZIAL-MARKETING. Wer kann da was unternehmen?

Eicher: Wir suchen motivierte Gründerinnen und Gründer, die einen ganz persönlichen Beitrag zu einer gerechten Welt leisten wollen – eben etwas unternehmen wollen. Nicht zuletzt soll mit dem Gründungsangebot aber auch die Möglichkeit geschaffen werden, vom Fairen Handel auch hierzulande seinen Lebensunterhalt zu sichern. Dabei richtet sich das Angebot sowohl an Existenzgründer, als auch an schon im Fairen Handel engagierte Personen oder Gruppen, die den Schritt hin zu einem Ladengeschäft wagen wollen. Unternehmen-Weltladen hilft also sowohl beim „Fairwirklichen" des Traums von Selbständigkeit, als auch beim „Fairwandeln" schon bestehender Läden oder Gruppen.

Reporter: Klingt verlockend, aber fast schon zu einfach…

Eicher: …inzwischen gibt es schon eine ganze Reihe erfolgreiche Beispiele, die Mut machen können. Das Projekt „Weltladen 2006" des Weltladen-Dachverbands hat in den letzten Jahren gezeigt, dass neu gegründete oder umgestaltete Weltläden viele neue Kunden in die Läden ziehen und diese zu erfolgreichen Aushängeschildern des Fairen Handels machen. Trotzdem bleibt ein Laden natürlich immer ein Wagnis. Gerade in der Anfangsphase müssen die Gründer ein hohes Maß an Engagement und Ausdauer mitbringen. Freude am Verkaufen, Unterstützung durch Freunde oder Bekannte und Grundkenntnisse im Handel und ein Verständnis auch für internationale Zusammenhänge sind ebenfalls Grundvoraussetzungen für einen geglückten Start ins Ladenleben.

Reporter: Gerade vor und in der Anfangsphase tauchen immer wieder Fragen auf, die Gründer verzweifeln lassen. Was tun wenn's brennt?

Eicher: Wir unterstützen die Neugründer oder Umgestalter von Anfang an mit kompetenter Beratung Schritt für Schritt in Richtung Selbstständigkeit und Professionalisierung. So helfen wir zum Beispiel beim Erstellen eines Businessplans und beraten in Fragen der Standortwahl oder dem Marketing. Nicht zuletzt bieten wir Finanzierungsmöglichkeiten für den Start an. Auch nach der Eröffnung lassen wir die Gründer mit ihrem Laden nicht allein, sondern beraten kontinuierlich etwa in Sachen Handelsmanagment. Über den Austausch mit Gleichgesinnten und schon erfolgreichen Läden profitieren die Neugründer von einem umfangreichen Erfahrungsschatz und bauen sich schnell ein Netzwerk von wichtigen Kontakten auf. Wir lassen sie nicht im Regen stehen, wenn's brennt!

Reporter: Wer jetzt neugierig geworden ist: Wie kommt man zu euch?

Eicher: Kontakt nehmen Sie mit uns über eine Art Bewerbungsbogen auf www.unternehmen-weltladen.de auf. Dort finden Sie auch noch einmal etwas mehr Informationen zur Initiative. Ein Fragebogen klärt, ob Sie einige der oben kurz angesprochenen Grundbedingungen erfüllen, werden Sie als potentieller Partner des Unternehmen-Weltladen ausgewählt und bekommen Zugang zu unserem umfangreichen Informationspool. Das Nächste wäre dann ein persönliches Gespräch mit einer unserer Beraterinnen oder einem Berater, der sie dann auf dem weiteren Weg in Richtung eigener Weltladen begleitet. Schritt für Schritt…

Reporter: Vielen Dank für das Interview.

Track 6. Lektion 7, Aufgabe 3.

Autokauf

Gespräch in einem Wiener Autohaus. Frau Wiesner, die sich über Gebrauchtwagen informiert, werden drei Autos angeboten.

Frau Wiesner: Hallo!

Verkäufer: Ja, schönen guten Tag!

Frau Wiesner: Ich bin jetzt hier mal vorbeigekommen, beim Gebrauchtwagenhandel, weil ich einen neuen Wagen, also einen neuen-alten Wagen gern kaufen möchte. Was haben Sie denn da im Angebot?

Verkäufer: Ja, schauen Sie mal hier: Drei Autos, wunderbare Autos gleich nebeneinander, hier links ein VW Touareg, in der Mitte ein Opel Corsa, und rechts ein Smart.

Frau Wiesner: Die sehen ja alle noch ziemlich gut aus. Wie ist denn der Kilometerstand? Das sieht man ja nicht auf den ersten Blick.

Verkäufer: Nein, sieht man nicht in der Tat. Also am wenigsten gefahren ist bisher der Opel Corsa, mit 12 Tausend Kilometern, der VW Touareg hat 65 Tausend Kilometer hinter sich, und der Smart immerhin schon 125 Tausend – aber, wie Sie schon sagen, es sieht man ihm nicht an.
Frau Wiesner: Was ist denn da die Ausstattung? Also Serienausstattung, gibt's da irgendwie Zentralverriegelung? Oder CD-Player, oder sowas?
Verkäufer: Ja also das ist jetzt ein bisschen unterschiedlich. Also Zentralverriegelung haben natürlich alle, das ist ja standard. Einen elektrischen Fensterheber hat der VW Touareg und auch der Smart, und den CD-Player, den hat ebenfalls der Touareg und der Opel.
Frau Wiesner: Also Smart nicht.
Verkäufer: Smart leider nicht, nein.
Frau Wiesner: Schade. Ja und wie sieht's mit den Türen aus? Das seh' ich jetzt hier vom weiten nicht.
Verkäufer: Ja, Anzahl der Türen, das ist immer eine gute Frage. Es kommt ja drauf an, wieviele Leute da einsteigen wollen, natürlich. Also der Touareg hat fünf Türen, und der Opel Corsa und der Smart haben drei Türen jeweils.
Frau Wiesner: Und wie sieht's mit Sitzplätzen aus?
Verkäufer: Ja. Fünf Türen und fünf Sitzplätze auch beim Touareg, und vier Sitzplätze beim Opel, und ja, der Smart ist ja berühmt für seine Kleinheit, da gibt's halt nur zwei Sitzplätze.
Frau Wiesner: Und wie sieht's denn mit der Sonderausstattung aus?
Verkäufer: Ja, ich weiß es nicht, woran Sie ganz genau denken, aber wir haben zum Beispiel eine Servolenkung bei den beiden Autos links und rechts, also beim Touareg und beim Smart. Winterreifen hat der Opel Corsa und der Smart, und Sportsitze hat der VW Touareg.
Frau Wiesner: Ja und wie sieht's denn mit der Erstzulassung aus bei den Wagen?
Verkäufer: Naja, der Smart hat ja – wie gesagt – schon 125 Tausend Kilometer hinter sich, also der ist bereits seit 2010 unterwegs, der Opel Corsa seit 2012, und der VW Touareg seit 2013.
Frau Wiesner: Ja also ich hätte gern am besten einen unfallfreien oder reparierten Wagen. Wie sieht's denn da aus?
Verkäufer: Also unfallfrei ist lediglich der Touareg, die beiden anderen, die hatten leider einen Unfall, aber der Smart ist repariert.
Frau Wiesner: Und der Corsa nicht…
Verkäufer: Der Corsa ist nicht repariert, nein.
Frau Wiesner: Und wieviel kosten denn die Autos? Ja, nicht unwichtig…
Verkäufer: Ja, also der Smart das ist praktisch ein Taschengeld, 4250 Euro, der Opel Corsa kommt mit 10500 Euro, und am teuersten hier der VW Touareg mit 47 Tausend Euro.
Frau Wiesner: Und was hab' ich für Optionen beim Zahlen?
Verkäufer: Also den Touareg, den müssten Sie im Prinzip sofort bezahlen, per Sofortüberweisung ebenfalls den Smart, Sie können den Opel Corsa aber auch per Rate kaufen, ebenfalls den Smart, also da müssen Sie nicht sofort das gesamte Geld haben, und Mitzahlung per Rechnung ist bei allen drei Autos möglich.
Frau Wiesner: Ja und noch eine letzte Frage hätte ich: Was denn der Kraftstoff bei den jeweiligen Wagen ist?
Verkäufer: Ja, also zwei Benziner haben wir, und zwar der Opel Corsa und der Smart, die benötigen Benzin, und ein Dieselfahrzeug ist der VW Touareg.
Frau Wiesner: Ja dann mach ich am besten eine Probefahrt mit allen. Vielen Dank!
Verkäufer: Sehr gerne.

Track 7. Lektion 8, Aufgabe 3.

Zimmer reservieren

Gespräch in einem Reisebüro. Herr Hofer erkundigt sich nach Unterkunftsmöglichkeiten in Kärnten.

Angestellte: Ja guten Tag.
Herr Hofer: Einen wunderschönen guten Tag! Wir möchten gerne einen Skiurlaub bei ihnen buchen, in Österreich. Gibt es da ganz besondere Angebote, ganz besonders beliebte Orte, wo die Leute sehr gerne hinfahren?
Angestellte: Ja, also die drei beliebtesten Pensionen sind Pilsachhof, Haus Sonja, und Pension Edenhof.
Herr Hofer: Ja, alles hier in der Nähe von Villach. Können Sie mir sagen, wie weit wir da reisen müssen, um da hinzukommen?
Angestellte: Ja, also die Entfernung ist beim Pilsachhof 35 Kilometer, Haus Sonja liegt 50 Kilometer von Villach entfernt, und Pension Edenhof 65 Kilometer.
Herr Hofer: Alles klar. Das Loipennetz ist hoffentlich nicht allzu weit entfernt von den entsprechenden Orten.
Angestellte: Nee, die sind eigentlich alle drei ziemlich nah, am nahesten liegt Pension Edenhof mit einem halben Kilometer, anderthalb Kilometer entfernt liegt das Haus Sonja, und Pilsachhof am entferntesten, aber auch ziemlich nah mit 3 Kilometern.
Herr Hofer: Na gut, das kann man machen, das ist kein Problem. Ja. Nun ist es natürlich auch eine Frage, wir wollen eventuell auch mal Ski-Alpin ausprobieren, also nicht nur Langlauf. Gibt's da auch Möglichkeiten, oder ist das hier ein reines Langlaufgebiet?
Angestellte: Ja, also Pilsachhof hat drei verschiedene Skipisten in der Nähe, schwarz, rot, und auch blau für die Anfänger. Haus Sonja hat leider keine schwarze Piste, und Pension Edenhof hat leider keine blaue.
Herr Hofer: Ach ja, okay, gut. Blau ist die einfachste, nee?
Angestellte: Ja.

Herr Hofer: Dann würde mich natürlich noch interessieren, was für Zimmer werden da angeboten?
Angestellte: Also Pilsachhof und Pension Edenhof haben beide Zweibettzimmer in Angebot, Haus Sonja und Pilsachhof zudem auch Vierbettzimmer für Familien, und wenn Sie eine Suite buchen möchten, dann finden Sie das im Haus Sonja oder beim Edenhof.
Herr Hofer: Ich hoffe, verhungern werden wir an keinem Ort. Wie sieht's da mit der Verpflegung aus?
Angestellte: Naja, also Halbpension hat…gibt's bei Edenhof, Pilsachhof und Edenhof haben zudem auch im Angebot nur Frühstück, und Selbstverpflegung gibt's bei Pilsachhof und Haus Sonja.
Herr Hofer: Ach ja. Na gut. Kann man sich ja überlegen. Wenn jetzt irgendwas kurzfristig, nachdem ich gebucht habe, dazwischenkommt - gibt es da noch Möglichkeiten eventuell von der Reise zurückzutreten? Von dem Aufenthalt zurückzutreten?
Angestellte: Ja, also kostenlose Stornierung gibt' s bei allen dreien. Bei Pension Edenhof bis zu 15 Tage vor'm Anreisedatum, bei Haus Sonja ist die Frist 25 Tage vor Anreisedatum, und bei Pilsachhof 30 Tage.
Herr Hofer: Alles klar. Und gibt's weitere Dienstleistungen in den einzelnen Häusern? Massage oder sowas?
Angestellte: Selbstverständlich. Bei Pension Edenhof haben wir Sauna, Pool und Massage, im Haus Sonja finden sie Sauna und Pool, und Sauna und Massage gibt's bei Pilsachhof.
Herr Hofer: Wunderbar! Und man will ja nicht die ganze Zeit nur in der Pension verbringen, und auf den Skipisten herumfahren…Gibt's noch andere Möglichkeiten sich zu unterhalten in der Nähe?
Angestellte: Ja, also die drei Pensionen haben eine Apré Ski-Party in der Nähe, wenn Sie mit Kindern unterwegs sind, können wir bei Haus Sonja die Märchenwelt empfehlen, und eine Curlingbahn auf dem See gibt es bei Pilsachhof und bei Pension Edenhof.
Herr Hofer: Oh super! Klasse! Gut. Last but not least: Wie teuer ist die ganze Geschichte jeweils?
Angestellte: Also Haus Sonja bekommen Sie am billigsten, für 32 Euro haben wir dort schon Zimmer anzubieten pro Person. Im Pilsachhof wird's ein bisschen teurer mit 38 Euro, und die Pension Edenhof liegt ganz weit vorne mit 42 Euro.
Herr Hofer: Aha. Ja gut. Dann werd'ma uns das gut überlegen, und müssen uns da irgendwie an den entsprechenden Orten melden. Dafür bräuchten wir vielleicht eine Telefonnummer.
Angestellte: Ja also die Telefonnummer. Vorwahl ist bei allen 004304242, und bei Pilsachhof wählen sie zudem noch 2051898, bei Haus Sonja 6512897, und bei Pension Edenhof 2127345.
Herr Hofer: Wunderbar. Vielen Dank und Auf Wiedersehen!
Angestellte: Gern geschehen. Wiedersehen!

Fotodiktat von Seite 51. Foto B



1 Städte

1 b 1. A 2. A 3. A 4. B 5. B 6. B 7. C 8. C 9. A 10. A

2 a 1,5 2,5 5 6 10 12 14 15 16 18 20 35

2 b
c

	Historische Stadtrundfahrt	Wien by night	Sisi-Tour
Abfahrtsort	☐ Hotel Sacher ☐ Hofburg ☑ Hotelabholung	☑ Hotel Sacher ☐ Hofburg ☐ Hotelabholung	☐ Hotel Sacher ☑ Hofburg ☑ Hotelabholung
Sprache der Führung	☑ Deutsch ☐ Englisch ☑ Französisch	☑ Deutsch ☐ Englisch ☐ Französisch	☑ Deutsch ☑ Englisch ☐ Französisch
Termine	☑ täglich ☐ Mo/Mi/Fr ☐ nur Wochenende	☐ täglich ☐ Mo/Mi/Fr ☑ nur Wochenende	☐ täglich ☑ Mo/Mi/Fr ☐ nur Wochenende
Dauer	5 Stunden	1,5 Stunden	2,5 Stunden
Preis	35 Euro	18 Euro	14 Euro
Ermäßigung	unter 16 Jahren 10 %	unter 16 Jahren 5 %	unter 14 Jahren 20 %
vorherige Anmeldung	☑ online ☑ persönlich ☐ telefonisch	☑ online ☐ persönlich ☐ telefonisch	☑ online ☐ persönlich ☑ telefonisch
Teilnehmerzahl	mind 5 Pers.	mind 12 Pers.	mind 15 Pers.
Extras	☑ barrierefrei ☑ Gebärdensprache ☑ interaktiv	☑ barrierefrei ☐ Gebärdensprache ☐ interaktiv	☐ barrierefrei ☑ Gebärdensprache ☑ interaktiv
Mindestalter	10 Jahre	12 Jahre	6 Jahre

4 d 1. E 2. J 3. C 4. B 5. F

6 1 3 6 2 7 4 5

7 b von, zum, am, von, um, in, an, um, bei, mit

8 g über, nach, über, vor, mit, an, nach, für

2 Konsum

1 a Leberwurst, Pizza, Waffeln, Toilettenpapier, Deutschlernen, Sprachprüfung

2 c Café, Kaffee, Café, Kaffee

2 e 1. F 2. F 3. R 4. F 5. F 6. F 7. R 8. R 9. F 10. R

4 a 1. B 2. A 3. B 4. B

6 e 1. B 2. B 3. A 4. C 5. B

3 Trends

3 e 1. ob, 2. weil, 3. wo, 4. bevor, 5. und, 6. Wenn, 7. Weil, 8. dass, 9. dass, 10. dass, 11. weil, 12. wenn, 13. bevor, 14. warum

4 c 1. B 2. A 3. C 4. C 5. A

5 großen, langes, weißes, langen, junge, elegantes, festlich, elegant-schlichten, passende, winziges, bunte, silbernes, feierliche, gestreifte, schwarzen, dunklen, silbergrauer, kleinen, weiße, passendes, richtige, festlicher, eleganten, hochgeschlossenen, langärmeligen, lange, lange, traditionelle, symbolhaften

6 c

	Bäcker & Co.	Firma Partyspass	Partyservice Freiberger
Woher stammt das Angebot?	☑ Internet ☐ Prospekt ☐ Zeitungsanzeige	☐ Internet ☑ Prospekt ☐ Zeitungsanzeige	☐ Internet ☐ Prospekt ☑ Zeitungsanzeige
Personenzahl	höchstens 50	höchstens 100	höchstens 100
Preis pro Person	10 Euro	14 Euro	15 Euro
Speisen	☑ warmes Menü ☐ kaltes Büffet ☐ Stehempfang	☐ warmes Menü ☐ kaltes Büffet ☑ Stehempfang	☐ warmes Menü ☑ kaltes Büffet ☐ Stehempfang
Unterhaltung	☑ live Musik ☑ Feuerwerk ☑ Showkoch	☑ live Musik ☐ Feuerwerk ☑ Showkoch	☐ live Musik ☑ Feuerwerk ☐ Showkoch
Für Kinder	☐ Hüpfburg ☐ Puppentheater ☑ Babysitter	☑ Hüpfburg ☐ Puppentheater ☐ Babysitter	☑ Hüpfburg ☑ Puppentheater ☑ Babysitter
Bestellung	5 Tage vor der Feier	6 Tage vor der Feier	10 Tage vor der Feier
Telefonnummer	32 60 102	38 25 103	23 14 256
Auslieferung	bis 17 Uhr	bis 21 Uhr	bis 22 Uhr
Ausstattung	☑ Tische ☐ Geschirr, Besteck ☑ Raumdekoration	☑ Tische ☑ Geschirr, Besteck ☑ Raumdekoration	☑ Tische ☑ Geschirr, Besteck ☐ Raumdekoration

4 Gesund leben

2 A. 2 B. 2 C. 2 D. 1 E. 2

5 c 1. B 2. F 3. G 4. A 5. D 6. C 7. E

5 d 1. R 2. R 3. F 4. F 5. R 6. R 7. F 8. F 9. F 10. R

6 a

Konjunktionen			Präpositionen			
Verb auf Position 2	Verb auf Position 1	Verb am Ende	Akkusativ	Dativ	Genitiv	Wohin? Akkusativ Wo? Dativ
und, denn, aber, sondern, oder,	deswegen, deshalb, dann, dennoch	wenn, obwohl, weil, dass, ob, nachdem, während	ohne, für, gegen, um	bei, von, mit, nach	wegen, trotz (beide auch Dativ), während	in, auf, unter, über, vor, zwischen, neben, an

6 b

weder – noch
sowohl – als auch
entweder – oder
je – desto
einerseits – andererseits
zwar – aber auch
nicht nur – sondern auch

6 c

1. unter, 2. für, 3. weder, 4. auf, 5. an, 6. und, 7. auf, 8. dass, 9. während, 10. dennoch/trotzdem, 11. denn, 12. am, 13. in, 14. dass, 15. mit, 16. aus, 17. denn, 18. durch, 19. aber, 20. von

5 Berufsfelder

3 b

für, daraus, zum, als, von, von, in, bucht

3 c

einem, Arbeitswelt, Mehr, trotz, Grund, Berufsbildern, Daraus, gab/gibt, auch, von, das, ihrer, gebucht, Verfügung

5 d

1. F 2. F 3. R 4. F 5. R 6. F 7. F

6 a

1. Ihre, 2. mich, 3. konnte, 4. von, 5. war, 6. als, 7. und, 8. Sie, 9. auf, 10. zu

7 a

Schlüsselwort	Beruf	Wo arbeitet er?
Rechner, Festplatte, Software erstellen	Programmierer	Büro
Artikel schreiben, recherchieren, Interview machen	Journalist	Redaktion
Kontaktlinsen, Brille, Augen untersuchen	Optiker	Optikgeschäft
Entwurf, Haus bauen	Architekt	Planungsbüro / Bauunternehmen
Gewehr, Jagdgenehmigung, Fernrohr, schießen	Jäger	Wald
Winterreifen, Beule, reparieren, lackieren	Automechaniker	Werkstatt
Tafel, Stift, Klausur, unterrichten	Lehrer	Schule
Mikrophon, Zuschauer fragen, Talkshow führen	Moderator	Fernsehen
Gesetzbuch, Rechtsberatung, Vertrag	Rechtsanwalt	Kanzlei
Maschinen entwerfen, Auto bauen	Maschinenbauingenieur	Ingenieurbüro
Brot, Ofen, Kuchen backen	Bäcker	Bäckerei
Kette, Ohrringe entwerfen, Diamanten schleifen	Juwelier	Juweliergeschäft
Löschfahrzeug, Brandalarm, Rettung, Bergung	Feuerwehrmann	Feuerwehr
Streifenwagen, Gummiknüppel, Uniform, Kriminelle verhaften	Polizist	Polizeirevier

Laboruntersuchung, Operation, Kranke untersuchen	Arzt	Arztpraxis/Ordination
einchecken, Crew, Getränke servieren	Flugbegleiter	Fluggesellschaft
Haushaltsarbeit, Kindererziehung, Einkaufen	Hausfrau	zu Hause
Hausverkauf, Kaufvertrag vorbereiten, Mieter vermitteln	Immobilienmakler	Maklerbüro
Drehbuch, Kamera, Aufführung, Roman verfilmen	Regisseur	Fernsehen/Film/Theater

7 c

Ärzte	56,8 %	Politiker	1,2 %
Feuerwehrleute	54,2 %	Lehrer	18,1 %
Apotheker	45,7 %	Autohändler	22,8 %
Polizisten	37 %	Rechtsanwälte	1,1 %

7 d Bankangestellte(r) (25,7%), Journalist (24,3%) und Pilot (23,3%). Am wenigsten für sich selbst attraktiv gelten nach Meinung der Probanden Jobs als Taxifahrer (7,0%), Bus-Chauffeure (7,0%) und Priester (3,0%).

7 e Besonders gute Verdienst-Chancen werden bei Rechtsanwälten (81,9%), Politikern (75,9%) und Notaren geortet (66,0%). Unmittelbar danach folgen im mutmaßlichen Gehalts-Ranking Ärzte (64,4%), Richter (61,0%) und Piloten (58,1%). Die geringsten Finanzen erwartet man bei Feuerwehrleuten (3,1%), Bus-Chauffeuren (1,1%) und Taxifahrern (0,8%).

6 Medien und Kommunikation

1 Waagerecht: 5. INTERNET 6. KINO 8. BÜCHER 9. FERNSEHEN
Senkrecht: 1. RADIO 2. VIDEORECORDER 3. HANDY 4. ZEITSCHRIFT 7. ZEITUNG

2 a 1. B 2. A 3. J 4. L 5. H 6. K 7. G 8. E 9. M 10. C 11. F 12. D 13. I

2 b
den Computer einschalten, herunterfahren, ausschalten
die Diskette /eine CD einlegen, herausnehmen,
das Textverarbeitungsprogramm aufrufen, schließen, öffnen
eine Datei anhängen, speichern, schließen, herunterladen, empfangen
Musik aus dem Internet herunterladen
Im Internet surfen
online sein, gehen

4 a 1. D 2. B 3. E 4. A 5. C

5 b 12 12 1 6 2 7,5 6 12 12 6

9 c 1. C 2. A 3. B 4. A 5. C

10 a
Der, die oder das?
der Drang, der Bestandteil, die Spielsucht, das Umfeld
Etwas werden oder zu etwas werden?
-, zum, zum, -
Infinitiv mit oder ohne zu?

10 **b** –, zu

11 (1) ach, (2) Zi, (3) zu, (4) rum, (5) in, (6) ent, (7) ein, (8) wi, (9) als, (10) ch, (11) gül, (12) Es, (13) es, (14) att, (15) oll, (16) bis, (17) um, (18) och, (19) ahl, (20) ird

12 1. H 2. D 3. G 4. B 5. F

7 Generationen

1 **c** der Trauschein oder die Heiratsurkunde, die Rente oder die Pension, das Erbe, der Ehevertrag

1 **e**

A. der, den, dem, dessen
B. die, die, der, deren
C. das, das, dem, dessen
D. die, die, die

2 **b** Filme, Film, Filmen, Films, Film, Filme
heftigen, heftiges, heftig, heftiger, heftige

2 **c** 1. Kindern, 2. heftige, 3. Tränenausbrüche, 4. Türen, 5. Horrorszenario, 6. Kindern, 7. gepfiffen, 8. wollen, 9. Verluste, 10. dem, 11. ständig, 12. Leben, 13. abrackern, 14. Mühe, 15. Eltern, 16. überfordert, 17. Kinder, 18. ins, 19. Auslöser, 20. gilt

3 **d**

	VW Touareg	Opel Corsa	Smart
Kilometerstand	65 000	12 000	125 000
Serienausstattung	☑ Zentralverriegelung ☑ elektr. Fensterheber ☑ CD-Player	☑ Zentralverriegelung ☐ elektr. Fensterheber ☑ CD-Player	☑ Zentralverriegelung ☑ elektr. Fensterheber ☐ CD-Player
Anzahl der Türen	5	3	3
Sitzplätze	5	4	2
Sonderausstattung	☑ Servolenkung ☐ Winterreifen ☑ Sportsitze	☐ Servolenkung ☑ Winterreifen ☐ Sportsitze	☑ Servolenkung ☑ Winterreifen ☐ Sportsitze
Erstzulassung	2013	2012	2010
Unfallwagen	☐ ja, repariert ☐ ja, nicht repariert ☑ unfallfrei	☐ ja, repariert ☑ ja, nicht repariert ☐ unfallfrei	☑ ja, repariert ☐ ja, nicht repariert ☐ unfallfrei
Verkaufspreis	47 000	10 500	4 250
Zahlungsoptionen	☑ Sofortüberweisung ☐ Ratenkauf ☑ Zahlung per Rechnung	☐ Sofortüberweisung ☑ Ratenkauf ☑ Zahlung per Rechnung	☑ Sofortüberweisung ☑ Ratenkauf ☑ Zahlung per Rechnung
Kraftstoff	☐ Benzin ☑ Diesel ☐ Hybrid	☑ Benzin ☐ Diesel ☐ Hybrid	☑ Benzin ☐ Diesel ☐ Hybrid

6 **b** 1. hätte, 2. wäre, 3. wäre, 4. hätte, 5. hätte, 6. hätte, 7. hätte, 8. hätte, 9. hätte, 10. hätte, 11. hättet, 12. hättet

7 **c**

1.B mit, zu, in, zu, zu, bei, im, mit, von, an, auf
2.A ch, meinem, es, mir, er, seine, sich, unsere, ihn, mich
3.B wohnt, sehen, fahre, wohnt, kommt, kennen, sind, war, meint, soll
4.A Jahr, Ex-Lebenspartnerin, Tag, Trennungsschmerz, Tag, Qual, Gefühl, Rat, Dank, Hilfe

7 **d** unter, ich, vor, und, mich, ist, kommt, mich, Tag, zu

9 **b** 1. B 2. C 3. B 4. A 5. B

9 **d** Belastung, Rente, sich scheiden lassen, Tagesmutter, Unterhalt, Gewissenskonflikte, Stiefkinder, soziale Kompetenz, blutsverwandt

8 Reisen

2 **c** 1. B 2. A 3. E 4. J 5. F

3 A. einreisen, B. ist zurückgekommen, C. bin/war angekommen (kam an), D. ist abgefahren (fuhr ab), E. befahren, F. überfahren, G. ist abgeflogen (flog ab), H. hat abgeholt (holte ab)

I. fährt ein, J. erfahren, K. haben verfahren (verfuhren), L. fährt ab (fuhr ab, ist abgefahren), M. hat überfahren (überfuhr), N. sind weitergefahren (fuhren weiter)

4 1. C, 2. A, 3. B, 4. B, 5. A, 6. B, 7. A, 8. C, 9. B, 10. A, 11. B, 12. C, 13. A, +1. B

5 **b**

	PILSACHHOF	HAUS SONJA	PENSION EDENHOF
Entfernung von Villach	35 km	50 km	65 km
Anschlussloipe zum Loipennetz	3 km	1,5 km	0,5 km
Skipisten in der Nähe	☑ schwarz ☑ rot ☑ blau	☐ schwarz ☑ rot ☑ blau	☑ schwarz ☑ rot ☐ blau
Zimmertypen	☑ Zweibettzimmer ☑ Vierbettzimmer ☐ Suite	☐ Zweibettzimmer ☑ Vierbettzimmer ☑ Suite	☑ Zweibettzimmer ☐ Vierbettzimmer ☑ Suite
Verpflegung	☐ Halbpension ☑ nur Frühstück ☑ Selbstverpflegung	☐ Halbpension ☐ nur Frühstück ☑ Selbstverpflegung	☑ Halbpension ☑ nur Frühstück ☐ Selbstverpflegung
kostenlose Stornierung	bis zu 30 Tage vor Anreisedatum	bis zu 25 Tage vor Anreisedatum	bis zu 15 Tage vor Anreisedatum
weitere Dienstleistungen	☑ Sauna ☐ Pool ☑ Massage	☑ Sauna ☑ Pool ☐ Massage	☑ Sauna ☑ Pool ☑ Massage
Unterhaltungsmöglichkeiten in der Nähe	☑ Apré Ski –Party ☐ Märchenwelt ☑ Curlingbahn auf dem See	☑ Apré Ski –Party ☑ Märchenwelt ☐ Curlingbahn auf dem See	☑ Apré Ski –Party ☐ Märchenwelt ☑ Curlingbahn auf dem See
Preis	ab 38 Euro	ab 32 Euro	ab 42 Euro
Telefonnummer	0043(0)4242 / 205-1898	0043(0)4242 / 651-2897	0043(0)4242 / 212-7345

10 1. auf, 2. nach, 3. von, 4. zu, 5. unter, 6. im, 7. aus, 8. über, 9. für, 10. von, 11. bei, 12. von, 13. durch, 14. um, 15. von, 16. durch, 17. an, 18. über, 19. mit, 20. vom, 21. durch, 22. bei, 23. mit, 24. von

Quellennachweis

Lesetexte

S. 11–12. ***Text 1,4,5.*** © www.oe-journal.at, ***Text 2.*** © www.wientour.at, ***Text 3.*** © www.fm5.at
S. 16. ***Lesermeinung, teils verändert*** © http://www.wien-konkret.at/verkehr/taxi
S. 28. ***Kundenmeinungen*** © www.ciao.de
S. 32. ***Affluenza*** © www.wissen.de
S. 39. ***Körperkunst-Körperkult*** © www.jugendclub.co.at
S. 42. ***Mode im 20. Jh.*** © www.planet-wissen.de
S. 45. ***Hochzeitsmode*** © www.innovation-marketing.at
S. 50–51. ***Cannabis*** © www.schuleundgesundheit.hessen.de, ***Leben ohne Qualm; Rauchen in der Schule*** © www.mags.nrw.de, ***Frauen im technischen bereich; Mit und ohne Therapierfahrungen*** © www.bmgf.gv.at
S. 56. ***Die großen Ernährungsirrtümer*** © www.medizin24.at
S. 61. ***Girls Day*** © www.buerofuerfrauenfragen.at
S. 75. ***Freiwillige Selbstkontrolle*** © www.forum.regie.de
S. 77. ***Altersfreigabe*** © www.chefkoch.de/forum
S. 77. ***BPjS*** © www.forum.dragonballz.de
S. 79. ***Neue Trends beim Flirten*** © www.magazine.web.de
S. 83. ***Internetsucht*** © www.webaholic.htm
S. 84–85. ***Artikel stark gekürzt*** © www.standard.at, www.spiegel.de
S. 85. ***April! April!*** © http://deutsch-lerner.blog.de
S. 88. ***Pubertät*** © www.familienhandbuch.de
S. 94. ***Lotto*** © www.dreamyourword.de/blog
S. 95–96. ***Kummerkasten*** © http://mein-kummerkasten.de/
S. 99. ***Familie – abgehakt oder angesagt*** © www.br-online.de
S. 103–104. ***Urlaubstipps:*** ***1.*** © www.urlaubserlebnis.de/forum, ***2.*** © www.zillertalpackage.at, ***3.*** © www.tjblj.at, ***4.*** © www.hr-online.de, ***5.*** © www.tirol.com

Hörtexte

S. 19. ***Interview mit Herrn Leitl*** © www.cafejournal.at
S. 54. ***Interview mit Dr. Strunz*** © www.sportmental-trainer.de

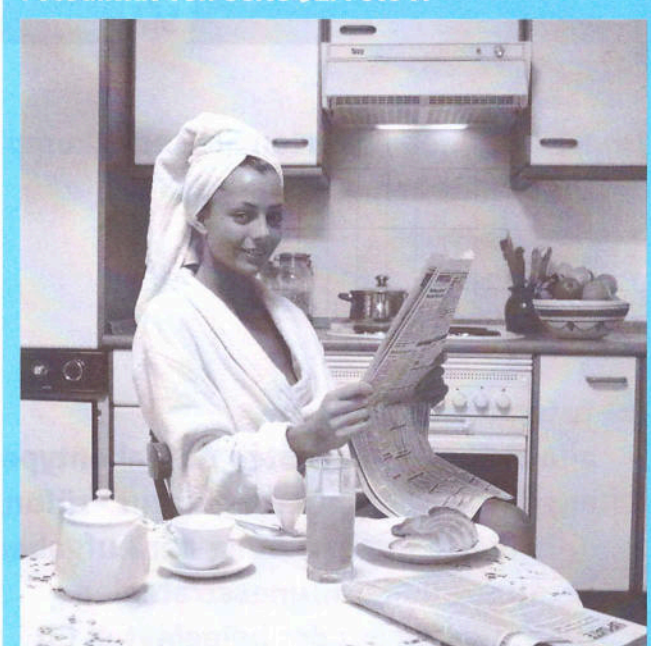
Fotos

Umschlagfoto: ***Fassade Hundertwasserhaus*** © Pierrot Héritier

S. 6. ***Fotos von Wien*** © Koscsó Gábor
S. 10. ***Fassade Hundertwasserhaus*** © Tarján Judit
S. 18. ***Zug*** © Fotosearch
S. 22. ***Tastatur; Frau im Bad*** © Getty Images, ***Becher*** © Corel-Corporation, ***Paprika*** © Ingram ***Frau+Mann mit Handy*** © Stockbyte
S. 28. ***Mann; Frau*** © Photodisc
S. 35. ***Frau*** © Avenue Images, ***Mann*** © Fotosearch
S. 38. ***Tattoos*** © Lucia Scheid
S. 48. ***Autobahn*** © Creativ Collection, ***„Fisch"*** © Klett-Archiv
S. 56. ***Abendessen*** © Getty Images, ***Ernährungspyramide*** © PhotoDisk
S. 63. ***Frau am Computer*** © MEV
S. 71–72. ***Helga*** © Inmagine, ***Katrin, Rufus, Petra*** © Fotosearch, ***Klara, Thomas*** © Tóth Tibor, ***Andreas*** © Getty Images, ***Ralph*** © Stockphoto,
S. 78. ***Fotos*** © CsörgŤ Zoltán
S. 86. ***Schüler, altes Paar*** © MEV, ***junges Paar*** © Fotosearch
S. 101. ***Fotos*** © Fotosearch, ***Grosseltern mit Enkel beim Wandern*** © www.jokerphoto.de
S. 106. ***Innsbruck*** © Getty Images
S. 112 ***Budapest*** © Kenesei György
S. 121. ***Frau in der Küche*** © Fotosearch
S. 128. ***Winterlandschaft*** © Szörényi András

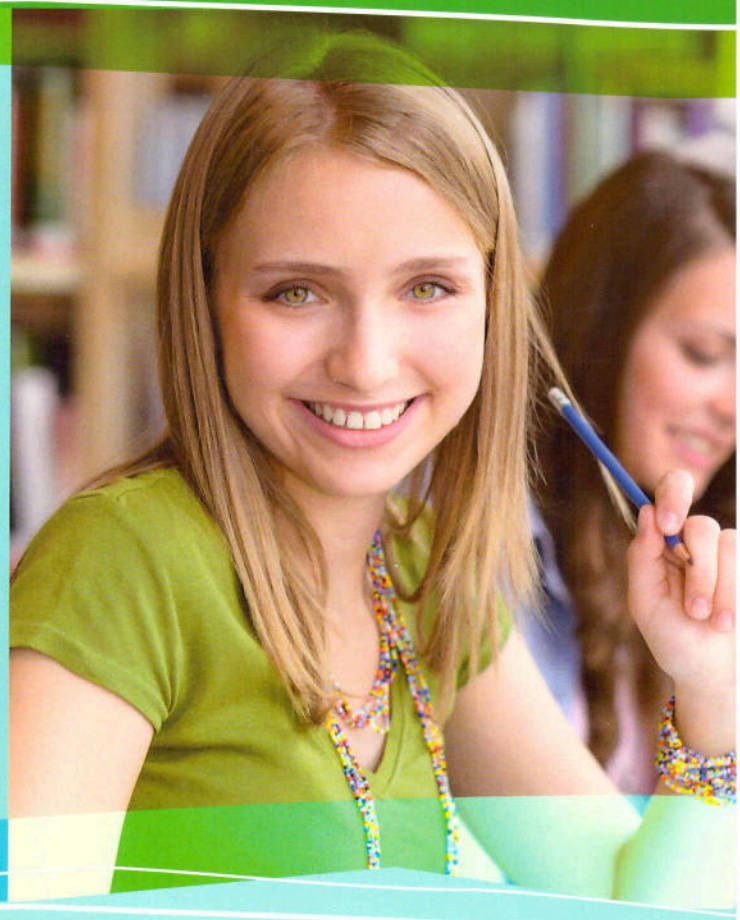
In einigen wenigen Fällen ist es uns nicht gelungen, die Rechtinhaber zu ermitteln. Für entsprechende Hinweise ist der Verlag dankbar.

Fotodiktat von Seite 51. Foto A



B2-Finale neu

Die ideale Prüfungsvorbereitung
für Lerner, die sich auf
die ÖSD-Prüfung B2 Mittelstufe Deutsch
oder auf eine andere akkreditierte
Mittelstufenprüfung vorbereiten wollen.



Die vollständig aktualisierte und überarbeitete Ausgabe von **B2-Finale** bietet:

- Acht Lektionen zu aktuellen, für die B2-Stufe relevanten Themen
- Training der vier Fertigkeiten entsprechend den Prüfungsteilen
- Alle Aufgabentypen der ÖSD-Prüfung B2
- Die besten Strategien zur Lösung der jeweiligen Aufgaben
- Übungen zum Wortschatz und zur Grammatik
- Eine CD für das Training zum Hörverstehen
- Lösungen

ISBN 978-963-9641-89-1